Beiträge
zur
Ergänzung und Berichtigung
des
Jöcher'schen Allgemeinen Gelehrten Lexikon's
und
des Meusel'schen Lexikon's
der von 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller

von

Karl August Hennicke
der Rechte Baccal. und Adv. in Leipzig.

Erstes Stück.

Si quid rectius nosti istis, candide imperti.

Leipzig
bei Paul Friedrich Vogel
1811.

238. D

N. libr. 128 ma / 1-3

Bayerische
Staatsbibliothek
München

101. Bc

Ueber den Zweck gegenwärtiger Beiträge im Allgemeinen, habe ich nicht nöthig etwas zu sagen, da er sich aus dem Titel hinlänglich ergiebt. Dagegen bedarf es wohl einiger Worte, theils um die Verbindung des Jöcherschen und Meuselschen Werks zu rechtfertigen, theils um den Leser sogleich vorläufig in den Stand zu setzen, zu beurtheilen, was er hier zu erwarten, oder auch nicht zu erwarten habe.

Schon dadurch: daß Herr Hofrath Meusel die, in Adelungs Fortsetzung des Jöcher befindlichen, Artikel der, von 1750 an, verstorbenen deutschen Schriftsteller ergänzt und verbessert, schließt sich dessen Werk an das Jöchersche an. Noch mehr ist dies nun der Fall, da Herr Domprediger Rotermund in seiner Fortsetzung des Jöcher, die Schriften der, in Meusels Lexikon befindlichen, Autoren, nicht anführt, sondern blos auf dieses Werk hinweiset, daher dasselbe, mit Jöcher's Werke und dessen Fortsetzungen nun gleichsam ein Werk ausmacht. Doch vielleicht machte eben diese Fortsetzung des Jöcher von Herrn Rotermund, so wie die von Herrn Meusel versprochenen Supplemente zu seinem Lexikon, diese Beiträge ganz unnütz? Ich sollte dies kaum glauben. Denn theils bedarf Jöcher, auch nach Adelungs Fortsetzung, so wie diese letztere selbst, noch vieler Verbesserungen, theils dürften diese Beiträge, in so weit sie zu Ergänzung des Meuselschen Lexikon's dienen, auch nach Erscheinung der, von Herrn Hofrath Meusel versprochenen, Supplemente, neben diesen sehr füglich bestehen können, da mancher hier beiläufig erwähnte Gelehrte und Schriftsteller, als zu unbedeutend, mancher, dessen Absterben, innerhalb der Jahre 1750 bis 1800, sich nicht ganz gewiß angeben läßt, in jenen Supplementen wegfallen wird, manche hier befindliche, dem Literator vielleicht nicht ganz unangenehme, Notizen, nach dem Plane des Meuselschen Werkes übergangen, die biographischen Nachrichten in demselben, sehr abgekürzt werden müssen und die Recensionen der angezeigten Schriften ganz wegbleiben.

Man erwarte aber nicht, in diesen Beiträgen, alle oder wenigstens die meisten im Jöcher und Adelung fehlenden, Schriftsteller verzeichnet zu finden; eine solche Ergänzung würde mehrere Bände von der Stärke der Adelungschen Supplemente erfordern. Meine Absicht ist vielmehr, bei den, im Jöcher und Adelungs Fortsetzung, von dem Buchstaben A bis K wirklich enthaltenen, Artikeln stehen zu bleiben und von denselben, theils die ganz unbestimmten und dürftigen, über welche mir einige bestimmtere und richtigere Nachrichten bekannt sind, zu ergänzen, theils aber auch die, in beiden Werken befindlichen, doppelten oder ganz irrigen und völlig wegzustreichenden, Artikel — und zwar diese, aus dem ganzen Jöcherschen Werke — anzuzeigen, auf diese Art aber, sowohl einem künftigen Bearbeiter des Jöcher bis zum Buchstaben K, als auch, hin und wieder für die Rotermundsche Fortsetzung, eine, wie ich glaube, nicht ganz unnütze, Vorarbeit zu liefern.

Jedes Stück dieser Beiträge — wenn anders eine Fortsetzung derselben, Freunden der Literatur nicht unangenehm seyn sollte — soll zum Theil auf Jöcher's, zum Theil auf Meusel's Lexikon gerichtet seyn. Die dabei gebrauchten literarischen Hülfsmittel werde ich getreu anzeigen. Man wird dies, wie ich hoffe, schon in diesem Stücke finden, so wie auch, daß ich dieselben und namentlich die Zedlerschen Supplemente und Dietmanns Priesterschaft, nicht selten ergänzet und berichtiget habe. Auch wird man nicht misbilligen: daß ich, in der Regel, wenn ich in solchen literarischen Werken, die beinah' in eines Jeden Händen sind, vollständige Nachrichten von einem Schriftsteller fand, ihn nur kurz anführe und auf diese Schriften verweise, deren Angaben ich hier nur blos hätte wiederholen können.

So wie übrigens jedes literarische Werk Zusätze und Berichtigungen bedarf, so bedürfen deren auch gegenwärtige Beiträge. Es wird mich freuen, wenn Freunde der Literatur mich in den Stand setzen, ihnen, für Mittheilung derselben, meinen verbindlichsten Dank abstatten zu können.

I.

Beitrag zum Jöcher.

Verzeichniß einer Anzahl, im Jöcher und Adelungs Fortsetzung desselben doppelt, zum Theil dreyfach vorkommender, Artikel aus den Buchstaben A und B, mit Ausschluß der, bereits von Adelung bemerkten, Doubletten.

1) Abbe (Louise l') (Jöcher I 12) steht noch einmal T. II. S. 2197 unter Labe (Louise). Ihr richtiger Name ist Labbé. Sie starb im März 1566. Man vergl. über sie (Pernetti) Recherches pour servir a l'histoire de Lyon, Tom. I. (Lyon 1757. 8.) S. 348 bis 353. wo sie gegen den Vorwurf: daß sie in der Liebe ausgeschweift habe, vertheidiget wird.

2) Abdalmalek ben Zohar Jöcher I 15 und T. IV. S. 2220 unter Zohar.

3) Addas (Adelung I 205) steht schon im Jöcher I 1457 unter Buddas.

4) Agathochronius (Leodegarius) Jöcher I 138; vollständiger im Adelung I 2051 unter Bontems (Leger).

5) Agilé (Heinrich) (Adelung I 300) heißt Agylaeus und steht im Jöcher I 162.

6) de Albano (Nep.) (Jöcher I 189) heißt Montealbano (Nepos) und steht etwas vollständiger T. III. S. 632.

7) Alberti (Joh. Michael) Jöcher I 195, Adelung I 422.

8) de Albertis (Matthias) Jöcher I 198, richtiger im Adelung I 427 unter Alberti (Matthias).

9) Albinus (Theodor, oder vielmehr Theophilus) (Adelung I 482) ist, nach Mylii bibliothec. pseudonymor. p. 4. n. 11, der, im Jöcher IV 1872 verzeichnete, Joh. Michael Weise, Pastor in Hohenstein.

10) Aldendorp (Johann) (Jöcher I 237) heißt Johann Oldendorp und steht T. III. 1046.

11) Alexander eines englischen Zimmermanns Sohn Jöcher I 255. — Außerdem daß er, wie Adelung I 565 bemerkt, im Jöcher I 1689 unter Alexander Carpentarius wieder vorkommt, steht er auch ebendaselbst zum dritten Male S. 418 unter Alex. Anglus.

12) Alexander Severus Jöcher I 259 und T. IV. 543 unter Severus (Aurelius Alexander).

13) Alnewick (Martin) Jöcher I 291.
Er kommt, wie Adelung I 631 bemerkt, im Jöcher I 320 unter dem falschen Namen Alvewick vollständiger vor, steht aber auch noch zum dritten Male T. III. S. 238 unter Martinus Minorita.

14) Altamirano i Velasquez (Johann) (Adelung I 549) steht noch einmal unrichtig S. 663 unter Altomiranus et Velasquez (Johann.)

15) Altani (Heinrich) Jöcher I 305 und T. IV. S. 83. unter von Salvarola (Henr. Alrani) Graf).

16) Ambach (Rochus) (Adelung I 693) heißt in Jöcher I 334 von Ampach. — Nach Georgi's Bücherlexic. I. 36 ist Adelungs Schreibart die richtige.

17) Andreas (Elias) Jöcher I 396, etwas vollständiger in Adelung I 826.

18) Anellus (Thomas) (Adelung I 845) steht schon, freylich doppelt unrichtig, im Jöcher IV 51 unter Salernitanus (Thomas Arellus). Da auch dieser Jöchersche Artikel aus Toppi bibliotheca Napoletana genommen ist; so ergiebt sich, daß Toppi den Anello und Sclavus (wahrscheinlich Schiavo) genau von einander unterschieden und es ist nicht zu vermuthen, daß der letztere Name unrichtig seyn sollte.

19) Anemorinus (Wolfgang) (Adelung I 845) steht schon im Jöcher IV 2017 unrichtig unter Winterger, indem er eigentlich Wintperger hieß, welchen Namen er, nach der Gewohnheit seines Zeitalters, ins Griechische übersetzte *). Seine Schrift erschien zuerst unter dem Titel:

*) Sein Vorgänger in Adelung a. a. O. Wolfgang Anemoecius, den Adelung einen sehr unbekannten Schriftsteller nennt, that

De thermis et earum origine ac natura, quibusque morbis sint salubres et quale in eis regimen sive dieta observari debeat, libellus Wolfgangi Anemorini, medicinae doctoris, tam frugifer, quam brevis. Viennae Pannoniae per Hieron. Philovallem et Joan. Singrenium. Anno MDXI. III Idus Majas. 4. vergl. Denis Wiens Buchdruckergesch. S. 43. n. 45.

20) Annibaldus de Annibaldis Jöcher I 425 und T. II, S. 1338 unter Hambaldus.

21) d'Antoine (Johann Baptista) Adelung I 930 und S. 951. Antonius (Joh. Bapt.)

22) Antonius (Wilhelm) Jöcher I 460 und T. II 747 noch einmal unrichtig unter Freudenberg (Wilhelm Anton).

23) van der Anus (Peter) Jöcher I 461.
Adelung der T. I. S. 954 den Jöcherschen Artikel ergänzt, hat nicht bemerkt, daß er mit dieses Schriftstellers eigentlichen Namen van der Aa, S. 1 seine Ergänzungen zum Jöcher angefangen hat.

24) Apolephtes (Didacus) (Adelung I 964) ist Zanach oder Zannach (Jacob) in Jöcher T. IV. 2145. Dunkel in seinen Nachrichten T. I. S. 18 zweifelt zwar; ob beide eine und dieselbe Person seyen, weil der Verfasser der Erquickstunden auf dem Titel derselben Didacus Apolephtes, bei der Dedication aber Jacob Apolephtes, sonst Zanach genannt, sich unterschreibe. Allein bekanntlich ist der spanische Vorname Didacus, der deutsche Jacob und Placcius in seinen theatro anonym. et pseudonym. p. 66. n. 204 der biblioth. pseudon. sagt ausdrücklich: daß Jacob Zannach, ein Buchhändler in Zerbst, von Geburt ein Lausitzer, der Verfasser beider, im Adelungschen und Jöcherschen Artikel angeführten Schriften sey. Außer diesen Schriften schrieb er auch noch: Kaiser Chronicke vom Jahr der Welt 1783 bis auf Matthiam I. Leipzig 1614. 8.

25) Arcularius (Scribanius) (Jöcher I 513) ist, nach Placcius a. a. O. p. 73 n. 228, Ahasverus Fritsch (Jöcher II S. 772) oder, nach einer andern Angabe, Caspar Sagittarius (Jöcher IV S. 24). Der Titel

ein Gleiches, indem er eigentlich Winthauser hieß. Er war anfangs Schullehrer zu München, sodann zu Augsburg; s. Denis Wiens Buchdruckergeschichte S. 372 n. 389 und S. 558 n. 589 und Kobolts Baierisches Gelehrt. Lexic. S. 43.

der, von Jöchern als Tractat angeführten, sehr kurzen Abhandlung ist: Diss. de abusu circumforaneae processionis, circa ferias Jesu Christi natalitias. Jenae typis et sumt. Joh. Jac. Bauhoferi 1674. Noch wird in Zedlers Universallex. T. II 1266 eine zweite Schrift, die unter dem Namen Scribanius Arcularius erschien, angeführt: Inquisitio philologica in historiam Joannis, filii Zachariae.

26) Areus (Jöcher I 522) steht noch einmal S. 570 unter Arrius.

27) Arlanibaeus (Philippus) Jöcher I 544 und noch einmal unrichtig unter Arnalibaeus in Adelung I 1100. Den eigentlichen Namen dieses Schriftstellers habe ich bis jetzt nicht entdecken können.

28) Armatus (Baptista) (Adelung I 1091) ist Johann Rist im Jöcher III 2113 s. Placcii theatr. pseudon. p. 78 n. 247.

29) Arnoldi (Daniel) Jöcher I 564 und Adelung I 1124. Höchst wahrscheinlich ist er auch mit dem bei letzteren S. 1120 befindlichen Daniel Arnold eine Person.

30) Aslacus (Conrad) (Jöcher I 593) steht kurz und unter dem falschen Namen Alsacus in Adelung I 645.

31) Asteus (Hieronymus) Adelung I 1183, im Jöcher II 1400 unter Hasteus (Hieron.).

32) Auria (Jacob) Adelung I 1274, im Jöcher II 191 unter Doria (Jacob).

33) Aurimontius (Jacob) (Jöcher I 665) soll, nach Placcii theatr. pseud. p. 103 n. 300) der Jesuit Jacob Keller (in Jöcher II S. 2058) seyn und er diesen Namen von seiner Mutter angenommen haben, welche Goldbergerinn geheißen.

34) Autoniacus (Johann) (Adelung I 1288) ist der in seinem Zeitalter berühmte Arzt Johann Günther von Andernach (Jöcher II 1273), welcher unter diesem angenommenen Namen mehrere Schriften herausgab, s. Placcius a. a. O. p. 104. n. 303.

35) Aytinger (Wolfgang) Jöcher I 677 und Adelung I 1306.

36) Baart (Arnold) Jöcher I 682 und S. 706 unter Baert.

37) a Baesdorp (Cornelius) Jöcher I 707 und S. 2105 unter Cornelius von Baaesdorp.

38) Baglioni (Dominicus) Jöcher I 709 und 745 unter Ballionus.
39) Bale (Robert) Jöcher I 740 und 742 unter Baleus.
40) de Ballis (Anton) Jöcher I 745 und Adelung I 1377 unter Balli (Anton 2.)
41) de Baltanas Mexia (Dominicus) Jöcher I 747 und T. III 495 unter Mexia (Dominicus Baltanus).
42) Bange (Johann) Jöcher I 757 und S. 758 unter Bangius (Johann).
43) Banicontius Jöcher I 759, weit vollständiger und richtiger bei Adelung I 802 unter de Andrea (Buonicontro).
44) Baränus (Justus) (Adelung I 1404) ist Johann Saubert der Aeltere im Jöcher IV 136 vergl. Wills Nürnberg. Gelehrt. Lex. III 460.
45) Barallus Jöcher I 764 und T. IV, S. 1627 unter Vincentius Barralis.
46) de Barbosa Homem (Peter) Jöcher I 778 und T. II 1688 unter Homem (Peter Barbosa).
47) de la Barca (Peter Chalderon) Jöcher I 779 und S. 1561 unter Calderon (Peter).
48) Bardet (Peter) Jöcher I 783 und Adelung I 1425 unter Bardet (Stephan).
49) de Barolo (Andreas) Jöcher I 798, S. 855 unter de Barulo (Andr.) und Adelung I 1439 unter di Barletta (Andr.).
50) Baronius (Franz) Jöcher I 800 und Adelung I 1447 unter Baronio (Franciscus Manfredi).
51) Barreto (Lucas) (Jöcher I 805) ist Albert Curtzius im Jöcher I 2264, den Adelung II 590. 91 nochmals unter Alb. Curtius anführt. Man vergleiche den sorgfältiger abgefaßten Artikel Alb. Curtz in Kobolts Baierisch. Gelehrt. Lex. S. 147. 48.
52) Barry (Renatus) Jöcher I 812 und S. 835 unter Bary (Renat.).
53) Bartholinus (Joh. Baptista Leonellus) Jöcher I 810 und T. II. S. 2383 unter Leonellus.
54) Bartholomaeus aus Cöln Jöcher I 824 und Adelung I 1465 unter Bartholomaeus Coloniensis.
55) Basacomatrius (Borromaeus) Jöcher I 837 und Adelung I 1486 unter Basciacomari (Borrom.).
56) Basgape (Carolus) Jöcher I 838 und S. 839 unter Basilicapetri (Carl.).

57) Basianus (Joh.) Jöcher I 839 und S. 1271 unter Bosianus (Johann).

58) Basilius (Hieron.) Jöcher I 842 und Adelung I 1490 unter Basilico (Hieron.).

59) Basinstoch (Vitus Richard) Jöcher I 843, T. IV. 1658 unter Vitus (Richardus) und zum dritten Male S. 1933 unter Whyte (Thomas).

60) Basius (Joh.) Jöcher I 843 und T. II. 762 unter Friese (Basilius).

61) de Bassignana (Joh. Stephanus) Adelung I 1499 und Jöcher II 1076 unter Gorgonius (Stephan Basignanatus).

62) Battermann (Rudolph) (Adelung I 1508) muß wegfallen, da Johann Schucking im Jöcher IV. 360 blos dessen Namen auf dem Titel einer Schrift setzte, die schon im Jöcher richtig Schuckingen beigelegt ist.

63) Bauderon (Brice) Jöcher I 858 und Adelung I 1516.

64) Bauermüller (Joh. Simon) Jöcher I 863 und Adelung I 1528.

65) Bauernfeind (Michael) Adelung I 1528 und S. 1545 unter Baurenfeind.

66) de Beaufremont (Nicolaus) Jöcher I 880 und Adelung I 1561.

67) Beauvoir (Jacob) Jöcher I 883 und S. 941 unter Bellovisu (Jac.),

68) Bedericus (Henricus) Jöcher I 908 und T. II. 1501 unter Henricus de Bury.

69) Behrent (Joh.) Jöcher I 919, Adelung I 1702 unter Berent (Joh.).

70) Beissel (Jossus) Jöcher I 923 und S. 1068 unter Beyssel (Jodocus).

71) Bellencinus (Balthasar) Jöcher I 935, Adelung I 1631 unter Bellincini.

72) de Bellerive (Adelung I 1625) ist, nach Mylii biblioth. pseudon. p. 30. n. 49, Gayot de Pitaval in Adelung II 1365.

73) Bellus (Franciscus) Jöcher I 942, Adelung I 1628 unter Belli (Franciscus I).

74) Bernard (Claudius) Jöcher I 1010, Adelung I 1733 unter Bernard (Claudius 2) — Beinahe möchte ich auch den bei Adelung a. a. O. befindlichen Bernard

(Claudius 1.) mit Georg Bernard im Jöcher a. a. O. für eine Person halten.

75) Bernard (David) Adelung I 1733 und S. 1747 noch einmal unter Bernhard (David).

76) Bernard (Stephan) Jöcher I 1014, Adelung I 1737.

77) Bernardinus Scotus (Joh.) Jöcher I 1017 und T. IV. 430 unter Scotus (Joh. Bern.).

78) Bernardonus (Wilhelm) Jöcher I 1018, Adelung I 1741 Bernardon (Wilhelm).

79) Bernius (Franc.) Jöcher I 1023, Adelung I 1753 Berni (Franc.),

80) Bersandius (Johannes) (Adelung I 1762). — Es ist unrichtig, wenn Adelung sagt: Placcius habe dieses Schriftstellers wahren Namen nicht ausfindig machen können. Denn Placcius de scriptor. pseudon. p. 121. n. 393 sagt ausdrücklich: daß Bersandius eigentlich Joh. Brandes heiße und derselbe sey, der die von Adelung I 2205 unter Joh. Brandes zuletzt angeführte Schrift: de vera et simulata ICtorum philosophia geschrieben habe. Dagegen ist er von demjenigen Joh. Brandes, von welchem der gedachte Adelungsche Artikel eigentlich handelt und welcher (nach (Hymmens) Beyträgen zur juristischen Literatur in den preußischen Staaten III Sammlung S. 250) Ludolph Schraders Bruders Tochter zur Frau hatte, verschieden und vielleicht ein Sohn desselben. Es ist übrigens sehr wahrscheinlich, daß dieser Joh. Brandes, Schraders Verwandter, derjenige D. Joh. Brandes oder Brandis zu Hildesheim gewesen, durch dessen Vorsorge das Sachsen-Collegium zu Erfurt, eine Schenkung von Mauritius von Sode erhielt (vergl. Sinnhold Erfordia litterata B. (III. St. 2. S. 70 f.) und welcher (nach Sinnhold a. a. O. S. 70*) am 19ten November 1621 starb.

81) Berthold de Maisberch Jöcher I 1035 T. III 62 unter de Maisberch (Bertholdus).

82) von Besse (Henr.) Jöcher I 1052 und S. 1837 unter de la Chapelle le Milon (Henr. de Besse).

83) Bieck (Christian) Jöcher I 1080 und unvollständig und unrichtig in Adelung I 1837 unter Biccius (Christian).

84) Bino (Joh. Franc.) Jöcher I 1097, Adelung I 1875 unter Bini (Joh. Franc.).

85) Bino (Tullius) Jöcher I 1097, Adelung I 1876 unter Bini (Tullius).

86) de Blanasco (Johannes) Jöcher I 1116, Adelung I 1907.

87) Blanchus (Joh.) Jöcher I 1122, Adelung I 1825 unter Bianchi (Joh.).

88) Blasius (Altimarus) Jöcher I 1126. — Er steht hier zum dritten Male, vorher, wie schon Adelung bemerkt, S. 238 und 313 unter Aldimarus und Altomare.

89) Bochalinus (Joh. Franciscus) Jöcher I 1150, Adelung I 1934 unter Boccalini (Joh. Franc.).

90) Böckelmann (Christian Julius) Jöcher I 1153 und S. 1204 unter Bokelmann.

91) Bockmeier (Heinr.) Jöcher I 1154, Adelung I 2001 unter Bokemeier (Heinr.).
Er schrieb sich eigentlich Bokemeyer und verfertigte, außer den, von Adelung und aus ihm in Meusels Lexikon B. 1. S. 508 angeführten Schriften, viele Gedichte, von denen einige in Menantes Schriften eingedruckt wurden. Eine Sammlung derselben gab er nicht heraus, ob dies gleich Jöcher sagt. — Auch schrieb er noch:
Vertheidigung des, in der Musik sogenannten, stili canonici (steht mit Johann Mattheson's Beantwortung in dieses Letzteren Critica musica B. 1. Th. 4.).
Versuch von der arte melodica (steht mit Joh. Matthesons Anmerkungen ebendas. B. II. Th. 8.).
Handschriftlich hinterließ er ein Werk von seinen Erfindungen in der Musik, vergl. Dunkels Nachrichten B. I. S. 31—33. Zedlers Universallex. 4tr Suppl. Bd. S. 123. Gerbers Lexic. der Tonkünstler B. 1. S. 182. 83.

92) Bocquillot (Lazarus Andreas) Jöcher I 1154, Adelung I 1943.

93) Bocstadius (Abraham) Adelung I 1947 und S. 1980 noch einmal unrichtig unter Boestrad (Abrah.) — Nach Georgi Bücherlex. I 168 hieß er eigentlich Bockstad.

94) Bode (Henning) (Jöcher I 1156) ist, wie schon Dunkel B. II. S. 607 bemerkt, der ganz falsche Na-

me des im Jöcher B. II. S. 1043 befindlichen Henning Göden.

95) Böcler (Joh. Heinr.) (Jöcher I 1157) wird von Adelung I 1958 noch einmal unter dem ganz unrichtigen Namen Böcker aufgeführt.

96) Boecop (Arnold) Jöcher I 1169, Adelung I 1961 von Boecop (Arnold).

97) Bohick (Henricus) Jöcher I 1189 und S. 1191 Boich (Henr.).

98) Bond (Joh.) (Jöcher I 1274) hieß Wilhelm Bond, wie ihn Adelung I 2023 richtig nennt. Die englische Uebersetzung des Epiktet, die im Adelungschen Artikel nicht angegeben ist, erschien unter dem Titel: The Manual of Epictetus, the philosopher, translated from the original Greek, by William Bond. London 1736. 12. s. Brüggemann View of the english editions etc. of the ancient greek and latin authors p. 309.

99) Bosch oder Boscius (Joh.) Jöcher I 1267, Adelung I 2006 unter Boscius (Joh. Lonaeus). — Nach Kobolt's Baiersch. Gelehrt. Lex. S. 105 wurde er erst 1560 Professor und starb am 9ten Febr. 1585 im 70 Jahre. — Welche Vorlesungen von ihm, so wie von der damaligen medicinischen Facultät in Ingolstadt überhaupt, gehalten worden, ergiebt sich aus einem Anschlag dieser Facultät, den Leveling in seiner historia chirurgico-anatomica facultat. medicae Ingolstadiensis (Ingolstadt 1791. 4.) p. 45 f. bekannt gemacht hat. — Mehrere, von Jöcher und Adelung nicht angeführte Schriften Bosch's erwähnt Kobolt a. a. O., aber ohne literarische Genauigkeit.

100) van den Bosche (Wilhelm) Adelung I 2094 und S. 2105 nochmals unter van den Bossche.

101) Boulenois (Ludwig) Adelung I 2146 und 2147 noch einmal und vollständiger unter Boullenois.

102) de Boutigny (Matthaeus) (Adelung I 2165) war, nach Placcius de scriptorib. pseudon. p. 139 n. 460 blos der angenommene Name, unter dem Franc. Sagon (im Jöcher IV 29) schrieb.

103) Bouvot (Jobus) Jöcher I 1314, Adelung I 2168.

104) Boyle (Carl) (Adelung I 2177) steht schon unter Graf von Orrery (Carl Boyle) im Jöcher III 1105.

105) de Bragelogne (Christoph. Bernhard) Adelung

I 2191 und S. 2206 unter de Brangelogne (Bernhard).

106) Bretaigne (Claudius) Jöcher I 1370, Adelung I 2244 unter Bretagne (Claudius).

107) Bretin (Philibert) Jöcher I 1370, Adelung I 2245.

108) Breton (Raim) Jöcher I 1372, Adelung I 2245.

109) du Breul (Jacob) Jöcher I 1373, Adelung I 2252.

110) Breuninger (Friedr. Wilh.) Jöcher I 1374, Adelung I 2255.

111) de Brieux (Jacobus Moisant) Jöcher I 1379 und T. III. S. 583 unter Moisant (Jacob.).

112) Brixius (Germanus) Jöcher I 1389, Adelung I 2260 unter Brice (Germanus).

113) Bronchorst (Joh.) Jöcher I 1398 und T. III. S. 858 unter Neomagus (Johann).

114) Brosse (Gabriel) Jöcher I 1401, Adelung I 2284.

115) Brutel de la Riviere (Joh.) Adelung I 2347 und Jöcher T. III. 2123 unter de la Riviere (Johann Brutel).

116) Bucholz (Georg 1) Adelung I 2355 und S. 2356 Bucholzer (Georg). — Daß beide eine Person sind, hat schon Ehrhardt im Journ. von und für Deutschl. 1786 St. 5. S. 482 bemerkt. — Der Sohn Buchholzer's, den Adelung I 2357 als einen guten lateinischen Dichter anführt, verdient, wenn er nichts Mehreres schrieb, gar keinen Platz als Schriftsteller. Denn, nach Placcius de scriptor. pseudon. p. 144. n. 488 war Georg Sabinus (Jöcher IV. 9) der Verfasser des angeführten Gedichts.

117) Bugnion (Philibert) Jöcher I 1473, Adelung I 2404.

118) Burellus (Laurentius) Jöcher I 1491, Adelung I 2439 unter Bureau (Laurent.).

119) de Buri (Joh.) Jöcher I 1499 und T. II. S. 1912 unter Johannes Buriensis.

120) Bursatus (Franciscus) Jöcher I 1506, Adelung I 2689 unter Borsati (Francisc.).

121) Bursius (Adam) Jöcher I 1506, Adelung I 2456 unter Burs (Adam).

II.

Beitrag zum Meusel.

Versuch eines Verzeichnisses der im ersten Bande im Buchstaben A und B fehlenden Schriftsteller.

1) Abendroth (Abraham August) ordentlicher Procurator der Gerichte zu Hamburg, starb am 19ten Novbr. 1786 im 62 Jahre. Vergl. Allg. Deutsch. Bibl. B. 71. St. 2. S. 617. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1808. St. 3. S. 33. St. 10. S. 149 50.). Er war und nannte sich auch als Mitarbeiter an folgendem unvollendet gebliebenen Werke: Icones plantarum, partes, colorem, magnitudinem et habitum earum ad amussim exhibentes, adjectis nominibus Linnaeanis, ediderunt P. D. Giesecke, J. D. Schulze, A. A. Abendroth et Joh. Nic. Buck, opera et sumt. Jac. van Döhren. Hamburg 1777 f. fol. Fascic. I—IV. welche zusammen 100 Pflanzen enthalten f. Anhang zur Allg. Deutsch. Biblioth. 25—86 Bd. 5te Abth. S. 3084—86.

2) Achenwall (Sophie Eleonore) Gattin des Professors Gottfried Achenwall, geboren zu Gießen am 6ten Januar 1723, starb am 23sten Mai 1754. f. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 3. S. 33. St. 10. S. 150.).

3) Acker (Joh. Heinr.) M. und Director des Gymnasiums zu Altenburg, war 1680 zu Hausen bei Gotha geboren, studirte 10 Jahre lang zu Halle und Jena und legte sich mit dem größten Fleiß auf Philologie. Nach geendigter akademischer Laufbahn erhielt er von Eisenach den Titel eines Commissionssecretairs, 1709 aber das Conrectorat und 1714 das Rectorat zu Rudolstadt. Als 1720 durch D. Christian Friedrich Wilisch's Abgang die Stelle eines Directors bey dem Gymnasium zu Altenburg eröfnet worden war, wurde Acker höchsten Orts zu der-

selben empfohlen, und unter großen Widerwillen der Bürgerschaft zu Altenburg, am 9ten December 1720 eingeführt. Da der Unwillen gegen ihn sich vermehrte, nahm er, da er an das zu Hildburghausen zu errichtende Gymnasium, einen Ruf als Professor erhalten hatte, im Jahr 1726 seine Dimission, und gieng indeß nach Jena. Allein da sich die Errichtung jenes Gymnasiums gänzlich zerschlug, mußte er, bald in Merseburg, bald an andern Orten, seinen Unterhalt kümmerlich, durch Information, zu verdienen suchen. Gegen das Ende seines Lebens hielt er sich meistens in Rudolstadt auf und starb daselbst am 19ten März 1759. s. Adelung Ergänz. zum Jöcher B. I. S. 165—167 und Lorenz Geschichte des Gymnas. und der Schule zu Altenburg S. 170—181, aus welchem sein Schriftenverzeichniß bei Adelung sehr verbessert und vermehret werden kann.

4) Acoluth (Benjamin) M. königl. polnischer und kursächsischer geheimer Kriegsrath und Generalauditeur der sächsischen Armee, geboren zu Breslau am 1. Febr. 1693, starb zu Bautzen am 5. Febr. 1759. s. Int. Bl. d. Leip. Lit. Zeit. 1805. St. 53. S. 860. 61, durch welchen Aufsatz der ganz dürftige Artikel im Adelung zum Jöcher I169 vollständig ergänzt wird.

5) Acoluth (Johann Karl) D. der Medicin, practischer Arzt und Apotheker zu Zittau, geboren zu Breslau am 27. Januar 1700, starb zu Zittau am 31. Octobr. 1763 *) (Otto Lex. der Oberlausitz. Schriftst. B. I. S. 2. 3).

6) Acoluth (Karl Benjamin) D. der Rechte zu Bautzen, geboren zu Pirna am 2. Juli 1726, starb am 29. Decbr. 1800. s. Meusels Gel. Teutschl. 5te Ausg. T. I. S. 20. T. IX. 9, XI. 5, XII. 305.

7) Adami (Kajetan) Pfarrer zu Berg bei Landshut, geboren daselbst 1729, studirte daselbst und zu München, wurde Weltgeistlicher und widmete sich mit gehöriger Anlage und Fleiße der Erziehung der Jugend. Er erhielt ein Beneficium zu Ellenbach in Niederbaiern, wurde nach

*) Da Herr Hofrath Meusel mehrern Schriftstellern, die nur zwei Abhandlungen geschrieben haben, z. B. Heinr. Otto. Bosseck; S. 536, Heinr. Balemann S. 157, eine Stelle in seinem Lexikon einräumt, so verdient Acoluth solche ebenfalls. — Ich bemerke beiläufig; daß in dem Artikel Balemanns, in Ansehung seiner Inauguraldissertation sich ein Fehler eingeschlichen, der aus Adelung zum Jöcher I 1370 verbessert werden muß.

Aufhebung des Jesuiterordens 1773 Schulrector zu Straubing, welche Stelle er zwei Jahre bekleidete. Bei Errichtung der bürgerlichen Realschulen zu München, wurde er Lehrer derselben und Inspector der Trivialschulen, mußte aber 1777, wegen geschwächter Gesundheit, von der Schule abgehen und sein Beneficium beziehen. Im Jahr 1778 erhielt er die Pfarrey zu Berg, starb aber schon am 2. April 1784.

§§. 1) Gebundene Uebersetzung des 9ten Ovid. Briefes im 1sten Buch aus Pontus (in den Baierischen Sammlungen zum Unterricht und Vergnügen 1766. St. 9. S. 703—711).

2) Mehrere Aufsätze in eben diesen, (vom Octobr. 1764 bis September 1768 erschienenen und einige Zeit, von Adami selbst, herausgegebnen), Sammlungen, vom Juni 1766 an.

3) Mehrere Gelegenheitsgedichte.

Ungedruckt blieben: mehrere von ihm gehaltene Reden und eine lateinische Grammatik, s. Baaders gelehrt. Baiern B. I. S. 5. 6).

8) Adami (Gottlieb) M. Conrector an der Nicolaischule und Collegiat des Frauencollegiums zu Leipzig, geboren zu Berthelsdorf in Schlesien, starb zu Leipzig 1777. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 3. S. 34).

9) Adami (Joh. Christian) M., Oberpfarrer und Inspector der Schule zu Luckau in der Niederlausitz, geboren zu Lübben, starb im December 1753 (Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit, a. a. O. S. 34. 35).

Zu seinen dort angeführten Schriften gehört noch: Kurze Nachrichten des Lebens und erfolgten Todes der gewesenen Mitglieder einer gnädigst bestätigten Luckauischen Predigerwittwen und Waisencasse. Luckau 1742. 8. 1 Bogen. (Vergl. Hamburgische Berichte 1742. S. 378).

Wahrscheinlich ist auch von ihm der in Weinarts Literat. der sächs. Gesch. Th. I. S. 735 angeführte: Niederlausitzische Beytrag zur Kirchen- und Welthistorie. 5 Stücke. Lübben 1745. 8.

10) von Aderkas (Christoph Ernst) privatisirender Gelehrter zu Wernigerode, geboren zu Kopenhagen am 28sten Juli 1720, starb am 22sten Octobr. 1792. s. Meusels gelehrt. Teutsch. T. XI. S. 7.

11) Aegidi (Erhard Christian) D. der Medicin und practischer Arzt zu Königsberg, geboren zu Engelstein in

Preußen, starb zu Königsberg, wo er 1764 promovirt hatte. (Literar. Blätter B. IV. S. 33).

12) Agassitz (Joh. Peter Werner) D. der Medicin und außerordentlicher Professor derselben zu Erlangen, geboren daselbst am 29. Novmbr. 1766, starb am 25. April 1793 *). (Fikenscher gel. Bair. B. I. S. 1. 2. Dessen gel. Gesch. der Univers. Erlangen 3te Abtheil. S. 32. 33).

13) Agner (Joh. Samuel) M. und Pastor an der Unterpfarrkirche zu St. Nicolai in Zeiz, war zu Merseburg am 9. Septembr. 1701 geboren, studirte zu Leipzig seit 1721, wurde, nachdem er 1724 zu Wittenberg die Magisterwürde erhalten, Choralis bei der Domkirche zu Merseburg, 1729 Pastor zu Heuckewalde, 1736 Pastor in der Vorstadt Altenburg vor Merseburg, 1743 Archidiaconus an der Michaeliskirche zu Zeiz, erhielt endlich 1750 die obige Stelle und starb nach 1763.

SS. 1) Gott geweihetes Rauchvaß, voller Rauchwerks zum Gebet der Heiligen. Zeiz 1744. 8.

2) Das mit ausgebreiteten Händen vor dem Sächsischen Friedensaltar auf seinen Knieen liegende Zeiz. Ebend. 1746. 4. (Eine Predigt bei Gelegenheit des Dresdner Friedens 1745).

3) Erbauliche Gedanken über den im Jahr 1755 den 25. September getroffenen Religionsfrieden; in Frag und Antwort. Naumburg und Zeiz 1755. 8. 2 Bogen.

4) Einige Abdankungen, s. Dietmanns sächsische Priesterschaft B. V. S. 72—74).

14) von Aken (Adolph Christian) D. der Theologie und Probst auf der Insel Rügen, starb auf dieser Insel zu Gingst am 4. Januar 1768, 55 Jahre alt, s. Adelung zum Jöcher I 368. — Sein Bildnis hat man von Christian Fritzsch in 8.

15) Alardus von Cauthier (Matthias Andreas) geheimer Legationsrath und Kabinetssecretär des Bischofs von Lübeck, der noch 1754 zu Hamburg lebte. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 3. S. 35).

16) Alberti (Ernst Just.) Rector der Schule zu Plön

*) Herr Hofrath Meusel hat zwar in der Vorrede zum 2ten Band seines Lexikons S. 5 erklärt: daß er ihn weggelassen habe, weil er nur seine Inauguraldissertation habe drucken lassen. Allein Fikenscher führt zwei Abhandlungen von ihm an, mithin verdient er allerdings hier seine Stelle.

im Hollsteinischen seit 174..., war aus Hamburg gebürtig. (Act. Scholas. B. III. S. 533).

§§. 1) Progr. Observatio I philosophica de iis, quae circa philosophiae studium generatim observanda sunt. Plön 1747 (s. Bidermann nov. act. scholast. B. I. S. 140).

2) Progr. de notione veritatis metaphysicae accurate determinanda, ebend. 1748. 4. (s. Bidermann a. a. O.

3) Die Gewisheit in der Lehre von dem Wesen unsers Geistes, ebend. 175.. (s. Neue Zeit. von gelehrten Sachen 1752. S. 123. 24).

Wahrscheinlich noch mehrere Programmen.

17) Albinus (Christian Bernhard) D. der Medicin und Professor derselben zu Utrecht, geboren zu Frankfurt an der Oder 1696, starb am 5. April 1752. (Adelung zum Jöcher I 475. Knebel Versuch einer chronologischen Uebersicht der Literargesch. der Arzneiwissenschaft S. 277.

18) Albinus (Friedr. Bernhard) D. der Medicin und Professor der Anatomie und Chirurgie zu Leiden, geboren zu Frankfurt an der Oder, starb am 23. Mai 1778. Adelung I 477. — Außer den bei diesem angeführten Schriften, schrieb er noch: Libellus de natura hominis. Leiden 1755. 8. Vergl. Metzger Skizze einer pragmatischen Literärgesch. der Medicin §. 283. S. 360 f. Knebel a. a. O. S. 296.

19) Alberti (Wilh. Theod. Karl) M. und Rector des Gymnasiums zu Helmstädt, starb am 11. August 1771. (Meusels gel. Teutschl 3te A. S. 1453).

§§. De locis Sacrae scripturae parallelis Sectio I—III. Helmstädt 1770. 4.

20) Albrecht (Erdmann Hannibal) M. und Sonnabendsprediger an der Nicolaikirche zu Leipzig, geboren zu Schleusingen 1762, starb am 17. December 1800. (Leipzig gel. Tagebuch 1790. S. 30. J. 1800. S. 102. Meusel gel. Teutschl. 5te A. T. I. S. 42. T. IX. S. 16. T. XI. S. 11. T. XII. S. 306).

21) Albrecht (Joh. Lorenz) M., vierter Schulcollege, auch Cantor und Musikdirector an der Hauptkirche zu Mühlhausen in Thüringen, wie auch Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaft zu Altdorf, war zu Görmar bei Mühlhausen am 8. Januar 1732 geboren, studirte seit 1752 zu Leipzig, wurde 1758 substituirter Cantor zu Mühlhausen,

erhielt aber, nachdem er auch 1761 zu Wittenberg die Magisterwürde angenommen, 1765 das Cantorat völlig. (Scholast. Addreßkal. für 1768. 69. S. 137) und starb 1773.

§§. 1) D. A. Steffani Sendschreiben über die Gewisheit der Musik aus ihren Principiis, mit Zusätzen und einer Vorrede, 3te Aufl. Mühlhausen 1760. 4.

2) Gründliche Einleitung in die Anfangslehren der Tonkunst, zum Gebrauch musikalischer Lehrstunden, nebst Erklärung der, in der Musik vorkommenden, Kunstwörter, in einem kurzen Abriß einer musikalischen Bibliothek. Langensalza 1761, 19 Bogen 4. (Neue Zeit. 1761. S. 710. 11).

3) Abhandlung vom Hasse der Musik. Frankenhausen 1765. 4.

4) Jacob Adlungs Musica mechanica organoedi, mit einer Vorrede. Berlin 1767. 68. 4. 2 Theile.

5) Desselben musikalisches Siebengestirn. Mit einer Vorrede. Berlin 1768. 4.

6) Urtheil in der Streitigkeit zwischen Herrn Marpurg und Sorge (in Marpurgs Beyträgen B. V. S. 269).

7) Kurze Nachricht von dem Zustande der Kirchenmusik zu Mühlhausen. (Ebend. B. V. S. 381.

Mehrere musikalische Werke.

Sein Leben steht in den kritischen Briefen 3r B. S. 1 f. Vergl. Gerbers Lex. der Tonkünstler B. 1. S. 25).

22) Alexander a S. Johanne de Croce (nach seinem Geschlechtsnamen Mangin) aus dem Orden der ungeschuhten Karmeliter baierscher Provinz und Prior zu Augsburg, war zu Karankskeß in Ungarn 1719 geboren, starb 1794. s. Meusels gel. Teutschl. T. I. S. 51. IX. S. 18. XI. S. 11. XII. S. 306.

23) Alexander (Isaak) Oberrabbiner zu Regensburg, war daselbst am 17. August 1722 geboren und starb 1800. (Meusel a. a. O. I. 51, XI. 12, XII. 306.

24) Allardt (Joh. Heinr.) Conrector der reformirten Friedrichsschule zu Frankfurt an der Oder seit 1731, war daselbst geboren und starb 1780, nachdem er zehn Jahre lang Emeritus gewesen war.

§§. Progr. I. II. de diis tutelaribus veterum gentium. Frankf. a. d. Oder 175..

(Vergl. Herings Beyträge zur Geschichte der evangelisch reformirten Kirche in den Preuß. Brandenburg. Ländern Th. I. S. 87.

25) Aloysius a S. Andrea (nach seinem Klosternamen: sein Familienname ist nicht bekannt) Karmelit zu München, von Neuburg vorm Wald, einem Städtchen in der Oberpfalz gebürtig, starb am 29. September 1771 im 69sten Jahre.

§§. 1) Rede auf den heil. Bernard, Clarevallensischen Abt. Regensburg 1735.

2) Promtuarium Carmelitarum Joh. ab Annuntiatione — i. e. compendium omnium notitiarum et rerum, quae de ordinis Carmelitarum origine, antiquitate, reformatione etc. desiderari possunt. Ebend. 1735 (ist aus dem Italien. übersetzt).

3) Leben der lobwürdigen Mutter Clara Maria vom Leiden Christi, Barfüßer Karmelitin und Stifterin des Klosters Regina coeli in Rom ꝛc. Aus dem Italien. übersetzt . . . . 4.

4) Testament oder Erbvermächtniß der zwölf Patriarchen, oder Kinder Jacobs. Aus dem Latein. des Bischoffs Robert in England übersetzt . . . .

5) Mehrere einzelne Predigten, s. Baader gelehrt. Baiern I 18. 19.

26) Am Bühl (Joh. Ludwig) Districtsstatthalter zu Altstätten in Oberrheinthal, geboren zu Wattweil, einem Dorfe in Toggenburg am 13. Februar 1750, starb am 22. April 1800. s. Giesecke Handbuch für Dichter und Literatoren Bd. I. S. 31. Meusels gel. Teutschl. I. 38. IX. 21. XII. 306. 7.

27) Ander (Christian Wilhelm) Archidiaconus bei der Hauptpfarrkirche zum heil. Nicolaus in Brieg, geboren daselbst am 12. August 1713, starb am 27. Juli 1788. Meusels gel. Teutschl. T. I. S. 68. Int. der Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 915.

28) Andersch (Karl Samuel) D. der Medicin zu Königsberg, geboren zu Jutscher, einem Dorfe in Litthauen, wo sein Vater, Daniel, reformirter Prediger war, am 17. September 1732, kam nach und nach auf die Gymnasien zu Wolau, Königsberg und seit 1748—1751 auf das Joachimsthalische Gymnasium zu Berlin. Hier besuchte er zugleich seit 1748 nicht allein das anatomische Theater, wo Ludolf und Pott ihm Unterricht ertheil-

ten, sondern hörte auch noch andere medicinische und chirurgische Vorlesungen. Nachdem er, nach der damaligen Verfassung der preußischen Lande, seinen anatomischen Cursus beendigt und von dem medicinischen Collegium zu Berlin seine Approbation erhalten hatte, gieng er 1761 nach Göttingen, um dort die medicinische Doctorwürde anzunehmen. Allein seine Gesundheitsumstände erlaubten ihn nicht, seine Inauguraldissertation auf dem Katheder zu vertheidigen. Er übergab sie daher mit einer Rede: de potentia systematis nervosi in corpore humano dem Drucke. Bald darauf verfiel er in eine gänzliche Melancholie. Man brachte ihn nach Duisburg zum Professor Leidenfrost, der seine Krankheit für eine Folge, der zu großen Anstrengung seiner Seelenkräfte erklärte, ihn auch nicht wiederherstellen konnte. Andersch gieng nun krank zu seinen Eltern zurück und starb, nachdem die geschicktesten Aerzte vergebens alle Hülfsmittel an ihm versucht hatten, zu Königsberg 1777. Von seiner Inauguraldissertation waren 184 Seiten, jedoch ohne Titel und Vorrede gedruckt; allein der Universitätsbuchhändler Luzac in Göttingen, der den Druck übernommen hatte, gerieth mit der Göttingenschen Gesellschaft der Wissenschaften in einen Proceß. Alle seine Verlagsartikel wurden in Göttingen auf das Rathhaus gebracht und erst 1774 öffentlich verkauft. Bei dieser Gelegenheit wurden ganze Packete von Andersch's Abhandlung als Makulatur verkauft und sie wurde nur dadurch von ihrem völligen Untergange gerettet, daß Luzac einige Exemplare derselben verschenkt haben mochte. Herr Professor Christian Friedrich Ludwig in Leipzig war so glücklich ein Exemplar zu erhalten, und ließ es in seinen scriptoribus neurologicis minoribus selectis Tom. II. wieder abdrucken. Erst im Jahr 1797 gab Ernst Philipp Andersch, ein Vetter des unsrigen, die von diesem noch verbesserte Abhandlung in zwei Theilen unter dem Titel heraus:

Car. Sam. Andersch tractatio anatomico-physiologica de nervis humani corporis aliquibus, quam edidit E. P. Andersch. Königsberg 1797. XIV. und 178 Seiten gr. 8. (In der Vorrede dieser Schrift, über welche die Leipz. gel. Anzeigen 1797. St. 95. S. 753. 54 und Allg. Lit. Zeit. 1798. Bd. I. S. 251—53 zu vergleichen sind, giebt der Herausgeber die obige biographische Nachricht).

Pars altera: descriptio quorundam capitis, colli et thoracis nervorum. Ebend. 1797. 187. S. 8.

29) Andrä (August) Pfarrer an der Haberbergischen Kirche zu Königsberg seit 1770, war zu Pillau in Ostpreußen geboren, s. Liter. Blät. IV. S. 35). (Im Nachtr. z. 3t Ausg. des gel. Teutschl. S. 11 heißt er Andreas).

30) Andreae (Joh. Samuel) ein Kaufmann zu Erfurt, der nach 1751 starb, s. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 3. S. 36).

31) Angelus Joseph a S. Claudio Karmelit zu München, wo er um das Jahr 1760 starb.
Er schrieb mehrere einzelne, nach Baaders Angabe, bereits zu Makulatur verbrauchte, Reden und Festpredigten. Der Titel der einzigen, welche Baader namentlich anführt, ist: Der von den Fußsohlen bis zum Scheitel des Haupts ganz dörnerne Kaiser, eine bey den Exequien für weiland Kaiser Karl VII in der Karmeliterkirche gehaltene Rede. München 1745 Fol.
(S. Baaders gel. Baiern I S. 30).

32) Anreiter (Karl) Jesuit zu Straubing, wo er am 18. März 1764 im 57sten Jahre starb.
§§. 1) Des guten Todes allerbester Lehrmeister, Jesus Christus . . . . 1740 2te vermehrte Aufl. 1758. — Im gel. Teutschl. 5te Ausg. B. I. S. 78, wo Anreiter noch als lebend steht, wird blos dieser Schrift und einer Ausgabe derselben Augsburg 1772. 8. gedacht, die Baader nicht anführt.
2) Wehmüthige Klagen der christkatholischen Kirche, wider die in christlicher Erzieh- und Unterweisung saumselige Eltern unsrer Zeiten. Augsburg 1759. 8.
3) Ausführliches Fragbüchlein über die fünf Hauptstücke des römisch katholischen Catechismi, ebend. 1759. 8.
s. Baader a. a. O. S. 31.

33) Anthon oder Anton *) (Georg David) königl. dänischer Bauinspector und Lehrer bei der Akademie der vereinigten Künste der Maler- Bildhauer- und Baukunst zu Kopenhagen, welche Stelle er (nach (Büschings)

*) Georg Martin Anschütz, Pfarrer zu Goldlauter im Hennebergischen; geboren 1711, gestorben 1780, welcher in den Litter. Blätt. B. IV. S. 37. und im Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 915 als im Meusel fehlend angegeben wird, gehört, da er nur eine Predigt geschrieben, nicht hierher. Man sehe über ihn besonders Eck biograph. und litterarische Nachrichten von den Predigern im Kursächs. Antheil der Grafschaft Henneberg S. 209.

Nachrichten von dem Zustande der Wissenschaften und Künste in den königl. dänischen Landen B. II. S. 453 und III S. 293) um 1755 bekleidete, starb zu Kopenhagen 1781.

Man hat von ihm:

Anweisung zur Civilbaukunst, wie man die fünf Ordnungen in gute Uebereinstimmung bringen soll. Dänisch und Deutsch 1760 Fol. mit 51 Kupfern.

Vergl. (Breitkopfs) Magazin des Buch- und Kunsthandels 1781. S. 638.

34) Anton (Karl) ein Judenproselyt, anfangs und wenigstens seit 1750, Lector, nachher seit 1753 — 1756 außerordentlicher Professor der hebräischen Sprache zu Helmstädt (Ekkard Regist. zu den Götting. Anzeig. 2r Th. 1e Hälfte. S. 39).

§§. 1) Von den Meinungen und Streitigkeiten der Rabbinen über die Lehre von der Auferstehung der Todten und besonders von dem, was zwischen dem Maimohides und seinen Gegnern darüber abgehandelt worden. Ein Programm zu Ankündigung seiner Vorlesungen. Helmstädt 1750.

2) Kurzer Entwurf der Erklärung Jüdischer Gebräuche, sowohl geistlicher als weltlicher, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen entworfen, 1r Theil mit einer Vorrede D. E. A. Bertling's. Braunschweig 1751. 2r Th. ebend. 1752. 8.

3) Rabbinische Ode auf das hohe Beilager Herrn Friedrichs V. Königs in Dänemark. Helmstädt 1752. Fol. 2 Bogen. (Sie wurde in acht Wochen zweimal aufgelegt. S. Jenaische gel. Zeit. 1752. S. 740. 41).

4) Rabbinische Ode auf den Herrn Hofrath von Schrader, bey dem Verlust Dero würdigsten Gattin. Braunschweig 1752. 4. 2 Bogen.

5) Kurze Nachricht von dem falschen Messias Sabbathai Zebhi. 2 Stücke. Wolfenbüttel 1752. 53. 4. (Vergl. Götting. Anz. 1753. S. 45 f.).

6) Wahre Gründe zur Bekehrung eines Juden. Helmstädt 1753. 8.

7) Sammlung einiger Rabbinischen Oden, nebst einer freyen Uebersetzung. Braunschweig 1753. 4. 23 Bog.

8) Tabula antiquitatum ebraicarum veterum, in usum auditorii delineata. Helmstädt 1754. 8. (s. Neue Zeitung. 1754. S. 765).

9) Progr. Lepidam fabulam de Judaeo immortali examinat. Helmst. 1755. 4. 3 Bogen. (Erl. Beytr. 1756. St. 4. S. 61).

10) Jesus der Friedefürst nach Art einer geistlichen Rede, aus dem hohen Liede Cap. VIII. v. 10. abgehandelt, ebend. 1756. 4. (Erl. Beytr. 1756. St. 16. S. 242).

11) Rabbi Abraham Jagels gute Lehre, oder philosophisches und theologisches Gespräch eines Rabbi mit einem Schüler. Aus dem rabbinischen Grundtext und mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet. Braunschw. 1756. 4. (Erl. Beytr. 1756. St. 18. S. 276).

12) Einleitung in die Rabbinischen Rechte, besonders vom Judeneide. Braunsch. 1756. 8. (Erl. Beytr. 1756. St. 29. S. 452).

35) Arendts (Joh. Heinr.) D. der Theologie und Pfarrer zu Heiligenfeldt in Preußen, starb am 16. Juni 1753. (Liter. Blätt. B. IV. S. 37).

36) Arenhold (Silvius Joh.) Advocat zu Hannover, der noch 1750 lebte, (s. Int. Bl. d. Leip, Lit. Zeit. 1809. St. 3. S. 36).

37) Arndt *) (Karl) Diaconus an der Haberbergischen Kirche zu Königsberg, seit 1770. (Liter. Bl. IV. 37).

38) Arnet (Joseph) Officiant bei der landschaftlichen Landbaukasse in München, war daselbst 1745 geboren und starb daselbst 1790. — Er schrieb:

Ausführliche Tabellen derer von einem Kapital von 15 Xr. bis 100000 fl. zu einem Achtel bis 10 Procen-

*) In Ekkards Register z. Gött. gel. Anzeig. Th. II. 1ste Hälft. S. 46. wird ein Herr von Arenswald, Hauptmann zu Neuenkirchen bei Anklam, der sich 1781 durch einen Selbstmord getödtet, als Schriftsteller und Verfasser von Briefen und einer Abhandlung von Pommerschen und Meklenburgischen Versteinerungen angeführt. Allein offenbar sind hier zwei Personen mit einander verwechselt und aus zweien eine gemacht. Arenswald der sich erschoß, war ein sächs. Officier (s. Authentische Briefe des Hauptmanns von Arenswald, der sich am 29. Sept. 1781 erschoß, nebst der Geschichte seines Todes, mit Anmerk. herausgegeben. Frankfurt und Leipzig 1782. 8. 56 Seiten) verdient aber wegen sechs Briefen, die in der angeführten kleinen Schrift von Seite 17—27 befindlich sind, hier keine Stelle. Von ihm ist der Verfasser der Abhandlung über die Pommerschen Versteinerungen ganz verschieden. Denn dieser war ehemals königl. preuß. Hauptmann, gehört aber ebenfalls nicht hierher, da er noch bis jetzt nicht in der Todtenliste des gelehrten Teutschlands steht. Man sehe Meusels gel. Teutschl. T. I. S. 88. T. IX. S. 32.

to sich jährlich und monatlich vorfallenden Interessen. München 1779. Fol. (s. Baader gel. Baiern I S. 38).

39) von Arnim (Georg Friedrich) Majoratsherr auf Suckow in der Uckermark; starb zu Prenzlow am 16. Juni 1772. Er erwarb sich vielen Ruhm durch Errichtung einer Uckermärkischen Landesbibliothek (s. Jenaische Zeitung von gelehrten Sachen 1770. St. 72. S. 601. 2) und andre patriotische Anstalten. — Nach Angabe der Allg. deutsch. Biblioth. B. XX. St. 1. S. 309. war er Verfasser verschiedener deutscher und französischer Schriften, deren Titel aber nicht näher bestimmt werden.

40) Arnoldt (Joh. Wilhelm) Gerichtsverwalter zu Königsberg, geboren daselbst am 12. December 1718, starb am 13. Mai 1754. (Literar. Blät. IV. S. 38).

41) Arzt (Joh. Martin) kurbaierischer Hof- und Stadtuhrmacher, auch Mechaniker der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften zu München, starb 1800. s. Meusels gel. Teutschl. XI. S. 22.

42) Ascher (Joseph) Pädagog zu Wien, war zu Wernsdorf in Böhmen am 21. März 1755 geboren und starb am 30. September 1798. s. Giesecke Handbuch für Dichter und Literatoren B. I. S. 45. Meusels gel. Teutschl. XI. S. 22.

43) Auerbach (Joh. Moriz) D. der Mediciln zu . . . der noch 1752 lebte. (Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 3. S. 37).

44) Azzoni (Joseph) D. der Rechte und Professor der Institutionen zu Prag, starb nach 1752. (s. Int. Bl. a. a. O.).

45) Bachmann (Samuel Gottfried) Diaconus zu Sorau, war daselbst am 9. November 1739 geboren, wo sein Vater, Johann Andreas, Buchdrucker war. Nachdem er die Schule seiner Vaterstadt besucht hatte, studirte er zu Halle und Leipzig, wurde 1767 Hofmeister des Hrn. von Felden zu Wellersdorf, 1768 Pastor daselbst, erhielt endlich 1783 die zuerst gedachte Stelle und starb am 6. November 1791.

SS. Aussichten in die Ewigkeit. Sorau und Leipzig 1733. 8. 144 Seiten (s. Allg. deutsche Bibl. B. LVI. St. 2. S. 393. 94).

Vergl. Conradi Kirchen- Prediger- und Schulgesch. der Herrschaften Sorau und Triebel, herausgegeben von Worbs S. 107. 8.

46) Freiherr von Backenreith (Joseph Maria) Herr auf Sendling und Holzhausen, war seit 1755 kurbaierischer wirklicher Hofrath und Hofkammerrath in München, auch adjungirter, seit 1757 wirklicher, Rentmeister Oberlandes und starb am 22. October 1779.

SS. Dissert. politico-legalis de ambitu. Ingolstadt 1752. Fol. gegen 2 Alphab. stark. (Vergl. Regensb. gel. Nachr. 1752. S. 247). (Er gab sie nach vollendeten juristischen Studien heraus).

S. Bader gel. Baiern I S. 68.

47) Backhaus (Joh. Martin) M. der Philos. und Pfarrer zu Thierenberg, einem preußischen Dorfe, war zu Preußisch Eilau geboren und starb am 1. Januar 1756. (s. Liter. Bl. IV. 38).

48) Bähr (   ) ein Kandidat, der 1750 zu Halle lebte. — Er hatte damals

1) über das Marquisat Finale geschrieben.
2) übersetzte er Noel Antoine Plüche Le spectacle de la nature. (Es ist ohnstreitig die Uebersetzung welche unter dem Titel: Herrn Plüche Schauplatz der Natur, oder Unterredungen von der Beschaffenheit und den Absichten der natürlichen Dinge. Aus dem Franz. mit Kupfr. Nürnberg 1746—72. in 8 Bänden in 8. erschien).
3) arbeitete er sehr stark an Zusätzen zur Allgemeinen Welthistorie.

s. Bernoulli Sammlung kurzer Reisebeschreibungen, B. V. S. 63.

49) von Bär (Friedr. Karl) D. der Philosophie und Theologie und zuletzt privatisirender Gelehrter zu Strasburg, war daselbst am 15. November 1719. geboren, war anfangs Professor honorarius der Theologie zu Strasburg, nachher königl. schwedischer Gesandtschaftsprediger zu Paris, Mitglied der Schwedischen, Göttingischen und Augsburgischen gelehrten Gesellschaften und Korrespondent der Akademie des sciences zu Paris, starb am 23. April 1797. S. La France litteraire Tom. I. (Paris 1769. 8) p. 170. Ersch Franc. liter. I. 52. 53. Meusels gel. Teutsch. I. 122. IX. 48. XI. 39. XII. 308 — Adelung zum Jöcher I 1334 hat diesen Schriftsteller zu zeitig unter die Verstorbenen versetzt auch seine Schriften nicht vollständig angeführt. — Sein Essai sur les Atlantiques Paris 1762. 8. wurde von Johann

Konrad Harrepeter ins Deutsche übersetzt. (S. Meusels Lex. V. 180).

50) Bärmann (Georg Burkhard) königl. polnischer und kursächsischer aggregirter Grenadierkapitain des in Leipzig in Garnison liegenden (bis 1750 Graf Bellegardischen, zuletzt von Dyherrnschen und nun aufgehobenen) Regiments, war zu Leipzig geboren und ein Bruder Georg Friedrich Bärmanns im Meusel. Er studirte in seiner Vaterstadt, wurde, wahrscheinlich in Wittenberg, wenigstens nicht in Leipzig, Magister, habilitirte sich aber hier im Jahr 1739. Am 6. November 1745 wurde er Premierlieutenant bei dem gedachten Regimente, und erwarb sich durch seine mathematischen Kenntnisse die Liebe seines Generals. Er lebte wenigstens bis 1751 zu Leipzig; seine weiteren Schicksale sind mir unbekannt.

§§. 1) Diss. de natura quanti. Lips. 1739. (s. Nützl. Nachr. von Bemüh. der Leipz. Gelehrt. 1739. S. 49).

2) übersetzte er zwei Abhandlungen des Freiherrn Joh. Ulrich von Cramer (de poena filiae minorennis a matre ad infanticidium seductae. Marburg 1740. 4. und De consilio malo consultori pessimo ib. 1740. 4.) unter dem Titel: Abhandlung vom bösen Rathe, in zwei akademischen Schriften vorgetragen. Aus dem Latein. übersetzt. Frankf. und Leipzig 1741. 4. (Vergl. Neue Zeit. von gelehrt. Sachen 1741. S. 343. 44. Strieders Hess. gel. Gesch. T. II. S. 351).

S. Zedlers Universallex. II. Supplem. Bd. S. 1224.

51) Balbus *) (Peter) ein katholischer Proselyt, welcher von 1763—1764 Pfarrer zu Larrieden im Ansbachischen war.

§§. Lehrart der evangelischen Wahrheit, welche der römischen Kirche irrige Meinungen anzeigt und widerlegt 1755. 8.

*) Ohnstreitig gehört Matthias Bahil, welchen Adelung zum Jöcher I 1343 anführt, auch in dieses Lexikon, da er erst am 24. Februar 1706 zu Eperies in Oberungarn geboren war. Allein da ich über das Jahr 1747 hinaus, in welchem er zu Breslau lebte, keine Nachricht von ihm finde, auch Horanyi in seiner Nova memor. Hungar. ihn nicht wieder erwähnt; so wage ich nicht ihn in die Klasse der bei Meusel wirklich fehlenden Schriftsteller aufzunehmen. Vollständigere Nachrichten über ihn, als bei Adelung, stehen in den Actis historico ecclesiastic. Th. 80. S. 159 f. und aus diesen im zweiten Zedlerisch. Suppl. Bd. S. 1248—50.

S. Bocke Geburts- und Todtenalmanach Ansbachischer Gelehrt. T. II. S. 179.

52) Bannitza von Bazan (Joseph Leonhard) D. der Rechte, Niederöstreichischer Regierungsrath, ordentlicher Professor der Rechte und Präsident des Universitäts-Konsistoriums zu Insbruck, geboren zu Würzburg am 29. März 1733, starb am 20. December 1800. (Gel. Teutschl. 5 A. B. 1. S. 137. XII. 309).

53) von Bar (Georg Ludwig) Domsenior zu Münden und Erblanddrost des Stiftes Osnabrück, war (nach Zedlers Suppl. Bd. II. 1450) 1702 geboren, wurde 1721 Domherr zu Münden und kurkölnischer Legationsrath, erhielt sodann die obigen Stellen und starb am 6. August 1767 auf seinem Gute Barenau im Osnabrückischen. s. Adelung I. 1403. 4).

54) Baräth (Bernh. Joseph) aus dem Orden der ungeschuhten Karmeliter, war zu Raab am 23. Februar 1691 geboren, trat 1708 zu Prag in den Orden und nahm den Klosternamen Emericus a S. Stephano an. Er gab viele Jahre in der Philosophie und Theologie Unterricht, wurde Prior zu Raab, Definitor, endlich Ordensprovincial und starb am 9. August 1756.

SS. 1) Philosophia Thomistica forma scholastica ad utilitatem philosophiae studentium adcommodata. Tom. I. II. Ratisbon. 1729. Fol.

2) Schola sacra, in qua singulis totius anni dominicis, ac principalioribus festis, quaestiones praedicabiles per conceptus in S. Scriptura, sanctis patribus, et auctoribus fundatos, proponuntur. Pars I. II. August Vindelic. et Graecii 1736.

3) Innerliches Gebett mit anmuthigen Uibungen meistens aus der heil. Schrift, heil. Vätern und geistreichen Schriften verfasset 1 — 2 Th. Krems 1749. 3r Th. 1752. (ohne Namen).

4) Sittliche Reden; zwei auf jeden Sonntag des Jahrs, gegründet auf die Sonntäglichen Evangelien. Linz 1749. 4.

5) Theresianisches Jahr, d. i., Kräftige Beförderung zur christlichen Vollkommenheit aus den Schriften der heil. Theresia ausgezogen und auf alle Tage des Jahres getheilet. Linz 1752 (ohne Namen).

S. Horanyi nova memoria Hungarorum Pars I. p. 288. 89.

55) Barkhausen (Victor, oder, nach Ekkards Reg. zum Götting. Anzeig. 2r Th. S. 88. Florian Aemilius Victor Wilibald.) fürstl. Lippischer Stadtrichter zu Lemgo, starb am 27. April 1798.
Er lieferte verschiedene Aufsätze im deutschen Museum und andern Journalen. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1798 n. 84. S. 708. Allg. liter. Anzeig. 1798. S. 1288). Diese Aufsätze sammlete sein Bruder Heinrich Ludwig Wilibald Barkhausen und gab sie zusammen unter dem Titel heraus: Victor Barkhausen's ehemal. fürstl. Lippischen Stadtr. zu Lemgo, Bemerkungen über die Todesstrafen und über einige damit verwandte Materien. Halle und Leipzig 1805. 8. 192 S.

56) Baron (Ernst Gottlob) königl. preuß. Kammermusiker und Lautenist zu Berlin, war zu Breslau 1696 (nach andern schon 1685) geb., und soll am 26. August 1760 gest. seyn, s. Gerbers Lex. der Tonkünstler Th. I. S. 107. 8. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 3. S. 38.)

57) Freiherr von Bartenstein (Joh. Christoph) römisch kaiserl. wirklicher geheimer Roth, böhmischer und östreichischer Vicekanzler und der illyrischen Societäts-Hofdeputation Präsident, war 1689 oder 1690 zu Strasburg geboren und starb zu Wien am 6. August 1767. s. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. a. a. O. Der Herausgeber seines Natur- und Völkerrechts war, nach Fikenschers gel. Baireut. VII S. 25. Joh. Georg Friedr. Papst.

58) Barth (Christian Gotthelf *) M. und Archidiaconus zu Rochlitz, war zu Rüdigsdorf in der Diöces Rochlitz am 27. August 1704 geboren und starb am 3. März 1763. (Int. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809, St. 8. S. 113). Leipz. Allerley 1763. St. 14. S. 218).

59) Barth (Georg Heinrich) Pastor zu Frohburg, war zu Glaucha 1703 geboren, studirte wahrscheinlich zu Leipzig und wurde am 16. December 1755 als Substitut des Pastors zu Frohburg M. Joh. Friedr. Pfündel's zu Leipzig ordinirt. (Nützl. Nachr. von Bemüh. der Leipziger Gelehrt. 1755. S. 611), erhielt 1758 das Diakonat, wurde 1773 Pastor und starb 1786.

*) Der Schriftsteller in Meusels Lex. I 181 der mit ihm völlig gleichen Namen führt, muß aus diesem Werke wegbleiben, denn er starb erst am 29. December 1807. (s. Leipz. gel. Tageb. 1807. S. 97). Hingegen ist an seine Stelle D. Joh. Michael Barth zu bringen, der zu Leipzig am 20. April 1792 starb (s. Leipz. gel. Tageb. 1792. S. 53. 54 und Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1803. S. 71. 72.

§§. 1) Drey geistliche Reden, in welchen einige besondere Pflichten der Christen abgehandelt worden sind. Leipzig 1760. 4. 84 S. (s. Neue Zeit. 1760. S. 762).

2) Entwurf eines Unterrichts in der Religion für Kinder, ebend. 1769. 8.

60) Bartholdi (Adolph Gideon) Rector des Gymnasiums zu Stralsund seit 1740, vorher seit 1716 zu Neu-Brandenburg, wurde 1753 zur Ruhe gesetzt (Scholast. Addreskal. für 1768 und 1769 S. 184).

§§. 1) Progr. de fictionum usu et abusu. Stralsund 1742. 2 Bogen. (s. Hamburg. Berichte 1742. S. 436).

2) Progr. de Deo ex anima cognoscendo, ebend. 1742. 4. 2 Bog. (s. Act. scholast. B. II. S. 368).

3) Progr. de Gothorum ex Scanzia in Scandinaviam migratione, ebend. 1743. 4. 2 Bog. (s. Hamburg. Beytr. 1743. S. 729. Pommer. Nachr. 1743. n. 85).

4) Leichenprogramm auf den Bürgermeister Schlichtkrull in Stralsund, ebend. 1743. 3 Bogen Fol. (s. Hamb. Bericht. 1743. S. 811).

5) Progr. de salutari principis ad societatem domesticam attentione, ebend. 1744. (s. Act. scholast. B. IV. S. 471).

S. Zedlers Universallex. Suppl. III. S. 102. 3 (wo er jedoch Barthold heißt).

61) Bartholomaei (Albrecht Friedr.) Bruder von Joh. Daniel bei Meusel, Buchhändler zu Ulm, seiner Geburtsstadt, welcher, nach einem 1773 gemachten starken Bankerott, nach Amerika gieng, (s. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1805. St. 6. S. 90).

62) Basch (Siegmund Ernst) M. und erster Diaconus an der Peter- und Paulskirche zu Weimar, war zu Sorau am 17. März 1738 geboren, wurde 1760 Magister, 1761 Stiftsprediger und zweiter Diaconus zu Weimar, 1769 erster Diaconus, und starb am 12. Mai 1773.

§§. 1) Betrachtung über die göttliche Vorsehung. Halle 1756. 4.

2) Or. de doctrinis, quae in symbolo apostolico desiderantur, in Augustana confessione obviis. Jena 1760. 4.

3) Diss. de gustu, praesertim in litteris elegantioribus, ib. eod. 4.

4) Gedächtnißschrift auf seine Gattin, C. S. B. geb. Nicanderin. Jena 1769. 8.
5) Standrede auf den sel. Stiftsprediger Vogler; von dem göttlichen Leben der Lehrer. Weimar 1773 Fol.
(S. Leipz. Lit. Zeit. 1802. B. II. St. 147. S. 2045).

63) Baudis *) (Christian Gottiieb) Pastor zu Tiemendorf im Steinauischen seit 1740, war am 17. August 1704 geboren und starb am 6. October 1780. (s. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 915).

64) Bauer (Gottfried) M. und Pfarrer zu Waltersdorf und Schorndorf unter der Diöces Weißensee, war zu Gelenau bei Annaberg geboren und starb 1771 **) (s. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 114).

65) Bauer (Joh. Baptista) kurpfalzbaierischer Schulinspector, Beneficiat und Kongregationspräses in Amberg, geboren am 24. Juni 1750 zu Schmidgaden, einem Pfarrdorfe des Pfleggerichts Nabburg in der Oberpfalz, starb am 5. März 1800 (s. Meusel gel. Teutschl. XI. S. 45 und 46).

66) von Baumann ***) (Heinrich) Pastor zu Wenden in Liefland und Probst des dasigen Kreises, starb am (7. November alten Stils oder) 18. November 1790 im 75sten Jahre.

*) Im Eckards Reg. zum Gött. Anzeig. 2te Th. S. 96 wird ein Graf von Bassewitz als Verfasser von Nordischen Anekdoten aus den Jahren 1713—1725 angeführt und dessen Tod in die Jahre 1770 gesetzt. Allein dieser Graf Henning Friedrich von Bassewitz, Ritter des St. Andreas- und Alexanderordens, römisch- und russisch kaiserl. geheimer Rath und gewesener herzogl. Holsteinischer Präsident des geheimen Raths und Oberhofmarschall, starb am 1. Januar 1749 zu Dobbertin im Herzogthum Mecklenburg im 69. Jahre, s. Neue genealogisch-historische Nachrichten Th. 51. S. 238 f. — Man hat auch aus seinen nachgelassenen Papieren drucken lassen: Eclaircissemens sur plusieurs faits relatifs au regne de Pierre le Grand, welche in A. F. Büschings Magazin für die neue Historie Th. IX. S. 289—380 stehen. Vergl. Allgem. deutsch. Biblioth. B. 30. St. 1. S. 120—130.

**) Dieses Todesjahr hat Herr Rector Haymann in Dresden mir als das richtige genannt. Möchte doch dessen funfzigjähriger Nekrolog derjenigen Prediger und Schullehrer, welche etwas geschrieben haben, den er in seiner Schrift: Dresdens theils neuerlich verstorbene, theils jetzt lebende Schriftsteller und Künstler S. 3 anzeigt, baldigst erscheinen!

***) Höchst wahrscheinlich gehört auch hierher Ferdinand Ignaz Baum im gel. Teutschl. B. I. S. 167.

§§. Er hat zu einigen in jenen Gegenden herausgekommenen Schriften, verschiedene Beyträge, besonders historischen Inhalts, geliefert.

S. Allg. deutsche Bibl. B. 101. St. 1. S. 292. Int. Bl. d. Allg. Lit. Zeit. 1791. S. 763).

67) Baumann (Joh. Gottfr.) Pfarrer zu Neustädtel und Griesbach bei Schneeberg, war am 29. December 1699 in dem Bergflecken Zschorlau geboren, wo sein Vater, Joh. Kaspar, Müller, Becker und Schichtmeister war. Er besuchte die Schule zu Schneeberg und das Gymnasium zu Coburg und studirte darauf zu Jena. Im J. 1733 wurde er Pfarrsubstitut zu Galenz, Freibergischer Diöces, 1739 wirklicher Pastor, kam aber 1742 nach Neustädtel, wo er 1768 oder 1769 starb.

§§. 1) De meritis politicorum in Augnstanam confessionem. . . . . .

2) Politicus litterator. . . . .

3) Mehrere Aufsätze in (Joh. Gottfr. Wellers) Vereinigten Bemühungen in den theologischen Wissenschaften, einiger Diener des göttlichen Worts in der Zwickauischen Inspection I und II Th. 1760. 8. und zwar im Th. I. n. 3. und n. 9. und im Th. II. n. 5. und n. 10.

Ob er auch der Joh. Gottfr. Baumann sey, der Schediasma historico-theologicum de hymnis et hymnopoeis veteris et recentioris ecclesiae, verae atque christianae religioni promovendae ac propagandae inservientibus. Bremen 1765. 8. (Vergl. Neue Zeit. 1765. S. 801—804) schrieb, kann ich nicht sagen. (S. Dietmann kursächs. Priestersch. B. III. S. 1408. 9.)

68) Baumer (Joh. Albrecht) Kandidat der Philosophie und Theologie zu Erfurt und älterer Bruder des Johann Paul und Johann Wilhelm im Meusel, starb zu Erfurt 1750 oder 1751.

§§. 1) Commentatio exegetico-philologica de distinctionibus difficillimis. S. Scripturae. Erfurt 1750. 8.

2) Tractatus theologicus de perspicuitate scripturae sacrae, ebend. 1751. 8. 5 Bogen. (Diese Abhandl. gab Joh. Wilh. Baumer, nach seines Bruders Tode heraus).

S. Sinnhold Erford. literat. B. III. St. 2. S. 124. 127.

69) Baumgärtner (Christoph Conrad) erster wirklicher geheimer Rath und Kreisgesandter zu Ansbach, war zu Pappenheim am 21. Mai 1674 geboren und starb am 4. Mai 1759. 85 Jahr alt.

Er schrieb sieben verschiedene Deductionen über das Ausschreibeamt im fränkischen Kreise, die Vocke im Geburts- und Todtenalm. Ansbach. Gelehrt. Th. I. S. 357—59 verzeichnet. (Vergl. ebend. S. 356 f. und S. 317). In Pütters Lit. des teutschen Staatsrechts Th. III. S. 185 sind diese Deductionen nicht vollständig aufgeführt.

70) Baumgärtner (Joh. Baptista) Kammervirtuose des Bischofs von Eichstädt, starb am 18. Mai 1782.

§§. Instruction de musique theorique et practique, a l'usage de Violoncell. . .

S. Gerbers Lexik. der Tonkünst. I S. 118.

71) Graf von Baumgarten (Joh. Joseph) kurbaierischer Oberstkämmerer, wirklicher geheimer Rath und Konferenzminister in München, studirte zu Ingolstadt, wurde kurbaierischer Hofrath, und von Kaiser Karl VII in den Reichsgrafenstand erhoben. Im Jahr 1752 war er Gesandter in Wien, 1758 Komitialgesandter zu Regensburg, wurde 1762 Konferenzminister, wohnte auch der Wahl Josephs II zum römischen Könige bei und starb im Sept. 1770. — Er hat zu Regensburg einige kleine Schriften ohne seinen Namen drucken lassen, s. Baader gelehrt. Baiern I 79.

72) Baumharter (Maurus) Benedirtiner und Prior im Kloster zum heiligen Kreuz zu Donauwörth, war daselbst geboren, verwaltete das Priorat 40 Jahre lang und starb 1770.

§§. 1) Rede auf den heiligen Bernard: Bernardus vox clamantis in deserto. Neuburg a. d. Donau 1748. 4.

2) Mehrere einzelne Fest- und Gelegenheitsreden.

S. Baader a. a. O. S. 82.

73) Bauss (Joh. Georg) Advocat zu Leipzig, war zu Ernstroda, eine Meile von Gotha vor dem Thüringer Walde, 1699 geboren, studirte zu Gotha, seit 1717 zu Leipzig, wurde 1719 Notarius, 1723 Advocat und starb nach 1752.

§§. Institutiones juris metallici, oder Einleitung zu denen in Deutschland üblichen Bergrechten und Bergprocessen. Leipzig 1740—1742. 3 Theile 4.

74) Becherer (Joh. Georg) M. der Philosophie und Superintendent zu Tuttlingen, war zu Weiblingen 1705 geboren und starb am 29. August 1768.

55. Nöthige Prüfung der Zinzendorfischen Lehrart von der heil. Dreyeinigkeit. Frankf. 1748. 8. 3 Alphab. und ½ Bogen. (vergl. Erlang. Beytr. 1749. S. 65. 66 und S. 112).

S. Hambergers gel. Teutschl. 1te Ausg. 1ster Nachtr. S. 613, 2te Ausg. S. 79, wo er aber unrichtig Broherer heißt, welches bei seiner Todesanzeige in der 3ten Ausg. S. 1457 verbessert ist.

75) Beck (Gottfr. Christoph) M. der Philos. und Pastor zu Eibenstock, war zu Geringswalde am 30. August 1715 geboren, und starb am 30. März 1772 *). S. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 114. 15).

76) Beck (Joh. Jacob Friedr.) **) Bruder Herrn Hofraths Christian Daniel Beck zu Leipzig), der Medicin und Bergwerkswissenschaften Student, war zu Leipzig am 20. März 1763 geboren, erhielt von einigen geschickten Lehrern Privatunterricht und wollte sich sodann der Apothekerkunst widmen, mußte aber, seiner körperlichen Schwäche wegen, diesen Plan bald aufgeben. Er besuchte hierauf die Thomasschule, wo er sich große Kenntnisse in der griechischen und arabischen Sprache erwarb, die französische, italienische und englische ohne Anleitung erlernte und zugleich sich auf das Studium der Mineralogie, Botanik und Insektologie legte. Im Jahr 1778 fieng er seine akademische Laufbahn an und widmete sich der Medicin, bis er zu Ende des Jahres 1780 in das Haus der Oberberghauptmännin von Oppel nach Freyberg berufen wurde, um mit ihren beiden Söhnen auf dasiger Bergakademie zu studiren. Allein nach Pfingsten 1782 bekam er heftige Blutauswürfe, die eine Abzehrung verursachten, an der er am 17. August desselben Jahres starb.

Man hat von ihm:

1) Herrn Bayen chymische Untersuchungen über das Zinn und Beantwortung der Frage: ob man sich ohne Gefahr zu ökonomischen Gebrauche der zinnernen Gefäße bedienen könne? Aus dem französ. übersetzt; her=

*) Nach der Versicherung des Herrn Rector Haymann.

**) In der Leipz. Lit. Zeit. 1803. B. II. St. 147. S. 2054 wird angeführt: J. . . Beck der erster Prediger und Consistorialis zu Ravensburg seit 1735 gewesen und nach 1754 gestorben seyl, auch: Leichenpredigt auf Karln VII. 1754 Fol. und Mehreres geschrieben habe. Da ich von ihm weiter nichts anzuführen im Stande bin; so will ich seiner hier nur beiläufig gedenken.

ausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von D. Joh. Gottfr. Leonhardi. Leipzig 1784. gr. 8. XII und 212 Seiten. — Herr Hofr. Leonhardi bemerkt in der Vorrede S. V, daß Beck der Verfasser dieser Uebersetzung sey, und er, der Herausgeber, solche nur verbessert und berichtiget und einige Anmerkungen beigefügt habe. (Vergl. Frankf. gel. Anzeigen 1785. n. XV. S. 116—118).

2) Handschriftlich hinterließ er: a) Aufsätze über die arabische Geschichte, Literatur und Dichtkunst und Sammlungen zu einem arabischen Wörterbuch. b) Bemerkungen über verschiedene griechische Schriftsteller, besonders des Sophokles Philoktetes. c) Aufsätze über das Bergwesen, unter denen einer über den Bergbau der Alten bei der Akademie zu Göttingen concurrirte.

Eine kurze Nachricht von seinem Leben, aus einem Aufsatze des Herrn Hofrath Beck steht in der Vorrede zu der angeführten Schrift Bayen's S. VI—IX.

77) Beck (Philipp. Ludwig) D. der Rechte und ordentlicher Advocat zu Nürnberg, geboren daselbst am 20. Juli 1719, starb am 22. März 1761. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 115).

78) Becker (Gottfried) Pfarrer zu Pulsnitz in Schlesien und Curatus bei der Stiftskirche zu St. Vinzenz, war zu Prausnitz am 6. Mai 1741 geboren und starb am 30. September 1791. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58 S 916).

79) Becker *) (Moritz Ludwig) Prediger und Inspector der reformirten gräflich Wiedrunkelschen Kirche in der Grafschaft Dierdorf, starb nach 1750.

*) Wahrscheinlich gehört auch hierher H. L. Becker D. der Medicin zu Rostock (s. Adelung zum Jöcher I 1586); allein da ich über ihn nichts weiter zu sagen weiß, auch nicht versichern kann, daß er noch 1750 gelebt habe; so muß er wegfallen. Es ist wahrscheinlich, daß er der Leibarzt und Hofrath Becker zu Schwerin sey, den Ekkard im Register zu der Götting. gel. Anz. Th. 2. S. 113 ohne Vornamen anführt. — Joh. Wilhelm Becker, Physikus zu Heerkirchen im Saarbrückischen (Ekkard a. a. O. S. 114) gehört nicht in Meusel. Denn seine Beschreibung des in der Grafschaft Saarbrück und im Oberamte Heerkirchen befindlichen Gesundbrunnen zu Neuweyer genannt. Saarbrück 176.. 8. ist nur 78 Seiten stark. Der Auszug aus dieser Schrift, der schon vorher unter dem Titel: Analyse des qualites et des vertus de la fontaine minerale de Neuweyer. Nancy 1761 erschien, ist nicht von ihm. S. Böhmers Handbuch der Naturgesch. Th. V. S. 332. Gött. gel. Anz. 1764. S. 312).

§§. Kurze Vernunftarbeit über wichtige meistens den Menschen betreffende, Wahrheiten 1ster Th. Herborn 1758. 1 Alph. 8 Bogen (s. Neue Zeit. von gel. Sachen 1752. S. 533. 34).

80) Becker (Peter) M. der Philosophie, Professor der Mathematik, Senior der Universität, Pastor zu St. Jacob und Director des geistlichen Ministerius zu Rostock, war daselbst am 3. November 1672 geboren und starb am 25. November 1753. (S. Adelung zum Jöcher I 1588, welcher aus Schmersahls Neuen Nachricht. von jüngstverstorbenen Gelehrten B. II. St. 8. S. 703—7 ergänzt werden muß.

81) Becker oder vielmehr Beckher (Wilhelm Heinr.) M. der Phil. Erzpriester und Inspector zu Labiau in Preußen, war zu Königsberg 16 . . geboren und starb am 2. October 1768. S. Adelung zum Jöcher I 1589 der aus den Liter. Blätt. IV. S. 40. 41 sehr zu ergänzen ist.

82) Beer *) (Samuel) Archidiaconus zu Weimar, war zu Großenbrambach im Fürstenthum Weimar am 21. März 1708 geboren, wurde 1739 Frühprediger zu Ilmenau und Pfarrer zu Stützerbach, 1742 Pfarrer zu Unterpölitz und Roda, 1745 Diaconus zu Weimar, 1749 Archidiaconus, und starb nach 1755.

*) Ohnstreitig gehören auch hierher folgende zwei Schriftsteller:

1) Beer (Gottfr. Ludwig) Schauspieler zu Regensburg (s. Gelehrtes Teutschl. I. 210. XI. 56), dessen Absterben Baader im gel. Baiern I 87 zwar meldet, nicht aber die eigentliche Zeit desselben. In Bocke's Geburts- und Todtenalmanach II. 392 glaubte ich sogar seinen Todestag gefunden zu haben; allein die dort befindliche Verweisung auf den 15. December ist ein bloßer Druckfehler. — Auch im Gothaischen Taschenbuche für die Schaubühne auf 1796, in welchem doch ein ziemlich genaues Verzeichniß der lebenden und eines der seit 1775—1795 verstorbenen deutschen Schauspieler befindlich ist, fehlt Beers Name in beiden.

*) Beer (Joh. Christoph) Kämmerer und Pfarrer zu Gottmannshofen in Baiern.

§§. 1) Das Gericht der Eltern 1750. 8.

2) Merks Bauer! das ist: heilsame geistliche Lehren und Ermahnungen an die christliche Bauerschaft ꝛc. 1752. 8.

3) Beichtspiegel der Herren Beamten. Augsburg 1752. 8.

4) Einzelne Predigten.

5) Kündigte er 1752 an: „Der höllische Intelligenzzettel, vorstellend die dermalige Verwirrung der ganzen Welt,“ welche Schrift aber nicht erschienen ist.

(S. Baader a. a. O. S. 87. 88, der aber nichts erwähnt, ob Beer noch lebe, oder todt sey).

§§. 1) Der von der evangelischen Kirche werth zu haltende Tod Lutheri; (eine Predigt am Reformationsfeste). Weimar 1746. 4.

2) Predigt bey der Confirmation der Erbprinzen von Weimar. Ebend. 1753. 4.

3) Der freudige Muth der evangelisch lutherischen Kirche, an ihrem zweiten Religionsfriedensjubelfest; eine Jubelpredigt, ebend. 1755. 4.

4) Gedächtnißrede auf den Generalsuperintendent J. G. Weber (bei dessen Leben).

(S. Leipz. Lit. Zeit. 1802. B. II. St. 147. S. 2055).

83) Beil **) (Joh. Gabriel) M. der Philosophie und Pastor zu Chemnitz, war daselbst am 7. Februar 1704 geboren, studirte zu Leipzig und erhielt, nachdem er zu Wittenberg die Magisterwürde angenommen hatte, 1730 zu Chemnitz das Conrectorat. Im Jahr 1746 wurde er Diaconus daselbst, 1757 Pastor, 1777 Emeritus und starb 1779.

§§. 1) Progr. Daß die Magisterwürde nicht sowohl ein Hinderniß, als vielmehr ein Mittel zur Zufriedenheit sey. Chemnitz 1729. Fol. 2 Bogen.

2) Progr. Von der Zufriedenheit, welche durch Schulcomödien bey den Schulen befördert wird, ebend. 173..

3) Progr. Daß Schulcomödien etwas Erlaubtes und Untadelhaftes sind, ebend. 173..

4) Progr. Schulcomödien als Hindernisse der Zufrieden-

**) Beiläufig sind hier zu erwähnen

1) Behn (Heinr. Wilhelm) D. der Medicin und königl. preußischer Hofapotheker zu Berlin, welcher am 11. August 1780 in einem Alter von 72 Jahren starb. Außer seinen glücklichen Kuren machte er sich besonders dadurch berühmt: daß er dem Friedrichsbrunnen bei Berlin als einen Gesundbrunnen bekannt machte. S. (Fried. Ludw. Joseph Fischbach) historische politisch- geographisch- statistisch- und militärische Beyträge die königl. preußische und benachbarte Staaten betreffend. (1ster Band). Dessau (ohne Angabe des Jahre, aber 1781). 4. S. 275. Er schrieb deshalb: Vorläufige Nachricht von den Gesundbrunnen bei Berlin 1760. 8. Außer dieser Schrift, die ich blos aus Böhmers Handbuch der Naturgeschichte Th. 5. S. 382 kenne, weiß ich keine andren von ihm anzuführen.

*) Behrens (Rudolph August) D. der Medicin und kurbraunschweischer Hofrath und Leibarzt zu Braunschweig. S. Adelung zum Jöcher I 1608. — In Ekkards Register II 120 (aus welchem Adelungs Artikel noch etwas zu ergänzen ist), wird das Jahr 1755 als sein Todesjahr angegeben; allein er starb, nicht 1747, wie Adelung sagt, sondern am 12. October 1748. S. Erlangr. Beytr. 1748. St. 46. S. 736.

heit, sonderlich für den Präceptor, ebend. 1735. Fol. 1 Bogen.

5) Diss. de doctis Chemnicensibus opificum filiis ib. 1738. 4. $3\frac{1}{2}$ Bogen.

6) Geschichte der Comödien, ebend. 1739. Fol. 1 Bog.

7) Indiculus privatae quorundam discipulorum diligentiae, ib. 1740. Fol. 2 Bogen.

8) Memoria scholae Chemnicensis 1641. instauratae et inauguratae, ib. 1741. 4. $1\frac{1}{2}$ Bogen.

9) Progr. I—V de vita Geor. Siegm. Green, ib. eod. Fol. $5\frac{1}{2}$ Bogen.

10) Progr. de formulis caute loquendi circa passionem Christi. Waldenburg 1744. 4 1 Bog.

11) Progr. de Jesu vagiente, ibid. 1745. 4. 1 Bog.

12) De claris veterum praeceptoribus programma, scriptum 1745 (in Bidermanni select. scholastic. Vol. II. fasc. 2. p. 444 sq).

13) Prog. de causis risus paschalis. Chemnitz 1746. 4. 1 Bogen.

14) Progr. de privata discipulorum diligentia, ibid. 1746. 1 Bogen.

S. Dietmann kursächs. Priestersch. I 260. Adelung I 1609. — Die Ergänzungen ihrer Nachrichten verdanke ich der Güte des Herrn Rector Haymann's.

84) Beling (Andreas Gottlob) Pastor zu Klein-Tschirne und Senior des Glogauischen Kreises, war zu Grosglogau am 3. September 1724 geb. und starb am 26. Oct. 1796. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 916).

85) Bendixen *) (Joh. Jakob) D. der Medicin, war zu Tondern am 13. August 1741 geboren, wurde 1765 Arzt zu Apenrade, 1772 Physicus zu Segeberg, 1778 Physicus der Stadt Schleswig, des Amts Gottorff, wie auch zu Kappeln und starb am 8. Mai 1796.

*) Wahrscheinlich gehört hierher auch der Exjesuit Franz Xaver Bendel, der als Privatmann in Gräz starb. Allein aus dem über ihn im Allg. liter. Anz. 1801. S. 1565 abgefaßteu Artikel ergiebt es sich keineswegs, wenn er eigentlich gestorben sey. — Der im Nacht. zur 3ten A. d. g. T. S. 34 befindliche Joh. Gottfr. Benecke, Prediger zu Köpenick in der Mittelmark, welcher 1779 starb (s. 4te Ausg. 4. Th. S. 418) ist wahrscheinlich mit Vorsatz aus dem Lexikon weggelassen. Man hat von ihm: Anmerkungen über die gelehrte Streitigkeit, welche zwischen dem Herrn Prof. (Alexander Gotttieb) Baumgarten in Frankfurt und dem Herrn D. Nicolai zu Zerbst gegenwärtig obwaltet. Berlin 1761. 8. $5\frac{1}{2}$ Bogen. (s. Erlang. Beytr. 1762. St. 19. S. 298).

§§. 1) De diarrhöae in febribus exanthematicis noxa et salute. Hal. 1765. 4.

2) Lieferte er Aufsätze im Schleswigschen Wochenblatte und

3) hatte er Antheil an gelehrt. Journalen.

(S. Kordes Lexik. der Schleswig Holstein. Schriftst. S. 21 und 542.

86) von Bennigsen *) (Karl Gottlob) königl. Gros-britannischer und kurbraunschw. lüneburgisch. Hauptmann, der wenigstens noch 1752 lebte (s. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 116).

87) Bentzur (Benczur) (Joseph) Senator der Stadt Presburg und Mitglied des kaiserl. königl. Kammercollegiums zu Ofen, war zu Jesenowa in der Oraver Gespanschaft in Ungarn am 28. Februar 1728 geboren, wurde 1755 Rector der evangelischen Schule zu Käsmark in der Zipser Gespanschaft, 1760 Rector der evangelischen Schule zu Presburg, kehrte 1771 nach Käsmark zurück und erhielt

*) In der Leipz. Lit. Zeit. 1809. B. II. St. 147. S. 2055 wird der im Adelung zum Jöcher I 1663 angeführte Hofrath Joh. Christian Benemann, als in Meusel fehlend, ergänzt. Allein wohl nicht mit Recht; vielmehr verdient er, so wenig wie der von Meuseln aufgenommene Joh. Gottfr. Benemann eine Stelle. Jener starb nemlich nach (Nettelblatt's) Hallischen Beyträgen zu der Juristisch. Gel. Histor. B. II. S. 460. 61. bereits am 4. October 1744. und dieser war wahrscheinlich gar nicht Schriftsteller, wenigstens nicht Verfasser der, ihm von Adelung und Meusel beigelegten, Schriften, die vielmehr ebenfalls Joh. Christian Benemannen zugehören. Denn a) wird die erste bei Adelung und Meusel angeführte Schrift Joh. Gottfr. Benemanns, in der Neuen Zeit. von gel. Sachen 1740. S. 414. 15 ausdrücklich Joh. Christian'en beigelegt, wodurch — da die beiden folgenden Schriften ganz gleichen Inhalts sind — schon zum Theil erwiesen ist; daß er auch Verfasser von diesen sey, b) nennt ihn Ludovici im dritten Suppl. Bde. zum Zedler. Universaller, S. 647. ausdrücklich als Verfasser dieser drei Schriften, und wahrscheinlich auch die acta historico ecclesiastic. T. IX. S. 31 f. aus denen Ludovici geschöpft, die ich aber nicht sogleich nachschlagen kann. Daß auch Joh. Christ. Benemann seine blumistischen Scheiften noch weiter fortsetzen wollte, sieht man aus Friedr. Christian Lessers in der Altonaer gel. Zeit. 1745. St. 48. befindlichen, auch in Meusels Lex. B. VIII. S. 182 bemerkten: Nachricht von der vorhabenden Historie der Gärten des seel. Herrn Hofraths Benemann, so durch seinen Tod unterbrochen worden. Es ist daher wohl außer Zweifel: daß der Artikel Joh. Gottfr. Benemann in Meusels Lexikon wegfallen müße. Ein gleiches Schicksal — wie ich hier beiläufig bemerke, weil ich auch im Gelehrt. Teutschl. nichts davon erwähnt finde, — muß auch den Artikel Florian Bühelmayr S. 679 treffen. Denn, dieser Schriftsteller heißt, wie Baader im Allg. liter. Anzeig. 1800. n. 111. S. 1084 bemerkt hat, Pichelmayr.

endlich zu Anfang des Jahres 1776 die Senatorstelle zu Presburg. Er starb zu Ofen im Herbst des Jahres 1784.

§§. 1) Confutatio praetensionis Borussicae in Silesiam. Wien . . . . .

2) Ungaria semper libera, suique juris et nunquam, vel principi, vel genti alicui externae obnoxia, ebend. 1764. 4. (vergl. Allgem. deutsche Bibl. B. V. St. 2. S. 303—5, wo er aber Benezur genannt wird).

3) Compendium Hungariae geographicum, ad exemplar notitiae Hungariae novae historico-geographicae Matthiae Bel. Pars I—IV. Von dieser Schrift erschienen zwei Ausgaben, die letzte: Posen gedruckt bei Joh. Mich. Landerer 1768. 8.

4) schrieb er unter dem angenommenen Namen: Eusebius Verinus Commentat. juridico-critic. de haereditario jure serenissimae domus Austriacae in apostolicum regnum Hungariae etc. Wien und Leipzig 1771. 8.

5) Commentatio de sacrae regni Hungariae coronae in Haliciam et Wlodomeriam juribus. . . .

6) Schreiben an einen Freund, darin einige Zweifel wider die Aechtheit der Stiftungsurkunde, welche der heil. Stephan, erster König von Ungarn dem Benedictinerkloster des heil. Martinsberg im Jahr 1001 ertheilet haben soll, den Gelehrten zur Prüfung vorgelegt werden. Wien 1779. 8. (Diese Schrift verursachte mehrere Gegenschriften).

7) De dominio eminente apostolici regis Hungariae et juribus cum eo connexis. Frankfurt (wahrscheinlich Wien) 1784. 8. (ohne Namen).

8) Kann ein apostolischer König die Ungarische Klerisey in Ansehung der Kirchengüter reguliren, ohne die ihr zukommenden Rechte und Freyheiten zu schwächen. Frankf. (Wien) 1784. 8. (ebenfalls ohne Namen).

Handschriftlich hinterließ er: 1) ein Lehrbuch über das Natur- und Völkerrecht; 2) eine Geschichte von Ungarn vom Anfange der Herzoge bis auf die neuesten Zeiten. 3) eine europäische Staatengeschichte; alle drei in lateinischer Sprache.

S. de Luca gelehrt. Oester. B. I. St. 1. S. 22. 23. Horanyi memor. Hungar. I. 276. Dessen Nova memor. I 403—406.

88) Freyherr von Berberich (. . .) kaiserl. Reichshofrath, erster geheimer Rath des Fürsten von Thurn und Taxis, auch Intendant der fürstlichen Schaubühne zu Regensburg und Director des kaiserl. Reichs-Oberpostamts zu Frankf. am Main, starb am 1. Januar 1784 zu Frankf. am Main. — Im Theaterkalender von 1780 S. 106 werden von ihm folgende drei Lustspiele angeführt: Der Unglückliche in der Einbildung, ein Lustspiel nach Dorat; der unbekannte Liebhaber; der mürrische Liebhaber. Alle drei Stücke sind auf die Bühne gebracht worden. S. (Bertram) Literatur- und Theaterzeitung 1778. 3ter Th. S. 473. 4ter Th. S. 496 f. 1784. 2ter Th. S. 44). Vielleicht sind sie aber alle ungedruckt geblieben, da im Theaterkalender a. a. O. am Ende des Artikels von Berberich das Wort: Mspt. steht.

89) von Berger *) (Joh. Just.) D. der Medicin und königl. dänischer Konferenzrath und erster Leibarzt zu Kopenhagen, war zu Zelle 1723 geboren, kam 1751 nach Dänemark und starb zu Kopenhagen am 16. März 1791 an den Folgen einer Operation, die er an sich vornehmen ließ, um wieder zu seinem, fast ganz verloren gegangenen, Gehör zu gelangen.

§§. 1) Pharmacopaea Danica regia auctoritate a collegio medico havniensi composita. Kopenhagen 1772. gr. 4. 394 S. (Daß er sie herausgegeben sagt Ekkard im Reg. zu d. Gött. Anzeig. Th. II. S. 131. Vergl. dieselben Anzeig. 1772. S. 1112).

2) Lieferte er mehrere Aufsätze in den actis Societatis medicae Havniensis. Vol. 1. (Kopenh. 1777 gr. 8.) und zwar n. 3. 15. 21. 27. vergl. Gött. gel. Anz. 1778. Zugabe S. 312. 314. 316. 17.

) Eine Abhandlung über die Brustbräune der Engländer (in den Neuen Abhandlungen der Akademie der Wis-

*) Ohne Zweifel gehört auch hierher Joh. Albrecht Berckencamp ein Schullehrer zu Hervorden, von dem mir folgende Schriften bekannt sind:

1) Commentatio logica de affectibus propositionum relativis. Lemgo 1743. 4. 12 Bogen (s. Neue Zeit. 1744. S. 142. 43.

2) Commentatio de vocatione ministrorum ecclesiae a singulis membris vel ab ecclesiae patrono instituta ib. 1746. 4.

3) Leges numerandi universales, quibus numeratio decadica, Leibnitii dyadica, nec non reliqua numerationis genera — aptantur. ib. 1747. 4. 9 Bogen. Vergl. Neue Zeit. 1747. S. 925.

senschaften zu Stockholm 1780. 1stes Vierteljahr n. 7. (Vergl. Zug. zu den Gött. gel. Anz. 1781. S. 308).

Wahrscheinlich schrieb er noch Mehreres. S. Int. Bl. d. Allg. Lit. Zeit. 1791. S. 1107. 8.

90) Berghauer (Johann Thomas) (Adalbert) D. der Theologie und der Rechte, Dekan des Domcapitels zu Prag und Pfarrer zu Tzschochau im Leutmeritzer Kreise, war zu Eger am 8. October 1684 geboren und starb am 22. März 1760. (S. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 116. 17). Ueber seine Bibliomachia vergl. man Act. histor. ecclesiast. Th. XIII. S. 282 f. und Zedler Universallex. 3ter Suppl. Bd. S. 799. Ein Brief von ihm steht in den Neuen Beyträgen von alten und neuen theologischen Sachen 2tes St.

91) Berghoff (Eberhard) D. der Rechte und fürstlich Osnabrückischer Rath zu Osnabrück, geboren daselbst lebte noch 1770. (Int. Bl. d. Letpz. Lit. Zeit. a. a. O. S. 117).

92) von Bergholz (Friedrich Wilhelm) Oberkammerherr des Grosfürsten, nachherigen unglücklichen Kaisers von Rußland, Peters III, war wahrscheinlich im Holsteinischen geboren, begleitete den Herzog von Holstein, Karl Friedrich, nach Petersburg, als Hofjunker und wurde nachher Kammerjunker. Als nach dem Tode des Herzogs, der nachmalige Kaiser Peter der III von seiner Mutter Schwester, der Kaiserin Elisabeth, im Jahr 1752 nach Rußland gerufen wurde, ernannte er Bergholzen, den er mit sich nahm, zum Oberkammerherrn. Mit diesem Titel bekam derselbe 1746 seinen Abschied und lebte nachher in Wismar, wo er 1765 starb. (Vergl. Allg. deutsche Bibl. B. 69. St. 1. S. 5. 6).

Sein Tagebuch, welches er in Rußland von 1721 — 1726 als holsteinischer Kammerjunker geführt hat, steht in Büschings Magazin für die neue Historie und Geographie B. XIX. S. 3 — 202, B. XX. S. 331 — 592, B. XXI. S. 176 — 360, B. XXII. S. 425 — 552.

93) Bergmann (Christian Gottlob) M. der Philosoph. Pfarrer zu Altbelgern, Martinskirch und Stehla bei Großenhain, geboren zu Dresden am 23sten December 1739, starb am 30. März 1789. (S. Meusels gel. Teutschl. 5te Ausg. B. I. S. 241. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 916).

94) Bergmann (Friedr. Konrad) D. der Medicin, Landphysicus des Budissinischen Kreises ꝛc. zu Budissin, geboren am 8. April 1732, starb am 25. December 1794. (S. Otto Lex. der Oberl. Schriftst. I 89. III 619 und Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 117).

95) Bergter (Joh. Gottfr.) Pastor zu Oßig im Stifte Zeiz, war zu Pötewitz, einem Dorfe in demselben Stifte am 5. August 1722 geboren, studirte seit 1739 auf der Stiftsschule zu Zeiz, seit 1743 zu Jena, seit 1747 zu Wittenberg und war von 1748 — 1755 bei verschiedenen angesehenen Familien in Zeiz, Hofmeister. Im Jahr 1755 wurde er dritter Catechet daselbst, 1757 erster, kam 1759 nach Oßig und starb ....

§§. 1) Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi, zur Erbauung angestellet und mit poetischer Feder entworfen. Naumburg und Zeiz 1756. 8. 4 Bogen.

2) Vernunft- und schriftmäßige Erörterung der Frage: Ob die abgeschiedenen Seelen im Himmel den hinterlassenen Ihrigen noch einigen Nutzen schaffen? Jena 1758. 4. 5 Bogen.

3) Vier verschiedene Predigten (in der homiletischen Vorrathskammer, Th. 22. n. 3 und 4 und Th. 23. n. 5 und 6.

(S. Dietmann kursächs. Priesterschaft B. V. S. 446 bis 49).

96) Bernardinus (ab Angelis) nach seinem Klosternamen; sein Familienname ist unbekannt) Karmelit zu München, war zu Rosenheim in Oberbaiern 1713 geboren, wurde im Orden Lector, Prior, Sekretair des Generalvisitators durch Polen, endlich baierischer Provincial und starb zu München 1780.

§§. 1) Vox Carmeli Urfanensis plangentis super fundatore suo — Joh. Georg. de Messerer. München 1738. Fol.

2) Praelectiones isagogicae theologicae canonico-legales de praecognitis principiis et natura juris legalis universi. P. I. II. Augsburg 1748. 4.

3) Resolutio affirmativa de alligatione voluntatis posteriorum ad voluntatem Adami, contra cl. auctorem theologiae ecclesiasticae vindicata una cum parergis theologicis, ebend. 1753. 4.

4) Betrachtungen von den Vollkommenheiten Gottes, gezogen aus dem Werke Ludov. Francisci Argentinensis Kapuziner Provincials der Normandischen Provinz. Augsburg und Insbruck 1768. 8. Neu verbesserte Aufl. Augsburg 1789. 14 Bogen.

5) Des heil. Joh. von Kreutz Karmelitenordens Abhandlung von den Dörnern des Geistes — aus der italien. Sprache das erste Mal unter dem wahren Namen des Verfassers in das Teutsche übersetzt. Augsburg 1766. 8.

Handschriftlich hinterließ er mehrere Werke theologisch-ascetischen Inhalts. S. Baader gel. Baiern I S. 96.

97) Bernd (Joh. Franz) Konrector der Stadtschule zu Magdeburg, welche Stelle er wenigstens schon 1738 bekleidete, starb 176 . . (Scholast. Addreskal. für 1768 und 1769. S. 127). Nach Ekkards Reg. II S. 140 starb er 1760.

§§. 1) De versionis Syriacae novi testamenti praestantia. . . .

2) Beweiß, daß das Systema Copernici der heiligen Schrift nicht zu nahe trete. Magdeburg 1740. 4.

3) Beweiß, daß die Vertheidiger des Tychonischen Systematis wider das Systema Copernic. die Sprüche heil. Schrift nicht anführen können, eb. 1744. 4. (Georgi in seinen Bücherlex. 1 Suppl. S. 35 führt diese und die vorhergehende Schrift als zwei verschiedene an).

4) Meletema de ἀρτω ἐπιουσιω ad Matth. VI. 11. (in der Hamburg. vermischt. Biblioth. B. III. St. 6. n, 8.).

5) Hatte er einen Commentar über den Hiob ausgearbeitet, zu welchem er, nach den Neuen Zeitung. von gelehrten Sachen 1738. S. 297, (wo er den Inhalt desselben kurz beschreibt), schon damals einen Verleger suchte. Wahrscheinlich ist er ungedruckt geblieben.

(S. Zedlers Universallex. 3ter Suppl. B. S. 862. Adelung I 1745.

98) Bernhard (Joh. Paul) Superintendent zu Jüterbock seit 1767, war zu Döbeln am 17. Oktobr. 1718 geboren und starb . . . .

(S. Weiz gel. Sachsen. S. 18. 19).

99) Bernsperg (Wolfgang) Patricier zu Lindau, welcher 1766 starb. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 117).

100) Berthold (nach seinem Klosternamen, sein Geschlechtsname ist Rizel) Benediktiner des Niederösterreichischen Klosters Mölk, D. und Professor der Philosophie daselbst, lebte noch 1750.

§§. Sancta et beata Austria, seu acta et vitae Sanctorum eorum, qui a primo jam inde Christi seculo ad hanc usque aetatem cum strenue exantlatis in vinea domini laboribus, tum aliis sanctitatis, dum viverent, radiis, eam quam nunc appellamus Austriam regionem olim illustrarunt. Accessere tres dissertationes I) de expositione symboli Austriaci seu V. vocalium A. E. I. O. U. II) de accurata totius Austriae, tam ante, quam post, Romanorum adventum, per continuam seculorum seriem, nominis et populorum historia III) de primis Austriae apostolis. Augsburg 1750 Fol. 2 Alph. 16 Bogen, 8 Bogen Zuschrift und Vorrede, 14 Bog. Anhang und 15 halbe Bogen Kupfer (vergl. Neue Zeit. 1750. S. 857 — 61). Eine Fortsetzung dieses Werkes, von welchem das Angeführte nur der erste Theil seyn sollte, ist nicht erschienen. S. Weber Literat. der deutschen Staatengeschichte Th. I. S. 233. n. 1180).

101) Beselin (Valentin Johann) D. der Rechte, ältester Bürgermeister und erster Syndicus zu Rostock, starb 1754 oder 1755. (S. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 118).

102) Betz *) (Joh. Christian) Gräflich Erbach-Schönbergischer Consistorialrath und Pfarrer zu König seit 1756, vorher Pastor zu Umstadt, starb am 18. December 1776. (S. Acta historico-ecclesiastica nostri tempor. Th. 55. S. 976).

§§. 1) Die eigentliche Gestalt eines Diaconi in Führung seines Amts, nach dem Bilde der ersten Kirche und den Grundsätzen des Protestantischen Kirchenrechts. Büdingen 1743. 4. 8 Bog. (Neue Zeitung 1743. S. 829. 30).

*) Karl Christoph Besser, Ingenieurhauptmann und Baumeister zu Gotha, der am 8. März 1800. im 74sten Jahre starb, gehört, als Verfasser eines einzigen Aufsatzes (s. Int. Bl. d. Allg. Lit. Zeit. 1800. n. 102. S. 879) nicht hierher, ob er gleich im Leipz. Jahrb. der neuesten Literat. 1802. IV. St. 249. S. 94 als ein, im Gelehrt. Teutschl. fehlender, Schriftsteller angegeben wird.

2) Allgemeine Betrachtung von den Weissagungen 1750. 8. 4 Bogen (s. Jenaische gelehrte Zeitung 1751. S. 140, 41).
3) Das Edelmannische Gedichte von Atheisten und Atheisterey, geprüfet (in Joh. Phil. Fresenius Pastoralsammlungen 13ter Theil (Frankf. und Leipz. 1753. 8.) n. 2.
4) Die Gewisheit des Canons des neuen Testaments aus den Urkunden des christlichen Alterthums, wider die vornehmsten Einwürfe der Freigeister vertheidiget (ebend. Th. 14. n. 1.).
5) Die reine Lehrart der Christen von der Gottheit Jesu Christi wider die Edelmännischen Gedichte vertheidiget (ebend. n. 2.).
6) Prüfung des Zeugnisses des Heiden Trallianus von der Sonnenfinsterniß, welche sich bey der Kreuzigung Christi ereignet hat (ebend. Th. 15. n. 3.).

103) Beurhaus oder Beurhause (Friedr. Wilh.) Syndicus der Reichsstadt Dortmund, starb nach 1752.

§§. 1) Epistola ad Joh. Beurhause —, qua — parenti ad init. novi anni quaevis fausta precatur et simul vitam et scripta toga sagoque celeb. D. Joach. Potgieseri — recenset. Dortmund 1743. 4.
2) Rechtliche Erörterung der Frage: ob ein Weidepachter, wegen Furcht vor dem sich nähernden Viehsterben von dem vorhin geschlossenen Pachtcontracte gänzlich abzugehen befugt sey? ebend. 1752. 4. (Erl. Beytr. 1752. St. 22. S. 342).

104) Beuthner (Joh. Gottlieb) M. der Philosoph. und Pastor zu Claußnitz unter der Diöces Freiberg, geboren zu Strießen unter der Diöces Großenhain am 22. März 1690, starb am 12. Mai 1757. (Adelung zum Jöcher I 1513 und Int. Bl. d. Leip. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 118).

105) Beyer (Johann) ein Tischler und Mechaniker zu Hamburg, geboren daselbst am 25. November 1675, starb am 10. Mai 1751. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. a. a. O.).

106) Beyer (Joh. Gotthardt) M. der Philosophie und und Pastor zu Kürbitz unter der Diöces Plauen, war am 11. Februar 1696 zu Altensalz, einem Dorfe derselben Diö-

ces geboren und starb 1773 *). (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. a. a. O.).

107) Bezange oder Besange (Hieronymus) Benediktiner und ordentlicher Professor der Theologie zu Kremsmünster, war zu Linz am 22. Juli 1726 geboren, studirte zu Kremsmünster, trat 1744 in den Orden und erhielt 1750 die Priesterweihe. Im Jahr 1755 wurde er Professor der Theologie und starb am 29. Juli 1781.

§§. 1) Exercitationes religiosae cum pertractatione historica festorum ecclesiae. T. I. II. Steyer 1757. 4.

2) Introductio in vetus testamentum critico-hermeneutico-historica. T. I. ebend. 1764. 4. T. II. ebend. 1765. 4. (s. Gött. Anz. 1765. S. 1078 folg. Jahr 1766. S. 1105.

3) Fasciculus myrrhae collectus ex omnibus angustiis et doloribus patientis pro humano genere salvatoris. T. I. II. ebend. 1766.

4) Des heil. Joh. Chrysostomus Ermahnungsschreiben an Theodorus von Mopsvestia, in das Deutsche übersetzt 1773. 8.

5) Introductio in sancta IV. evangelia critico-hermeneutico-sacra. Venedig 1775. 4. der vielen Druckfehler wegen neu aufgelegt zu Steyer 1776.

6) Die sieben Bußpsalmen, nebst einer buchstäblichen Erklärung, mit sittlichen Anmerkungen begleitet. Salzburg 1775. 8.

7) Joh. Benig. Bossuets Abhandlung von Genießung des heil. Abendmahls unter beyden Gestalten. Aus dem Franz. ebend. 1775. 8.

S. (de Luca) das gelehrte Oester. B. 1. St. 1. S. 28—32). Meusels gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 72. 73. Nachtr. S. 43. 4te Ausg. 4ter Th. S. 418).

108) Bezel (Johann Nepomuck Philipp) Licentiat der Theologie, wie auch Kirchenrath des Bischoffs von Augsburg, starb nach 1750.

§§. Veritas non nisi in uno antiquissimae orientalis philosophiae tessera, seu natura triuna dei triunius ectypa, antiquis seculis cognita, a succedentibus obscurata, his tandem ultimis rursum detecta et nova docendi methodo elucidata. Pars

*) Nach der Versicherung des Herrn Rector Haymann's.

I—III. Frankf. 1750. 4. (vergl. von Windheim Gött. philos. Biblioth. B. III. S. 472—477.

109) Bezzel (Martin Dietrich) Diaconus zu St. Lorenz, wie auch Prediger zu St. Clara in Nürnberg, Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaft zu Altdorf und des Pegnesischen Blumenordens, war zu Peringersdorf am 2. Mai 1729 geboren und starb am 29. Febr. 1785.
(S. Waldau diptych. ecclesiar. Norimbergens. continuat. S. 62—65. Fikenscher gel. Baireut. B. I. S. 100—102. B. XI. S. 14 und Zusätz. S. 7.

110) Biberstein (Paul) M. der Philosophie und Professor der griechischen Sprache und Kritik zu Tübingen, war zu Schlaisdorf im Amte Tübingen 1697 geboren, studirte in den Klöstern Blaubaiern und Bebenhausen, kam in das theologische Stift nach Tübingen 1714, wurde 1716 Magister, 1721 Repetent, 1729 Diaconus zu Stuttgard, 1741 ordentlicher Professor der Geschichte, Beredtsamkeit und Dichtkunst zu Tübingen, erhielt 1747 die zuerst gedachte Lehrstelle und starb 1750 (s. Bök Gesch. der Universität Tübingen S. 177).

§§. 1) Theses miscellaneae historico-philologicae. Tübingen 1741. 4.

2) Primitiae academicae h. e. oratio inauguralis de ephemeridibus literariis, seu diariis eruditorum. ib. eod. 4. (Es ist die Rede, mit der er seine Professur antrat) vergl. Neue Zeit. 1742. S. 517 f.

3) Diss. de praevaricationibus pontificum Romanorum in principes imperii Rom. Germ. exemplo pontificis Clementis IV. et Conradini Sueviae ducis ib. 1743.

111) von Bibra (Joh. Philipp Karl Joseph) Gesandter bei dem deutschen Reichstage zu Regensburg und geheimer Rath verschiedener deutschen Fürsten, starb im Jahr 1758. Er hat mehrere anonyme Schriften in Reichstagsangelegenheiten herausgegeben. (S. Baader gel. Baiern I 99).

112) Biener *) (Balthasar) Prior des Stifts der regu-

*) Wahrscheinlich gehört auch hierher der Jesuit Ludwig von Biel, der eine lateinische Uebersetzung des Neuen Testaments 1740 in zwei Bänden in 8. und im Jahr 1742 auch den 1sten Theil einer lateinischen Uebersetzung des Alten Testaments, nach der, in der Druckerey des Vatican 1592 erschienenen, Ausgabe herausgab. (Vergl. Act. historic. eccl. B. VII. S. 1056 f. und Zedlers Universallex. 3ter

lirten Chorherren des Augustinerordens auf dem Sande in Breslau, war zu Breslau am 3. Januar 1706 geboren und starb am 11. April 1777. (. Meusels Nachtrag zur 3ten Ausg. des gel. Teutschl. S. 43 und Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 917).

113) Billeb (August Christian) M. der Philosoph. und Schloßprediger zu Wesenstein bei Pirna, geboren zu Leubingen im sächsischen Thüringen am 10. October 1734, starb 1799. (Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. a. a. O. Meusels gel. Teutschl. 5te Ausg. B. 1. S. 301. B. XIII. 120).

114) Binder (Benjamin Gottlieb) Prediger zu Hochkirch, geb. zu Breslau am 15. März 1728, starb am 10. Aug. 1777. (S. Liter. Blät. VI. 57. 58.).

115) Freiherr von Binder (Friedrich) Edler von Kriegelstein, kaiserl. königl. wirklicher geheimer Rath und Commandeur des Stephansordens, zu Wien, war zu Wetzlar 1708 geboren, studirte zu Gießen und gieng darauf nach Wien, um den Reichshofrathsproceß zu lernen. Er trat in kaiserl. Dienste, wurde zuerst Legationssecretair bei der Gesandtschaft des Grafen Plettenberg in Rom, begleitete auch nachher den Fürsten von Kaunitz in derselben Eigenschaft auf allen wichtigen Gesandtschaften. Im Jahr 1753 wurde er Hofrath und Referent bei der geheimen Staatskanzlei, 1769 Staatsrath, 1772 wirklicher geheimer Rath und starb 1782. Er war ein großer Beförderer der Wissenschaften. So veranlaßte er z. B. die neue Ausgabe von Fr. Meninski a Mesgnien Lexicon Arabico-Persico Turcicum, die zu Wien seit 1780 bis 84 im Kurzböckischen Verlage in 4 Theilen in gr. Fol. herauskam. Nach seinem Tode erschienen von ihm: Hinterlassene philosophische Schriften, herausgegeben von August Veith von Schittlersberg. Wien 1783. 8. 2 Theile, vor deren ersten sich auch sein Bildnis befindet. (Vergl. Allg. deutsch. Bibl. B. 59. St. 2. S. 438—42). S. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneter Teutschen. S. 743. 44.

116) Freiherr von Binder (Joh. Friedrich, von Krügelstein) Legationskomit bei der kaiserl. königl. Gesandtschaft am kurfürstlichen Hofe zu München, war zu

Suppl. Bd. S. 1179). Da ich indeß keine bestimmte Nachricht über sein Todesjahr geben kann; so mag er blos hier stehen.

Wien 1758 geboren und starb zu München am 4. Juni 1790. (Baader gel. Baiern I 101. 2. Meusels gel. Teutschl. 5te Ausg. B. I. S. 302. XI. 77. 78. XII. 312.

117) Bion *) (Joh. Theobald) kaiserl. königl. Feldartilleriehauptmann uud ordentlicher Lehrer der Mathematik zu Wien, der nach 1760 starb.

SS. 1) Kriegslehren des Vegetz. Aus dem Französischen übersetzt. Wien 1759. 8. (s. Degen Literat. der deutschen Uebersetzung der Römer II 534).

2) Geschichte des Polyb, mit den Auslegungen und Anmerkungen des Herrn von Folard — vermehrt mit den vortrefflichen Kriegesgedanken des Herrn von Guischardt. Aus dem Franz. übersetzt. 1—3r Theil. Wien 1759. 60. gr. 4. (Bion nennt sich unter der Vorrede als Uebersetzer. Die übrigen Theile dieses Werkes sind blos unter seiner Aufsicht übersetzt worden) vergl. Neue Zeitung. 1760. S. 83—85.

118) Bischoff (Joh.) M. der Philosophie und Pfarrer zu Bernhausen bei Stuttgard, war zu Heidenheim am 16. December 1716 geboren und starb 1779.

SS. 1) Onomatologia mathematica und physica. Uebersehen und verbessert. Ulm 1760. 8.

2) Neue optische Beyträge hauptsächlich zu Vergröße-

*) In Meusels Lexikon I S 413 werden zwei Binninger, Caspar und Ludwig Reinhard angeführt. Caspar Binninger, der im Adelung zum Jöcher I 1877 steht, war wahrscheinlich ein französischer Sprachmeister in Schlesien, vielleicht zu Breslau. Denn, nach den Neuen Zeit. von gelehrten Sachen 1749. S. 895, wo das französische Original seiner Schrift angezeigt wird, steht an dieser Schrift eine Erklärung einer sonderbaren Ueberschwemmung, die sich im Jahre 1744 in Schlesien ereignet, und der Verfasser bietet zugleich den Studirenden seinen Unterricht in der französischen Sprache an. — Im Artikel Ludwig Reinhard Binninger ist ohnstreitig aus zwei Personen eine gemacht. Denn der, im Jahr 1742 geborne, Binninger konnte wohl schwerlich, schon im Jahr 1755 die, im Artikel zuletzt gedachte, Abhandlung liefern. Auch unterscheidet Ekkard in dem Reg. zu den Götting. Anzeig. II. 160 den Verfasser dieser Abhandlung und Ludwig Reinhard Binningern, den er auf der vorhergehenden Seite anführt, und giebt an: daß jener, Arzt zu Buchsweiler gewesen und 175 . . gestorben sey. Wahrscheinlich war also dieser ältere Binninger, dessen Vornamen unbekannt sind, der Vater Ludwig Reinhards. Ob er aber eine Stelle im Meusel verdiene, weiß ich nicht und zweifle daran; wenigstens habe ich, bis jetzt, weiter keine Schriften von ihm entdecken können.

rungsgläsern und einigen merkwürdigen Vortheilen bei Fernröhren. ebend. 1760. 8.

3) Beyträge zur Optik, hauptsächlich zu solchen Vergrößerungsgläsern und Fernröhren, bei denen die Collectiv- oder Sammelgläser angebracht werden 1764. 8.

4) Praktische Abhandlung der Dioptrik, mit Kupfern Stuttgard 1772. 8.

(S. Meusels gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 77 4te A. 4ter Th. S. 419 *).

119) Biskamp (Elard) Prediger und Metropolitan zu Felsberg, geboren zu Münden im Hannöverischen am 18. Oktober 1724, starb am 26 Januar 1799. (S. Strieder Hessische Gelehrtengesch. B. IV. S. 229—233. B. XIII. S. 340.

120) Blanke (Joh. Heinr.) Rector am Catharineum und zugleich ordentlicher Professor der ebräischen Sprache und griech. Alterthümer am Carolinum zu Braunschw. war daselbst 1703 geboren, wurde 1727 Conrector am Martineum, 1748 Rector am Catharineum und lebte wenigstens noch in den Jahren 1760 (Scholast. Addreßkal. für 1768. 69. S. 33).

Man hat von ihm mehrere Programmen, von welchen mir bekannt sind;

1) Progr. de praelectionibus in sacros fontes celerioribus, quas vulgo vocant cursorias, earumque natura et usu. Braunschw. 1745. 4. 1 Bogen. (auch in der Sammlung verschiedener Schriften, welche die Einrichtung des Collegii Carolini zu Braunschweig betreffen n. 2.).

2) Ein Programm auf die funfzigjährige Jubelfeier des Schullehrers Samuel Albert Müllers, welches einige

*) Von diesem und dem von Meusel im Lexikon I 417 angeführten Joh. Christian Bischoff (der jedoch in Böhmers Handbuch der Naturgeschichte 1ster Th. 1ster Bd. S. 299, mit Beziehung auf die Erl. gel. Beytr. 1765. S. 510 Joh. Christoph genannt wird) scheint der Verfasser der Perspectivkunst noch verschieden zu seyn. Denn in Georgi Bücherlexikon 1ste Suppl. S. 44. wird dieses Buch unter seinem vollständigen Titel angeführt und einem Joh. Ludwig Bischoff beigelegt. Auch war Joh. Christian Bischoff nicht Verfasser der bei Meusel unvollständig angeführten Schrift: Von der Quadratur des Cirkels, sondern blos Herausgeber derselben. Der vollständige Titel dieser Schrift ist: Joh. Christ. Merkel's Beweis von der Wirklichkeit der Quadratur des Cirkels, herausgegeben von Bischoff. Stettin 1765. 4.

Gedanken vom Sonderbaren enthält. Braunschweig 1748. 4. 2½ Bogen. (Vergl. Neue Zeit. von gelehrt. Sachen 1747. S. 493 und Schulze Literaturgesch. der Schulen Th. I. S. 55. Th. II. S. 289).

121) Blanckmeister (Balthasar Friedrich) Reichsgräflich Bosischer Hofprediger und Pastor zu Netzschkau im Voigtlande, war zu Altstettin in Pommern am 31. Oktober 1694 geboren, erhielt 1722 die obgedachte Pfarrstelle, wo er wenigstens noch 1753 lebte. (Dietmann Priestersch. B. III. S. 1489).

§§. 1) Heilige Arbeit im Herrn Jesu für Gelehrte und Ungelehrte, worin die Schriftstellen erkläret werden. Dresden und Leipzig 1732. 4. 142 Bogen.
2) Apodixis conjugationum hebraearum. Dresden 1734. 8. 16 Bogen.
3) Euphemismus biblicus.
4) Alloeosis literarum Hebraearum.
5) Apodixis conjugationum Chaldaeorum.
6) Analogia verborum imperfectorum.
7) Abhandlung von der waltenden Langmuth Gottes über die Menschen, über Jos. XLVIII. 8, 9.
8) Concursus deitatis ad passiones carnis J. C. obeundas.
9) Schediasma de synonymis linguae Hebraeae.

S. Unschuldige Nachricht. 1743. S. 276 f. und aus diesen Zedlers Universallex. 3ter B. S. 1369. 70 (wo zwar von den Schriften unter n. 3—9. die Bogenzahl, aber kein Druckort und Jahr angegeben ist, daher sie vielleicht handschriftlich geblieben sind. Die zwei ersten Schriften führt auch Georgi im Bücherlex. I S. 163 an. — Man hat Blankmeister's Bildniß in 4, welches wahrscheinlich vor der ersten Schrift befindlich ist.

122) Blondeau *) (Franz Anton Maximilian) kurbaierischer Kabinetscancellist zu München, war zu Nasset-

*) In den Liter. Bl. IV S. 49. 50 wird der im Gel. Teutschl. 5te Ausg. T. 1. S. 312 befindliche Joh Friedrich Blank D. der Rechte in Hamburg, als im Meuselschen Lexikon fehlend, angegeben; allein da er in jenem Werke noch als lebend steht, so scheint mir die unbestimmte Todesnachricht noch zweifelhaft. — Ob folgender Schriftsteller im Meusel eine Stelle verdiene kann ich nicht sagen.

von Blecourt (Joh. Anton) D. der Medicin und außerordentlicher Professor derselben zu Duisburg, war zu Meydritz im Clevischen geboren, wurde 1734 zu Duisburg D. (s. Akadem. Nachricht. auf das J.

ten am 13. November 1717 geboren und starb am 1. Mai 1754.

1773. und 1774 S. 29) und starb, nach der Angabe, in der 3ten Ausg. des gel. Teutschl. S. 1456, im Jahr 1773, hingegen nach der Angabe des schätzbaren allgemeinen Sachregisters über die wichtigsten teutschen Zeit- und Wochenschriften (von Joh. Heinr. Christian Beutler) S. 57, schon 1772. Wer das dort angeführte Hannöv. Magazin vom Jahr 1773 S. 761, wo sich Blecourt's Lebensgeschichte befindet, nachschlagen kann, mag hier entscheiden. Mir selbst ist weiter nichts von Blecourt bekannt, als seine Inauguraldissertation de ferro. Duisburg 1734. 4. — Der, in Sam. Baur's Allgem. historisch. Handwörterbuch aller merkwürdigen Personen die im letzten Jahrzehend des 18ten Jahrhunderts gestorben sind (oder 9ten Bd. des Ladvocat) S. 100, als Verfasser verschiedner Deductionen, genannte Joh. Daniel Bliche, darf in Meusel keineswegs ergänzt werden, indem er kein anderer ist, als der in der 5ten Ausgabe des gel. Teutschlands B. VI. S. 263 befindliche Joh. Daniel Reiche. — Ich kann mich nicht enthalten, bei dieser Gelegenheit über des Herrn Prediger Sam. Baur's Schriften mich freimüthig zu erklären. Je gewisser er im Stande ist, brauchbare Schriften zu liefern, um desto weniger sollte er, blos auf deren schnelle Beendigung, bedacht seyn, wenn er auch nicht, von einem Werke allein, in drei bis vier Jahren 10 bis 12 Alphabete drucken lassen könnte, wie dies z. B. mit seinen Interessanten Lebensgemälden der Fall war. Diese literarische Fruchtbarkeit ist jedoch sehr begreiflich, da Herr Baur andre Schriften wörtlich abschreibt, wie schon Fuhrmann in seiner Fortsetzung und Berichtigung des Grohmann'schen biographischen Handwörterbuchs beim Artikel Beniowsky und Clerfait und ein Recensent der Lebensgemälde in der Leipz. Lit. Zeit. 1803. St. 31. S. 487—89 bemerkt haben und wovon ich einige Belege liefern will. So ist a) im 1sten Theile Beniowsky Leben vom Anfange herein aus der Allgem. Lit. Zeit. 1790. B. III. n. 230 und 232. S. 379—382 und S. 393—97 großen Theils Wort für Wort abgeschrieben; Händels Biographie S. 512 f. ist aus der Olla Potrida 1779 I 130 f. (welchen Aufsatz schon Hoff in seinen Kurzen Biographien I 130 f. aus- und abgeschrieben hatte) b) im 2ten Theile ist Rousseaus Leben, eben so wie Clerfait's größtentheils wörtlich aus Meißners charakteristischen Lebensgemälden B. 1, daher auch, bei genauerer Prüfung, ein Unterschied des Stils bemerkbar wird. Man vergleiche z. B. bei Baur im gedachten 2ten Bande S. 19 die letzte Periode, mit den vorhergehenden. In jener erkaltet gleichsam das Feuer, was in diesen herrscht, plötzlich. Allein jene ist auch das Einzige, was auf dieser Seite nicht wörtlich aus Meißner a. a. O. B. I. S. 346. 47 genommen ist c) Im 3ten Theile ist des Dichters Schubart Leben aus (Mursinna) Leben und Charakter berühmter und edler im Jahr 1791 verstorbner Männer S. 207—227 und aus der Allgem. deutsch. Bibl. B. 111. St. 2. S. 536 größtentheils wörtlich abgeschrieben. d) Im 4ten Theile ist des Generals Hoche Leben größtentheils wörtlich, nur etwas abgekürzt, aus der Allgem. Lit. Zeit. 1799. n. 158. S. 443—441. Noch stärker ist in demselben Theile das Leben von Braun's vom Anfange an, nur mit einigen Weglassungen, aus dem Allgem. literar.

Er gab mit Joh. August Ferdinand Lang heraus: Auserlesne historisch-baierische alt- und neue

Anzeig. 1800. n. 11. 12 wörtlich abgeschrieben, daher Herr Baur auch sehr recht gehandelt, daß er in seinem Neuen historisch-biographisch-literarischen Handwörterbuch 1ster Bd. (Ulm 1807) S. 480, bei dem Artikel von Braun, nicht auf seine Lebensgemälde, sondern auf den Allg. liter. Anz. verwiesen hat. Es ist nach allem Vorstehenden sehr auffallend und ungerecht, wenn Herrn Baur ein Lob ertheilt wird, das offenbar einem Andern gehört, der aber nicht mehr im Stande ist Herrn Baur'n das: Hos ego versiculos feci etc. laut zuzurufen. So wurde z. B. bei Erscheinung des 4ten Theils der Lebensgemälde, in einem Stücke des Freimüthigen, über denselben ein sehr günstiges Urtheil gefället und als Probe des Baur'schen guten histor. Stils, eine Stelle aus General Klebers im gedachten Theile S. 246 bis 266 befindlicher, Biographie ausgehoben. Und doch ist eben diese Stelle, wörtlich, so wie die ganze Biographie Kleber's, nur etwas beschnitten, größtentheils wörtlich, aus Posselts Lexikon der französischen Revolution 1ster Bd. S. 222—256 abgeschrieben. Nicht besser, nur etwas anders, verfährt Herr Baur in seinem Neuen Handwörterbuch. Hier führt er Quellen an, die er nicht gebraucht und verschweigt andere, die er wörtlich, oder beinahe wörtlich ausschreibt. Zur Probe nur einige Artikel aus dem Buchstaben O im 4ten Bande: Benedikt Oberhauser ist, nur mit einigen Abkürzungen, wörtlich aus Hirschings Handbuch B. VI Abth. 1. S. 337; Johann Rudolph Ochs, vom Anfange an bis auf die letzte Periode, wörtlich aus Hirsching a. a. O. S. 463; Odoacker, bei dessen Artikel Becks Weltgeschichte angeführt ist, ist Wort für Wort aus dem vom verstorbnen D. R. G. Löbel zu Leipzig entworfenen und zum Theil herausgegebenen, Conversationslexikon B. III. S. 287. 88; Christian Gottfried Oertel, größtentheils aus Hirsching a. a. O. S. 402; Paul Olavides, wörtlich aus dem Conversationslexikon III. 295. 96; Joachim Opporin, bis auf die letzte Periode, wörtlich aus Pütters Gött. Gelehrt. Gesch. I. 24. 25; Orleans, größtentheils, nur mit Einschaltung zweier Stellen, Orloff, vom Anfange bis zu Ende, wörtlich aus dem Conversationslex. III. 318—20; Jean Baptist Oudri, wörtlich aus Hirsching B. VI. St. 2. S. 319. 20; Axel Oxenstierna wörtlich aus dem Conversat. Lex. III. 343—45. Die kurzen Charakteristiken der geschilderten Personen sind, wenn sie in Seybold's ephemerischen Almanach und dessen, unter andren Titeln erschienenen, Fortsetzungen zu finden waren, größtentheils wörtlich aus diesem, öfters sind bei den Artikeln die besten Quellen nicht einmal angeführt; Vornamen, Geburts- und Todesjahre sind nicht selten unrichtig. Ich will von allen diesen gerügten Mängeln nur einige Proben aus dem ersten Bande geben. So starb z. B. Joh. Sam. Adami (S. 23) nicht 1723, sondern am 13. März 1715, wie Dietmann S. 1481. 82 seines angeführten Werkes, seine erste Angabe verbessert hat; Albani (S. 88) heißt mit den Vornamen nicht Alexander, sondern Hannibal; bei Valentin Alberti (S. 68) mußte vorzüglich Otto Lex. der Oberlaus. Schriftsteller I 8—14, 598—601 und III. 595. 96. angeführt werden; bei Amaduzzi (S. 98. 99) das Int. Bl. d. Allg. Lit. Zeit. 1794. S. 740—42; bei

Nachrichten von allerhand gesammelten und mit Notis beleuchteten Staatsmerkwürdigkeiten. Siebzehn Relationen. München 1751 und 52. 4.
S. Baader gel. Baiern I S. 107.

123) Blum (Joh. Christian) D. der Theologie und Beisitzer der theologischen Fakultät zu Helmstädt, war zu Braunschweig geboren und starb im October 1758 (s. Akadem. Addreßkalend. von 1761. S. 89). Seine Schriften führt Adelung zum Jöcher I S. 1928 an.

124) Blumenschein (Maximil. Georg) Mitglied der ökonomischen Gesellschaft in Burghausen und privatisirender Gelehrter zu Salzburg, geboren zu Eigendorf in Baiern im Jahr 1768 oder 1769. starb 179 . . (s. Baader gelehrt. Baiern I 108. Gel. Teutschl. B. I S. 327. XI. 81. XII. 313).

125) Boden *) (Joh. Andreas) M. der Philos. Probst und Pfarrer zu Schlieben, auch der Schliebenschen Dioces

Arumäus (S. 184) Jugler's Beytr. zur jurist. Biograph. erster Bd. S. 235—253; Ayrmann (S. 223) war nicht 1695, sondern am 3. März 1699 geboren (s. Strieder XV. 529); Angel. Maria Bandini (S. 240) war nicht zu Venedig geboren, sondern zu Fiesole, auch ist sein Todesjahr nicht unbekannt, denn er starb am 1. August 1803. (Vergl. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1803. St. 5. S. 232. 33), gehört also gar nicht in dieses Werk, das nur bis zum Schlusse des 18. Jahrhunderts reichen soll. Was das Abschreiben der Seyboldischen Schriften betrift; so vergleiche man z. B. die Schilderung Achmets (S. 18) mit Seybold's historischen Taschenbuch auf alle Tage im Jahre (Winterthur 1797. 8.) S. 487 in den letzten sechs Zeilen; den Artikel Adolph Friedrich (S. 29) mit Seybolden a. a. O. S. 75; den Artikel Rudolph Agricola (S. 46) mit dem Anfange desselben Artikels bei Seybold a. a. O. S. 463; den Artikel Julius Alberoni (S. 60) mit Seybold a. a. O. S. 521, 22. Doch ich glaube, daß diese Proben hinreichen.

*) Wahrscheinlich gehören auch hierher: 1) Joh. Iustus Bockwitz, Rector der Schule zu Schmalkalden, dessen Todesjahr Strieder (vergl. dessen Hess. Gelehrt. Gesch I. 448. 49. V. 525. XIII. 515.) nicht angegeben hat. Wenigstens wird von ihm noch von 1744 ein, bei Strieder nicht bemerktes, Programm: Commendatio scriptorum Ciceronis 1 Bog. Fol. in den Act. scholastic. B. IV. S. 86 angeführt. Adelung hat ihn ganz weggelassen.

2) Freiherr von Bodemeier (Christian Lorenz) Erbherr auf Kirchdorf und Gladebeck, der, zufolge des Gothaischen Theaterkalenders auf 1780 S. 107, in Königsberg lebte und theatralischer Schriftsteller war. Im Taschenbuch für die Schaubühne auf 1796 finde ich ihn nicht mehr, und eben so wenig in einer Ausgabe des gelehrten Teutschl. Von seinen Arbeiten für das Theater, ist mir nichts bekannt; allein daß er wirklich Schriftsteller war, ergiebt sich aus den Kritischen Sammlun-

Superintendent, war zu Stolpen am 14. März 1703 geboren, besuchte seit 1718 das Gymnasium zu Bautzen, studirte seit 1723 zu Wittenberg, wurde 1730 Rector der Wittenbergischen Stadtschule, 1739 Professor der Alterthümer auf der dortigen Universität, 1744 zu den obgedachten Amte berufen und 1745 investirt und starb am 5. April 1764.

SS. 1) Diss. de secretis quibusdam imperii pignoribus ad Flori locum II. 3. Wittenberg 1739. 4.

2) Chaos veterum maxime fabulosum, materiaeque Mosaicae caute accommodandum, ebend. 1741. 4.

3) Progr. de majestate Christi imperatoria, ebend. 1743 Fol.

4) Progr. de nomine Messiae proprio Ps. LXXII, 17. ebend. 1744.

S. Dietmann kursächs. Priestersch. B. IV. S. 680. Zedlers Universallex. 3ter Suppl. Bd. S. 1485.

126) Böcler *) (Joh. Friedrich) D. der Rechte, erster Professor derselben zu Strasburg und Canonicus zu St. Thomas daselbst, war daselbst geboren und starb 176 .. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 120).

127) Böhm (Ernst Ludwig) Rector am Magdalenen-Gymnasium in Breslau, Professor und Bibliothekar, starb am 14. April 1763. (s. Scholast. Addreßkal. von 1768 und 1769. S. 38).

Man hat von ihm einige Schulprogramme.

128) Böhm (Joh, Gottlieb) Diaconus zu Reichenbach im Voigtlande, war zu Irfersgrün, Plauischer Diöces, am 24. December 1705 geboren, besuchte die Schule zu Zwickau und studirte seit 1726 zu Leipzig. Er war darauf mehrere Jahre an verschiedenen Orten und namentlich drei Jahr zu Strelitz im Mecklenburgischen, Hofmeister, wurde 1742 Pfarrsubstitut zu Plohn im Voigtlande, 1747 Diaconus zu Reichenbach, und starb 1768.

gen zur neuesten Geschichte der Gelehrsamkeit, erster Band (Bützow und Wismar 1774. 8.) S. 136. Denn hier wird von ihm erwähnt: Geist und Sitten, eine moralische Schrift. Königsberg und Leipzig 1773.

*) Böckler (Joh. Heinr.) Superintendent und Pastor in Ebstorf im Lüneburgischen, geboren zu Herzfeld am 6. December 1686, gestorben am 21. Mai 1753. (s. Schmersahls Neue Nachr. von jüngstverstorbenen Gelehrten B. II. S. 16—31) verdient wegen zwei Predigten im Meusel wohl keine Stelle.

§§. 1) Reichenbachische Kriegsdrangsale von 1756 — 1763 nebst Fortsetzung der Reichenbachischen Chronik. Plauen 1763. 4.

2) Predigt auf den Wetterstrahl, der die obere Kirche zu Reichenbach traf . . . .

(S. Dietmann Predigergesch. III. 629. Act. histor. ecclesiast. nostri tempor Th. 60. S. 533.

129) Böhmer (Joh. Franz Wilhelm) Georg Ludwigs Sohn, D. der Medicin, Berg- und Stadtphysicus zu Clausthal am Harze, war zu Göttingen am 2. April 1754 geboren, studirte daselbst, promovirte 1777 und that darauf eine gelehrte Reise nach England. Im Jahr 1780 wurde er zu Göttingen akademischer Privatdocent und Arzt des neuen Hospitals, auch 1782 Aufseher über das klinische Institut, nahm aber 1784 die zuerst gedachte Stelle an, in der er schon am 4. Februar 1788 starb.

§§. 1) Diss. inaug. de nono pare nervorum cerebri. Götting 1777. 4. 8 Bogen mit 2 Kupfr. (Götting. Anzeig. 1777. S. 1121 — 24. Allg. Verzeichn. neuer Bücher 1777. S. 689). Herr Prof. D. C. F. Ludwig in Leipzig rückte sie in seine Scriptores nevrologicos, minores selectos ein, wo sie sich im ersten Theile (Leipzig 1791. 4) n. 9. befindet.

2) Secura hydropen curandi ratio, ebend. 1780. Gött. Anz. 1780. S. 201 f.

3) Hinterließ er handschriftlich: Bemerkungen über die, bei den Hüttenarbeitern am Harze gewöhnliche, Krankheit, die man die Hüttenkatze nennt, zu deren Druck in der Allg. Lit. Zeit. 1788. I B. S. 584 Hofnung gemacht wurde.

(S. Pütters Gött. Gel. Gesch. B. II. S. 106 und 395) Allg. Lit. Zeit. a. a. O.

130) Bönisch (Franz Xaver Joseph) Curatus an der Stiftskirche zu St. Hedwig in Brieg, war 1732 geboren und starb am 25. Mai 1800. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 917. 18).

131) Bönnecken (Joh. Wolfgang Friedrich) D. der Medicin, fürstlich Würzburgischer und Wertheimischer Hofrath, Stadtphysikus zu Schweinfurt und Mitglied der kaiserlichen Akademie der Naturforscher, starb am 25. Dec. 1769 (s. Jenaische gelehrte Zeitung 1770. S. 184).

§§. 1) Kurze, jedoch auf Vernunft und Erfahrung gegründete Abhandlung von den erdhaften Mitteln.

Wertheim 1742. 8. 7 Bogen (s. Neue Zeit. von gel. Sachen 1743. S. 477).

2) Biga casuum medicorum. Wertheim 1744. 4.

3) Mehrere Aufsätze in medicinischen Zeitschriften, z. B. in den Fränkischen Sammlungen, welche zum Theil in Ekkard's Reg. zu den Gött. Anz. II. 181. 82. angezeigt sind.

Sein Leben und Schriften stehen in dem Anhange zum 5ten Bande der Novor. actor. naturae curios. (Nürnberg 1773. 4.) n. 7. welchen Aufsatz ich nicht benutzen konnte.

132) Böswillibald (Joh. Hieronymus) Pfarrer zu Ursheim im Ansbachischen, war zu Weißenburg im Nordgau am 13. April 1673 geboren und starb am 4. August 1756, 83 Jahr alt im 60sten Amtsjahre (s. Bocke Geburts-, und Todtenalmanach I 280. 81. II 85). — Den Inhalt seiner Schrift: Entdeckte Stärke des Grunds der offenbarten Weisheit. Tübing 1741. 8. findet man in einer Bekanntmachung des Verlegers, in den Neu. Zeit. 1742. S. 21—23.

133) Bötticher (nach dem Leipz. gel. Tageb. Böttcher) (Joh. Gottfried) Director eines von ihm errichteten Erziehungsinstituts zu Leipzig, war zu Altenburg 1742 geboren und starb am 9. Januar 1795 (Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 120).

134) von Bötticher (öfters Böttcher oder auch Böttiger) (Joh. Gottlieb) D. der Medicin und practischer Arzt zu Kopenhagen, war zu Stargard 1677 geboren, wurde 1705 zu Kopenhagen Doctor, lebte seit 1714 zu Hamburg, nachher wieder in Kopenhagen, wo er ohne Zweifel im Adelstand erhoben wurde, und wenigstens noch 1753 als der älteste Arzt lebte.

§§. 1) Morborum malignorum imprimis pestis et pestilentiae brevis et genuina explicatio, sanis principiis et propriis observationibus superstructa. Hamburg 1713. 4 Bogen. (vergl. Act. eruditor. latin. 1715. mens. Jan. n. 41). Von dieser Schrift erschien eine sehr vermehrte Ausgabe. Kopenh. 1747. 4. 27 Bogen stark, auf deren Titel der Verfasser (nach Georgi Bücherlex. I Suppl. S. 48) de Böttiger genannt wird.

2) Diss. epistolica physiologico-medica de vera fluidissimi nervei seu succi nervosi existentia, ejus-

que genuino usu, nervorum cavitate et mercurialium effectu in machina humana. Berlin 1721. 4. (s. Journ. des Savans Decemb. 1722. n. 14. Neue Zeit. 1723. S. 133).

3) Betaenkning over den grasserende Quaegsyge. Kopenhagen 1745. 4.; deutsch unter dem Titel: Betrachtung über die Hornviehseuche. Frankf. 1747. 8. 109 Seiten. (Auf dem Titel dieser Schrift, die Böhmer im Handb. der Naturgesch. Th. II. B. 1. S. 169 anführet und sich dabei auf die Gött. gel. Zeit. 1747. S. 724 bezieht, heißt er ebenfalls von Bötticher.

(S. Jöcher Gel. Lex. I 1184. Dunkel Nachr. B. II. S. 624, welchen letztern Thieß in der Hamburg. Gel. Gesch. Th. I. S. 59 nicht gekannt hat.

135) Böttner (Konrad) M. der Philosophie und Pastor primarius zu Lauban, geboren daselbst am 13. October 1677, starb am 10. April 1755. (s. Otto Lexikon der Oberlausitzischen Schriftst. B. I. S. 128 — 29. III. 627).

136) Bohn (Ernst August) M. der Philosophie, der philosophischen Fakultät und des evangelischen Ministeriums zu Erfurt Beisitzer, ordentlicher Professor der Politik, Spitalprediger und Inspector des Rathsgymnasiums, war zu Erfurt 1704 geboren und starb 1766 im 62sten Jahre (Akadem. Addreßkal. 1769 und 1770. S. 39).

§§. 1) Progr. de fundatione gymnasii Erfurtensis ejusque directoribus. Erf. 1750. (Horti musar. amoeniss. 1750. S. 38. 39).

2) Historisch critische Anmerkungen über Amos V. 25. 26, ebend. 1767. 4. (s. Hamberg. Gel. Teutsch. 1ste Ausg. S. 39 und 611).

(Ohnstreitig schrieb er noch Mehreres, wie sich wahrscheinlich aus Motschmann Erford. literat. 2ter Band ergeben muß, den ich nicht nachschlagen kann.

137) Bohn (Joh. Sylvester) M. der Philos. und Pastor zu St. Andreas und Mauritius zu Erfurt und Assessor des Ministeriums daselbst, war daselbst geboren und starb 176.. (Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 120. 21).

Außer den dort angeführten Schriften, schrieb er noch: Von den Liebesmahlen der ersten Christen. Erfurt 1762. 8. 5 Bogen. (s. Erl. Beytr. 1762. St. 32. S. 501. 2).

138) Bohne (Joh. Erich) Pastor zu Niederstöcken an der Leine im Hannöverischen, starb am 9. September 1794. (Gel. Teutschl. 5te Ausg. I 368. XII. 314).

139) von Bolstern (Georg Wilhelm) Major bei dem königl. preuß. Infanterieregiment Prinz Ludwig Ferdinand von Preußen, geboren zu Calbe an der Saale am 14. Juli 1747, starb zu Lemgo am 17. Januar 1797. (Gel. Teutsch. 5te Ausg. I. 371. IX. 119. XII. 314.).

140) Bolten (Joh. Christian) D. der Medicin zu Halle, lebte noch 1750.

§§. 1) Diss. de revulsionibus generatim. Halle 1730.
2) Gedanken von Psychologischen Curen, ebend. 1750. 8. (Neue Zeit. 1751. S. 278).
(S. Zedlers Universallex. 4ter Suppl. Bd. S. 137).

141) Bolz (Christoph) D. der Rechte und Tribunalsrath zu Königsberg, starb daselbst am 12. Januar 1757. (s. Lit. Bl. IV S. 53). Ein lateinisches Epigramm von ihm, auf Friedrichs des Einzigen Vermählung, steht in der Neu. Zeit. 1733. S. 581.

142) Bolzius (Joh. Martin) erster Prediger der Salzburgischen evangelischen Colonistengemeinde zu Ebenezer in Georgien, war (nach seinem von Joh. Jac. Haid 1754. in 4. gestochnen Bildniß) am 13. December 1703 geboren, wurde Inspector der lateinischen Schule bei dem Waisenhause zu Halle. (Dreyhaupt Beschreib. des Saalkreises II 147), am 11. November 1733 aber zu der obgedachten Predigerstelle ordinirt und starb (nach Ekkards Regist. II 189.) 176 . .
Er hat starken Antheil an folgendem Werke: Amerikanisches Ackerwerk Gottes, oder zuverläßige Nachricht von dem Zustande der Amerikanischen und von Salzburgischen Emigranten erbauten Pflanzstadt Ebenezer. Erster Th. Augsb. 175 . ., 2ter Th. ebend. 1755. 8. (vergl. Erlang. Beytr. 1756. St. 1. S. 11. 12). Auch in den folgenden Theilen befinden sich noch Briefe und Aufsätze von ihm, vergl. Ekkard a. a. O.

143) Bommer (Joh. Qualbert.) Bibliothekar in der Benedictiner Abtei Weingarten, war am 17. September 1737 zu Ludwigsburg geboren und starb zu Anfange des Septembers 1785. (Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 121).

144) Bonitz (Karl Heinr.) D. der Rechte und Gräflich Schönburgischer Rath und Amtmann zu Lichtenstein, auch

(seit 1742) Mitglied der kursächsischen Gesellschaft der christlichen Liebe und Wissenschaften, war zu Auerbach im Voigtlande am 22. Februar 1703 geboren, besuchte seit 1719 die Schule zu Grimma, studirte seit 1723 zu Leipzig, wurde 1726 Advocat und lebte zu Lichtenstein im Schönburgischen. Im Jahr 1733 nahm er zu Halle die juristische Doctorwürde an, erhielt sodann die obigen Aemter und starb am 8. März 1781.

§§. 1) Diss. de genuina unionis prolium indole, extra casum legis et observantiae specialis (praes. Ferd. Aug. Hommel. Leipzig 1726. 4. (Von dieser soll er selbst Verfasser seyn).

2) Diss. inaug. de purgatione contumaciae in processu, praecipue electorali Saxonico hodierno (praes. Joh. Pet. de Ludwig) Halle 1733. 4.

3) Von der nöthigen Ehe derer hohen Personen in der Welt. Eine Gratulationsschrift bei des Grafen Wilh. Heinrich von Schönburg Vermählung. 1744.

4) Die Sonne als ein Bild eines rechtschaffenen Regenten im Leben und Sterben. (Bei dem Absterben des Grafen Otto Wilh. von Schönburg) 1747.

5) Geschlechtsregister der gesammten Gemahlinnen der Grafen und Herren von Schönburg 1753 Fol. 1 Bog.

6) Friedrich Albert, als ein Geschlechts- und Ehrenname des Hauses Schönburg. Waldenburg 1753 Fol. 3 Bogen. (Diese und vorhergehende Schrift erwähnt Weinart in der Lit. der sächsischen Gesch. B. I. S. 356).

Mehrere Schriften, besonders juristischen Inhalts, hatte er ausgearbeitet in Handschrift liegen. (S. Zedlers Universallex. 4r Suppl. B. S. 162. 63. Die dort befindliche Nachricht ist wahrscheinlich von ihm selbst eingesendet worden).

145) Borchward (Samuel Jakob) hochfürstl. Brandenburg Baireuthscher Hofrath und Resident zu Berlin, starb 1773.

§§. 1) lieferte er Aufsätze in die Halle 1757—63 in 12 Theilen in gr. 8. erschienene Wochenschrift: Das Reich der Natur und der Sitten.

2) Schrieb er einige kleine Schriften, wahrscheinlich ohne sich zu nennen.

3) War er Verfasser einiger geistlichen Lieder.

(S. Heerwagen Literaturgesch. der geistlichen Lieder Th. 1. (Schweinfurth 1794. 8.) S. 297).

146) Borck (Joh. Jakob Ludwig) erster Lehrer des Pädagogiums zu Gießen, geboren zu Polgöns im Hessendarmstädtischen Amte Butzbach 1732, starb am 31. Juli 1784. (S. Strieder Hess. Gel. Gesch. XII. S. 89).

147) Borck (Martin) M. der Philosophie und Rector der Rathsschule zu Naumburg, war zu Rügenwalde in Pommern geboren, wurde anfangs Rector in Frankenhausen, 1744 zu Naumburg und starb daselbst 175 . . (S. Adelung zum Jöcher I 2058.

Zu seinen dort angeführten Schriften gehören noch:

1) Progr. ad II Tim. c. 3. v. 14 sq. Naumburg 1745. 4.
2) Progr. In casibus dubiis quis consulendus, ib. 1746.
3) Nachricht von dem Naumburgischen Schul- oder sogenannten Kirschfeste, ebend. 1746. 4. 1 Bogen.
4) Progr. de religione Romana, miraculis stabilita, ebend. 1747. 4.
5) Additamentum III ad Rob. Stephani thesaurum linguae latinae, ebend. 1747.
6) Gerettete Stundenrechnung des Evangelisten Johannis in der Leidensgeschichte, ebend. 1748.
7) Progr. de Aeliano, sacris litteris accommodando, ebend. 1750. 4.

(S. Zedlers Universallex. 4r Suppl. B. S. 211).

148) Borlach, nicht Borlacher (Johann Gottfried) königl. polnischer und kursächsischer Bergrath und Director der Salzwerke, zu Kösen bei Naumburg, ein, um die Mathematik und Mechanik, besonders um Verbesserung des Maschinenwesens bei den sächsischen Berg- und Salinenbau unsterblich verdienter Mann, war am 24. Mai 1687 zu Dresden geboren, legte sich mit großen Fleiß auf Mathematik und Mechanik, erwarb sich aber auch Kenntnisse in der Zeichenkunst. Ob er das Tischler- oder, wie andre sagen, das Müllerhandwerk wirklich erlernet, kann ich nicht mit Gewisheit bestimmen. Er that viele Reisen durch Holland, England, Polen, Ungarn und Siebenbürgen. Die Salzwerke in Polen setzte er in so blühenden Zustand, daß, da sie vorher um 140000 Thaler verpachtet waren, nachher auf 350000 Thaler genutzt werden konnten. Auch verfertigte er über dieselben sehr prächtige

Karten. Er verbesserte sodann auch in Sachsen die Salzwerke zu Artern und Kösen und entdeckte 1762 das zu Dürrenberg. Eben so traf er sehr vortheilhafte Einrichtungen in Ansehung der Kannefaßbleichen und der Weberstühle zu damastenen Zeugen. Zur Belohnung seiner Verdienste, welche ihm auch, bei den Aufgaben gelehrter Gesellschaften über Gegenstände der Mechanik, mehrmals den Preiß verschaften, erhielt er die obengedachte Stelle, in der er am 4. Juli 1768 starb. — Er hat verschiednes drucken lassen, besonders auch zu Entdeckung des Orffyreischen perpetui mobilis (vergl. Strieder Hess. Gel. Gesch. X. 160). Die meisten seiner Schriften hinterließ er jedoch blos handschriftlich; z. B. ein weitläufiges, wahrscheinlich nicht vollendetes, Werk über die Akustik und sehr schätzbare Briefe, die er mit den berühmtesten Mathematikern in Deutschland gewechselt hatte, und die viele wichtige Entdeckungen und Nachrichten enthielten, besonders das Maschinenwesen bei dem Bergbau betrafen. (Man sehe Friedr. Wilh. Heun's Vorrede zu William Brownrigg's Kunst, Küchensalz zuzubereiten (Leipz. 1776. 8.), S. XXIV—XXVI, von Römer Staatsrecht und Statistik von Sachsen Th. II. S. 684 litt. c. besonders aber Jenaische Zeitung von gelehrten Sachen 1768. St. 65. S. 552—54).

149) Bornemann (August Peter) M. der Philosophie und Rector zu Stendal, wo er 1755 oder 1756 starb, (Scholast. Addreßkal. 1768 und 1769. S. 131. 183). Er schrieb mehrere Schulprogrammen von denen mir nur folgende bekannt sind.

§§. 1) Progr. de praemunienda juventute scholastica contra hodiernos in religione empaectas. Stendal 1746: 4.

2) Antiquitatum graecarum, quotquot in sacro N. T. codice occurrunt, explicatio. Pars I ebend. 1746. 4. (S. Acta scholastic. B, VII. S. 283).

150) Borngesser (Philipp Christoph) fürstlich Zweibrückischer geheimer Rath und Kanzler zu Zweibrücken, war zu Gießen um den Anfang des 18ten Jahrhunderts geboren und starb nach 1780. (Strieder Hess. Gel. Gesch. I 508—10 und aus ihm Adelung zum Jöcher I 1083.

151) Bose (Christian Wilhelm) M. der Philosophie, akademischer Privatdocent und Mitglied der philobiblischen

Gesellschaft in Leipzig, war daselbst am 28. October 1717 geboren und starb 1750. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 121. 22).

Der Titel seiner ersten Abhandlung ist: T. Livium Patavinum superstitiose antiquitati diffidentem sistit contra. Joh. Tolandum Hibernum. 1½ Bogen. (Nützliche Nachrichten 1739. S. 98). — Auch schrieb er noch: Diss. epistolica de reis ampliatis ad illustranda Livii loca. Leipz. 1743. 4. die erst durch des Herrn Oberhofgerichtsraths D. Erhard zu Leipzig. Diss. de ampliationibus judicior. publicor. pag. III wider bekannt, aber auch, bei ihrer Kürze, durch diese sehr entbehrlich wurde.

152) von Boslarn *) (Joseph) Herr auf Moos, D. der Theologie, Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften und Professor der Physik und Mathematik am kurfürstlichen Lyceum zu Amberg, war daselbst am 29. Januar 1739 geboren, und starb 1791. (S. Baader gel. Baiern I 124. 25. Gel. Teutsch. B. I. S. 389. B. XI. S. 92).

Außer den im Gel. Teutschl. angeführten Schriften, schrieb er noch: Ueber die Erfindung des Biers (in den neuen philosophischen Abhandlungen der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften B. III. S. 409—440).

153) Bosseck (Benjamin Gottlieb) D. der Rechte, Beisitzer und Senior des Schöppenstuhls zu Leipzig, wurde zu Gautzsch, einem Dorfe bei Leipzig, wo sein Vater Johann (s. Jöcher I. 1273) Prediger war, am 3. Nov. 1676 geboren. Seit dem Anfange des Jahres 1691 besuchte er die Schule zu Zeitz und studirte seit 1694 zu Leipzig. Vom Jahr 1698—1701 ward er Führer des nachherigen königl. polnischen und kursächsischen Kammerherrn, Gotthelf Friedrich von Schönberg, und seit 1702 des nachherigen Appellationsrath und Seniors der Juristenfacultät zu Leipzig Gustav Heinr. Mylius (s. Meusels

*) Wahrscheinlich gehört auch hierher Joh. Heinr. Bose, Rector der Schule zu Herford im (ehemaligen) Westphalen, welcher wenigstens noch um 1744 lebte (Act. scholast. B. IV. S. 272). — Mir ist von ihm bekannt:

1) Saecularis memoria Gymnasii Herfordiensis. Ilefeld 1740.
2) Progr. de viris Herfordiensium claris 174 . .
3) Progr. de Elisabetha docta. 174 . .
4) Progr. de optimo scholarum ornatu Hervord. 1742. 4. 1 Bogen (s. Hamburg. Berichte 1743. S. 472).

Lex. IX. 490.), mit dem er in demselben Jahre nach Halle gieng und, nachdem er 1703 zu Leipzig seine Inauguraldissertation vertheidigt hatte, zu Anfange des Augusts desselben Jahres bis im Oct. 1704 eine Reise durch Deutschland, in die Niederlande und nach England unternahm. Während dieser Reise wurde ihm am 20. Septembr. 1703 die Doctorwürde ertheilt. Im Jahr 1705 wurde er Führer des, schon damals zum kaiserl. Reichshofrath ernannten, nachherigen königl. dänischen Land- und Staatsraths, Konrad, Freiherrn von Jessen, mit dem er einige Zeit in Holstein war. Seit dem December 1705 unternahmen sie eine Reise, durch einen Theil von Deutschland, nach den östreichischen und vereinigten Niederlanden, England, Frankreich, Spanien, Italien und die Schweiz, und kamen erst im Anfange des Jahres 1709 nach Holstein zurück, von da Bosseck, nach einem kurzen Aufenthalte zu Wien, in Leipzig wieder eintraf. Er erhielt zwar auch jetzt verschiedene wichtige Anträge, seine Führerstelle noch weiter fortzusetzen und neue wichtige Reisen zu unternehmen, auch geschahen ihm Anträge zu Beförderungen außer seiner Vaterstadt; allein er schlug sie aus und erhielt im Mai 1713 die sogenannte Supernumerarstelle im Schöppenstuhle zu Leipzig, rückte 1717 in die unterste, 1722 in die zweite ordentliche Stelle ein, bis er endlich 1740 das Seniorat dieses Dikasteriums erhielt. Zu Ende des Jahres 1750 resignirte er, seines hohen Alters wegen und starb im Februar 1758 im 82sten Jahre.

§§. 1) D. Bernard Connors Beschreibung des Königreichs Pohlen. Aus dem Engl. Leipzig 1700. 8.

2) Schauplatz des Krieges in Italien, oder accurate Beschreibung der Lombardey mit Kupfr. ebend. 1702. 8. (Von dieser Schrift ist er selbst Verfasser).

3) Diss. inaug. de donationibus, quae fiunt inter coniuges honoris causa, occas. l. 42. Pand. de donat. int. vir. et uxor. Leipz. 1703. 4.

4) Gregorii Leti Leben des Papsts Sixti V. Aus dem Italien. Leipz. 1706. 8.

Auch hat er

5) mehr als 200 Bogen zu dem Allgemeinen historischen Lexicon der ersten Ausgabe und zum Suppl. desselben, und

6) mehrere Aufsätze zu den actis eruditorum geliefert.

jedoch bei allen diesen Schriften und Aufsätzen unter n. 1. 2. 4—6, sich nicht als Verfasser genannt.
S. Zedlers Universallex. 4ter Suppl. Bd. S. 293—296.

154) Bourdon (Christoph) Ingenieurgeneral zu Venedig, war zu Cassel 1682 geboren und starb 1776 im 94sten Jahre. (s. Strieder Hess. Gel. Gesch. B. V. S. 54. B. XIII. S. 347).

155) Brahms (Albert) eingesessener Hausmann auf dem Sandumer Groden in der Herrschaft Jever, Deich- und Sielrichter in der Sandumer Sprenge, auch Anhalt-Zerbstischer Geometer, war am 24. October 1692 geboren und starb am 3. August 1758. (S. Allg. Liter. Anz. 1798. n. 76. S. 779—782, welcher Aufsatz in den Lit. Bl. IV. 33. nicht hätte übersehen werden sollen).

156) Braun *) (Mansuetus) regulirter Chorherr und Dechant zu Polling in Oberbaiern, starb am 6. Juli 1786 im 62sten Jahre seines Alters.
Er übersetzte Franc Morenas dictionnaire des cas de conscience, (von dem zu Paris 1758. 3 Vol. 12 die erste Ausgabe erschien) nach der zweiten Ausgabe und gab

*) Ob folgende Schriftsteller im Meusel eine Stelle verdienen, kann ich nicht sagen:

1) Brand (Bernhard Philipp) Senior des Ministeriums und erster Prediger an der Münsterkirche in Herford, geboren zu Lemgo am 3. Junl 1725, s. Meusels gel. Teutschl. 4. Ausg. Th. I. S. 184.

2) Brand (Jakob Hieronimus) D. der Medicin zu . . . .
SS. 1) Sorgfältiger und gewissenhafter Land- und Bauerndoctor. 2 Thle. Altdorf 1750. 8. Heilbronn 1754. 8. Frankf. 1755. 8. Nürnberg 1760. 8. Heilbronn 1767. 8.
2) Kräuter- und Hausarzneybuch. Nürnberg. 1766. 4.
3) Albertus Magnus von den Geheimnissen der Weiber. Nürnberg 1768. 8. (Mit dieser Schrift allein ist er im gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 104 aufgeführt. Im Anh. der Allg. deutschen Bibl. zum 1—12 Bande S. 615 wird gesagt: daß Brand diese Schrift umgearbeitet und mit den Entdeckungen der Neueren bereichert habe).

3) Brand (Joh; Andreas) Licentiat der Theologie, D. der Rechte und Universitätsbibliothekar zu Würzburg.
SS. 1) Prodromus academicus de vero et laudabili historiarum ecclesiae rom. catholicae et imp. Rom. Germanici, in sacris et profanis disciplinis utrique adprime utilibus imo necessariis, usu. Würzburg 1748. 6 Bogen. (Erlang. Beytr. 1749. S. 57).
2) Diss. inaug. de jure Caesareo primariarum precum ex Germanae historiae monumentis, legibus imperii pragmaticis etc. deducto. Ebend. 1749. 4. (praes. Joh. Pet. Banniza (Erl. Beytr. a. a. O. S. 630, wo Brand, Verfasser derselben genannt wird).

es mit Anmerkungen heraus unter dem Titel: Franc. Morenasii dictionarium morale casuum cum adnotationibus illustratum. Augsb. 1784. 8. (S. Baader gelehrt. Baiern I 144).

157) Braunert (Franciscus) Erzpriester und Stadtpfarrer zu Jauer, starb 1797.

§§. Anmerkungen und Lehren über die sonntäglichen Evangelien und Episteln, zum Gebrauch der Jugend für die schlesischen katholischen Stadt- und Landschulen. Jauer 1786. 8. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 918).

158) Braunss oder vielmehr Braunssen (Hermann Friedrich) Probst und Superintendent zu Clöden im Kurkreise, war zu Magdeburg am 14. September 1678 geboren, besuchte seit 1689 die Domschule daselbst und studirte seit 1697 zu Leipzig, wo er 1698 Baccalaureus der Philosophie wurde, jedoch die Magisterwürde nicht annahm, weil er nicht in Leipzig bleiben wollte. Er war eben im Begriff eine Reise nach Holland zu thun, als er nach Kloster Bergen bei Magdeburg, zu einer für ihn eröfneten Kandidatenstelle, berufen wurde, die er 1701 annahm. Im Jahr 1706 wurde er Pfarrer zu Ammendorf, Beesen und Planenne bei Halle, 1700 Pfarrer zu Wettin und Probst zu Dudeleben, erhielt endlich 1726 die zuerst gedachte Stelle, in der er am 30. August 1756 starb.

§§. 1) Nodus Gordius aenigmatis Sibyllini de nomine Dei ἐννεαγραμματω τετρασυλλαβω, praemissa, de Sibyllis et oraculorum earundem autoritate, brevi disquistione, solutus. Leipzig 1728. 4. 9 B. (s. Neue Zeitung 1728. S. 344).

2) Cornel. Martini Logic. ac. Metaph. in acad. Julia profess. Anecdota, sive epistolae ad familiares scriptae, in quibus multa ad philosophiam, philologiam et theologiam, tam naturalem, quam revelatam pertinentia — elucidantur, nunc demum ex ἀυτογραφω autoris — cum praef. et vita indicibusque necessariis edita. Magdeburg 1740. 8. 12 Bogen. (Neue Zeit. 1741. S. 909). Auf dem Titel dieser Schrift heißt er Braunssen.

(S. Dietmann Priestersch. IV. 228 — 31. (Schwartz) Annalist. VIII. 2279 — 2283).

159) Brauser (Christoph Gottlieb) M. der Philos. und D. der Medicin, Physicus suffectus und Garnisonsmedi-

eus in Regensburg, war daselbst am 8. November 1731 geboren und starb am 9. November 1785. (s. Gelehrt. Teutschl. B. I. S. 418. XI. 99. XII. 315) (wo er aber Gottlob heißt) Baader Gelehrt. Baiern I S. 146—149).

Außer seinen im Gelehrt. Teutschl. angezeigten Schriften hinterließ er auch mehrere medicinische und mathematische Aufsätze handschriftlich, die D. Elsperger in Regensburg herausgeben wollte, aber durch den Tod daran verhindert wurde.

160) Brawe (Rudolph Gustav) Prediger zu Aurich in Ostfriesland, war zu Norden in Ostfriesland 1700 geboren, wurde 1725 zweiter Prediger zu Bingum, 1730 erster, kam 1733 nach Norden, 1741 nach Aurich, wo er noch um 1765 lebte.

§§. 1) Heller Lebensspiegel, darin 1) unsers Herrn und Heylandes heiliges Leben aus den vier Evangelisten kurz, doch deutlich gezeigt, 2) eines Unbekehrten und Bekehrten Zustand dagegen gehalten wird. Bremen 1732. 8. 10 Bogen (s. Georgi Bücherlex. B. I, S. 198) auch Graiz 173.. 12.

2) Der Edelstein des allgemeinen Verdienstes Christi, aus den Worten Pauli Röm. V. 18. Aurich 1739.

S. Zedlers Universallex. 4ter Suppl. Bd. S. 546, welches aus Reershemius Ostfrieß. Predig. Denkmal S. 122. 308 und 353 zu verbessern ist.

161) Brechenmacher (Georg Friedrich) Rector und Inspector des Seminariums zu Oettingen seit 1734, war aus Nördlingen gebürtig (Act. scholast. IV. S. 280) und starb 1759.

§§. 1) De artis typographicae usu et abusu. Oettingen 1740.

2) Progr. quo natalem artis typographicae trecentis abhinc annis feliciter natae saeculari celebratione agendum — indicit, ebend. 1740 Fol.

3) Progr. de tribus illis, quae ad omnem artem requiruntur: natura, doctrina et exercitatione, eb. 1743 Fol.

4) Commentatio de conditione rerum Oettingensium A. C., quae belli tricennalis tempore fuit. ebend. 1748. Fol.

5) Progr. de inclutis quibusdam restitutoribus, eb. 1750.

6) Progr. de ratione Jubilaei pacis religiosae in comitatu Oettingensi August. Confess. superiori seculo celebrati, ebend. 1755 Fol.

7) Hübnerus enucleatus, s. bis duo et quinquaginta ex historia politica, quibus erotematum Hübneri historicorum nucleus continetur, ex germanica in latinam linguam convertit. Ulm 1755. 8. 17 Bog. (Georgi Bücherlex. 3r Suppl. Bd. S. 36).

8) Silva distichorum moralium ex majori opere poematum didascalicorum in Gallia nuper edito decerpta — notulas adspersit, nonnulla praefatus est et figurarum indicem adjecit, ebend. 1759. 8. 3 Bog. (Neue Zeit. 1759. S. 498. 99).

162) Breithaupt (Joh. Christian) Hofmechanicus zu Cassel, geboren zu Hartenauer Hof ohnweit Darmstadt am 23. Juli 1736, starb am 1. April 1799. (S. Strieder Grundlage einer hessisch. Gelehrtengesch. B. II. S. 40—42. X. 375. 76. XIII. 315 und Gel. Teutschland I 415. XII. 315.

163) Breithaupt *) (Karl Theodor) Kandidat der Rechte, der um 1759 zu Helmstädt lebte.

§§. 1) Der Renegat, ein bürgerliches Trauerspiel. Helmstädt 1759. gr. 8. (Er bewarb sich mit diesem Stücke, bei den Verfassern der Bibliothek der schönen Wissenschaften, um den, von ihnen auf das beste Trauerspiel gesetzten, Preis, den er aber nicht erhielt (s. (Christ. Heinr. Schmid) Chronologie des deutschen Theaters S. 207).

*) Wahrscheinlich gehört auch hieher: Philipp Friedrich Bregler, D. der Rechte, fürstbischöfflich bambergischer Hof- und Regierungsrath und Syndicus des Klosters Langheim, war zu Haaß geboren, studirte zu Bamberg und Marburg, hielt sich auch einige Zeit zu Wetzlar auf, wurde 1755 zu Bamberg Doctor der Rechte, Hofrath, ordentl. Professor des Natur- und Völkerrechts und der Institutionen, wie auch Beysitzer der Juristenfacultät, legte aber zu Ende des Jahres 1757 seine Professur nieder, trat als Syndicus in Dienste des Klosters Langheim und wurde zugleich wirklicher Rath der Regierung zu Bamberg.

§§. 1) Diss. Sistens casus selectos ad IV libros institutionum. Bamberg 1754. 4.

2) Diss. de executione in status et cives immediatos imperii, non pro lubitu archidieasteriorum, sed principibus circuli proprii convocantibus regulariter deferenda, ebend. 1755. 4.

(S. Weidlichs biograph. Nachrichten von jetztlebenden Rechtsgel. T. III. S. 35, der aber die erste Schrift nicht erwähnt).

2) Barbarussa und Zephire, ein Trauerspiel in 5 Auszügen (im Anhange zum 3ten und 4ten Bde. der Bibliothek der schönen Wissenschaften S. 1—102). (Der Verfasser war durch den ersten unglücklichen Versuch nicht abgeschreckt worden, sich noch ein Mal um den vorhergedachten Preis zu bewerben und da der Dichter Cronegk, dessen Codrus über den Renegaten gesiegt, die Geldbelohnung verbeten, die Verfasser der Bibliothek der schönen Wissenschaften aber, diese ausgeschlagene Prämie von 100 Reichsthalern mit der neuen, eben so hohen, Prämie verbunden hatten; so war Breithaupt jetzt so glücklich, eine doppelte Prämie zu erhalten. (S. Chronologie des deutschen Theat. S. 211).

164) Brendel (Joh. Gottlieb) D. der Rechte, herzoglich Weimarischer Consistorialrath und ordentlicher Hofgerichtsadvocat zu Jena, war zu Wittenberg am 11. Februar 1697 geboren, besuchte die Schule zu Wittenberg, und studirte seit 1714 bis 1723 zu Wittenberg und Jena, erhielt hier 1724 die Doctorwürde, nachher die Stelle eines Hofgerichtsadvocaten, wurde 1748 zugleich Consistorialrath und starb 176 . .

§§. 1) Diss. de aetate et juribus, circa eam obtinentibus. Jena 1724. 4. (praes. Christ. Wildvogel). (Er ist wirklicher Verfasser derselben, wie auch Jugler in den Beytr. zur jurist. Biograph. B. VI. S. 194 sagt).

2) Commentatio de successione ecclesiae in ministri sui bona vacantia: des verstorbenen Pfarrers erblose Güter fallen der Kirche zu, ebend. 1749. 4.

(S. Weidlichs zuverläßige Nachricht. von jetztlebenden Rechtsgelehrten Th. I. S. 173. 74; Hamberger Gel. Teutschl. 1 Ausg. S. 43).

165) Brenner (Joh. Andreas) Justizbürgermeister zu Pernau, geboren zu Jena 1725, kam 1750 nach Liefland, war mehrere Jahre Hofmeister in einem adelichen Hause und Secretair des Gouverneurs von Reval, Prinzen von Hollstein-Beck, wurde Provincialsecretair auf der Insel Oesel, 1770 Bürgermeister zu Pernau und starb am 26. Januar 1800 als Emeritus.

§§. 1) Briefe über das bürgerliche Recht. . . . (Er gab sie ohne seinem Namen heraus),

2) Hinterließ er Mehreres blos in Handschrift.

S. Allg. Lit. Anzeig. 1800. S. 1674. Int. Bl. d. Allg. Lit. Zeit. 1800. S. 958 f. und aus diesem Baur im 9ten Theile von Ladvocats historisches Handwörterbuch S. 140.

166) Bretschneider (Christian Ernst) Registrator des fränkischen Cantons Odenwald, starb nach 1776.
§§. Mein Stammbuch, eine Sammlung kleiner moralischer scherz- und ernsthafter Gedichte. Nürnberg 1771. 8. (ohne Namen).
S. Meusels Gel. Teutschl 3te Ausg. S. 115. 4te A. 4r Bd. S. 419.

167) Breyer (Karl Ludwig Friedrich) D. der Philos. und Medicin, fürstlich Thurn und Taxischer Leibarzt und geheimer Rath zu Regensburg, war zu Ludwigsburg am 12. December 1740 geboren und starb am 24. März 1799.
§§. 1) Cystotomia lateralis Moraveana nova eademque receptis longe praestantior, quia omnino tutior. Tübing. 1764. 4.
2) Aufsätze in periodischen Schriften.
S. Hartenkeil medicinisch-chirurgische Zeitung B. II. S. 89—96. Baader gelehrt. Baiern I 151. 52.

168) Breyn (Joh. Philipp) D. der Medicin zu Danzig und Mitglied der königl. Gesellschaft zu London, geboren zu Danzig, starb 1764. (S. Adelung zu Jöcher I 2257. 58 *).

169) von Brincken **) (Johann Jakob) Rector der Michaelisschule zu Lüneburg, starb 1753 (s. Schmer-

*) In den Liter. Blättern I. 22. wird gesagt: daß von seines Vaters opusculis botanicis novantiquis. Danzig 1739, die er herausgab, nur 176 Exemplarien gedruckt worden, und doch dieses Buch vielleicht nicht in den catalogis librorum rariorum stehe. Allein die Seltenheit dieser Schrift, deren richtiger Titel folgender ist; Jac. Breynii fasciculi rariorum plantarum prodromus I et II conjunctim editi, ist in Bauer's biblioth. libror. rarior. univers. I. 155. und noch genauer in Böhmers Handbuch der Naturgesch. Th. III. Bd. 1. S, 157 bemerkt.

**) Wahrscheinlich gehört auch hierher: Nicolaus David Briegleb, M. der Philosophie und um 1754 akademischer Privatdocent zu Jena, den man aber schon im Akademischen Addreßkalender von 1759 vergeblich sucht. Mir sind von ihm bekannt:
1) Commentat. de literarum elegantiorum nostra aetate contemtu, et orto inde exiguo vere eruditorum numero. Jena 1751. 4. 1½ Bog. (s. Jenaisch. gel. Zeit. 1751. St. 81. S. 657—659).
2) Diss. philologico-exegetica, qua Tertium scribam epistolae Paulli ad Romanos sistit, Rom. XVI. 22, subjunctis quibus-

fahl's Neue Nachrichten von jüngstverstorbenen Gelehrt. B. I. St. 4. S. 743).

dam eloquentiae Paullinae speciminibus, ebend. 1754. 4. 4 Bog. (s. Erl. gel. Anmerkung. 1754. St. 46. S. 264. 65).

Weit weniger glaube ich hier folgenden verdienstvollen Mann vergessen dürfen:

von Brincken (Ernst Konrad) Pastor zu Großen Twülbstädt im Braunschweigischen, der zu Hannover geboren war und 1757 im 74sten Jahre starb. — Bekanntlich war schon zu den Zeiten der Königinn Anna in England, auf die Entdeckung eines Mittels: die Meereslänge mit Gewisheit zu bestimmen, ein Preis gesetzt worden. Zu Anfange der Regierung Georgs II. dachte man von neuen sehr eifrig auf diese Entdeckung, und das englische Parlament bestimmte dem Erfinder eine Belohnung von 20000 Pfund Sterling, die endlich der Engländer Joh. Harrison (s. Adelung zum Jöcher II 1808. 9.) erhielt. Mit eben dieser Entdeckung hatte sich von Brincken gegen 40 Jahre lang beschäftiget und zugleich von einem sehr geschickten Mechaniker Walkerling in Braunschweig, mehrere Instrumente, besonders einen Seecompaß, sich verfertigen lassen. Allein, da er sich nicht entschließen konnte, nach England zu reisen (ohngeachtet König Georg II., bei seiner Anwesenheit in Hannover, als er Brinckens Maschinen in Augenschein genommen, ihm und Walkerlingen 400 Thaler Reisekosten versprochen hatte) um seine Erfindung von der Societät zu Greenwich untersuchen zu lassen: so starb er unbekannt und unbelohnt und seine, über diese Erfindung verfertigten, Schriften blieben ungedruckt. Erst im Jahr 1791 wurde Brincken's Andenken durch einen Aufsatz im Journal von und für Deutschland 1791. 7 St. S. 748—51, wenigstens der gänzlichen Vergessenheit entrissen. Die Hauptschrift, in der er seine Entdeckung bekannt machen wollte, zu deren Erläuterung er aber noch mehrere Aufsätze gefertiget hatte, führt den Titel:

Eine wahre Nachricht von der Latitudine und Longitudine maris, aufgesetzt, und erfunden von E. C. von Brincken P. z. gr. T. A. 1755.

Erwägt man: a) daß, nach der im Journal von und für Deutschland a. a. O. S. 548 enthaltenen Angabe, von Brincken mit seiner Theorie und Instrumenten mehr leisten wollte, als Harrison, b) daß Johann Tobias Mayer (s. Meusels Lexikon VIII. 571 f.), dessen Mondstafeln ebenfalls ein Mittel zur Entdeckung der Meereslänge an die Hand gaben, erst seit dem Jahre 1754, in welchem er die Aufsicht über die Sternwarte in Göttingen erhielt, seine Arbeiten der Vollkommenheit näher zu bringen anfieng, mithin zu einer Zeit, in der Brinckens Erfindung schon vollendet war, daß endlich c) nach jenem Aufsatze im Journ. v. und f. Deutschl. Harrison leicht Gelegenheit finden konnte, Brinckens nach England gesendeten Seecompaß oder (wie ihn Brincken nannte) boussola nautica, in Augenschein zu nehmen; so scheint Brincken, nicht blos vor Mayer'n, sondern auch vor Harrison'en, oder wenigstens mit diesem zugleich, auf den Ruhm des Entdeckers der Meereslänge, gerechten Anspruch zu haben. Er hatte aber hierbei dasselbe Schicksal, das den Prediger Georg Samuel Dörfel in Plauen betraf. Denn ohngeachtet dieser, früher als Newton, die Laufbahn der Kometen entdeckte, so mußte er doch Newton'en, die Ehre dieser Entdeckung, wenigstens so lange überlas-

§§. 1) Progr. de Darete Phrygio. Lüneburg 1736. 4. 3 Bog.

2) Progr. de effato Lutheri: Septem annos in schola desudasse, satis est, ebend. 1742. 4. (s. Hamburg. Bericht. 1742. S. 804).

3) Progr. de vana universalitate demonstrationis mathematicae, ebend. 1744. 4. 4 Bog. (s. Freye Urtheile und Nachricht. 1744. S. 195 f.).

4) Kern der lateinischen Wortfügung, ebend. 1747. 8. (s. Act. scholast. VII. 368).

5) Programmatica exercitatio I de ingenio scholastico, ebend. 1749. 4.

S. Zedlers Universallex. 4r Suppl. Bd. S. 668).

170) Brockhausen (Christoph Philipp Erp, nicht Erhard) Gräflich Lippischer Superintendent und Prediger zu Talle, starb nach 1753.

§§. 1) Specimen exegeseos sacrae pro explicando psalmo L. Lemgo 1747. 4.

2) Erklärung des 50sten Psalms, worinne der prophetische Sinn dieses Psalms entdeckt und der ganze Inhalt desselben in unterschiedenen Betrachtungen zur Erbauung vorgestellet wird, ebend. 1754. 8. 29 Bogen (s. Georgi Bücherlex. 2ter Suppl. Bd. S. 55. Vergl. Erlang. Beytr. 1753. St. 52. S. 819). (Diese Schrift ist eine weitläuftigere Ausführung der ersten).

171) Brockie (Marianus) D. der Philosophie und Theologie und Prior des Schottenklosters zu Regensburg, war um 1689 zu Edinburg geboren, studirte ohngefähr seit seinem 16ten Jahre in gedachten Schottenkloster zu Regensburg, wo er 1708 Profeß that. Nachdem er 1713 die Priesterweihe erhalten hatte, gieng er 1714 in das Schottenkloster zu Erfurt, wurde daselbst Magister, 1717 Beisitzer und Professor in der philosophischen Facultät, 1718, Doctor der Theologie, 1720 Prior zu Erfurt, und 1727 zu Regensburg, wo er um 1756 starb.

§§. 1) Diss. de anima brutorum. Erfurt 1715.

2) Diss. de lege naturali contra Hobbesianos et alios ebend. 1716.

sen, bis, länger als sechzig Jahre nach seinem Tode, ein, in dieser Sache competenter, Richter, Professor Abraham Gotthelf Kästner, ihm, dem unbekannten Deutschen, vor dem berühmten Engländer, dieselbe öffentlich zusprach. S. Adelung zum Jöcher II 734.

3) Diss. an avaritia pejor sit prodigalitate, ebend. 1716.

4) Ars philosophice loquendi, sive logica vocalis, scientiarum philosophicarum institutiones et elementa complectens, in modum scholae accommodata et in usum studiosae juventutis ventilata. Frankf. und Leipzig 1717. 12. 16 Bogen.

5) Diss. inaug. de charactere sacramentali. Erfurt 1717. 4.

6) Diss. de irritatione matrimonii, ebend. 1717. 4.

7) Diss. de signis, ebend. 1717. 4.

8) Diss. de natura et numero mentis operationum. ebend. 1717. 4.

9) Diss. de subsistentia creata, ebend. 1717. 4.

10) Diss. de necessitate et utilitate logices ad alias scientias, ebend. 1718. 4.

11) Diss de origine animae rationalis in homine, eb. 1718. 4.

12) Diss. de indifferentia morali actuum humanorum, ebend. 1719. 4.

13) Examen theologicum doctrinae Quesnellianae, quo aequitas et justitia constitutionis dogmaticae Unigenitus demonstratur, ebend. 1720. 8. 20 Bogen. (vergl. Act. eruditor. 1720. mens. Sept. Heumann poecile T. II. L. 1. n. VIII. p. 84 f.).

Er hatte auch ausgearbeitet und kündigte folgendes, nicht erschienene, Werk an:

14) Monasticum Scoticum — complectens omnium ordinum monasticorum abbatias, prioratus, cellas, ecclesias et domus, quae olim in regno Scotiae floruerunt, a tempore susceptae religionis christianae, usque ad fatalem monasteriorum dissolutionem. — Den Inhalt dieses, aus drei Theilen bestehenden, Werkes, zeigen die Neuen Zeitungen 1751. S. 748—50 kurz an.

S. Motschmann Erford. literat. continuat. I 52 bis 54. Zedlers Universallex. 4ter Suppl. Bd. S. 691. 92. — In dem schätzbaren und sonst sehr genauen Baader'schen gelehrt. Baiern I 152. findet man, außer der angeführten Notiz, von dem ohngefähren Todesjahre Brockie's und seinem Vorhaben, das unter n. 14 gedachte,

Werk herauszugeben, nichts weiter, als die dürftige Notiz, die Adelung zum Jöcher I 2298 giebt.

172) Bröckel (Georg) D. der Rechte und ordentlicher Professor derselben zu Kiel, war zu Hannover am 4. März 1748 geboren, studirte zu Göttingen seit 1765, wurde daselbst 1770 Doctor und akademischer Privatdocent, 1772 aber Professor zu Kiel, wo er am 20. September 1788 starb.

§§. 1) Diss. inaug. de usuris pretii, an et a quo tempore mercator illas exigere possit? Götting. 1770. 4. (vergl. Götting. Anz. 1770. S. 1209 f.

2) Hinterließ er ein Compendium über die Pandekten, welches bis auf einige Bogen abgedruckt war.

S. Weidlichs biogr. Nachr. I 100, Pütters Gött. Gelehrt. Gesch. I 100. Kordes Lexikon der jetztlebenden Schleswig Hollstein. Schriftsteller S. 435 und 560.

173) Bruckner *) (Daniel) Licentiat der Rechte, Rathssubstitut und Mitglied des großen Raths zu Basel, starb am 28. December 1781. (s. Haller Bibliothek der Schweizergesch. Th. 1. S. 218)

§§. 1) Diss. de beneficio competentiae. Basel 1728. 4.

2) Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel, 23 Stücke. Basel 1748 — 1763. gr. 8. mit Kupfern. (Er schrieb sie mit Mehrern gemeinschaftlich. S. Haller a. a. O. Th. 1. n. 481. S. 212 — 218).

3) gab er heraus: Christian Wursteisens Basler

*) Hier verdienen noch folgende Schriftsteller erwähnt zu werden:

1) Bröckel (Heinrich Christoph) hessischer Generalmajor und Ritter des Ordens pour la vertu militaire, geboren im Braunschweigischen 1693, starb am 18. October 1773. (S. Strieder Hessische Gelehrtengeschichte XII. 202. 3.). — Im Meusel dürfte er der, von Strieder erwähnten, zwei Aufsätze wegen, keine Stelle erhalten.

2) Bröstädt (Joh. Christian) Conrector zu Lüneburg (s. Pütters Gelehrtengesch. I. 75. Adelung zum Jöcher I 2285. 84.). Er starb nicht, wie Ekkard im Register zu den Gött. Anz. II. 227 sagt, im J. 176 . . , sondern schon zu Anfange des Jahres 1748. s. Erlang. Beytr. 1748. St. 8. S. 127).

3) Bruce (Peter Heinrich) ein englischer Ingenieur, der 1757 starb, (s. Adelung zum Jöcher I 2307.). Er stammte zwar aus einer ursprünglich schottländischen Familie; allein da schon sein Grosvater in Deutschland lebte und hier wahrscheinlich sein Vater, er selbst auch in Westphalen geboren wurde; so dürfte er im Meuselschen Werke, wenigstens mit mehrerem Rechte, als Bianconi (S. 388), eine Stelle verdienen.

Chronik, (erster Theil Basel 1765 Fol., 2ter Theil, ebend. 1772) mit einer Fortsetzung, die auch auf 86 Seiten besonders gedruckt wurde (s. Götting. Anzeig. 1772. Zugabe S. 344) 3ter Theil, ebend. 1779 (s. Haller a. a. O. Th. IV. n. 744). — Außer der gedruckten Fortsetzung hinterließ er eine, weit vollständigere, handschriftlich. In dieser befand sich besonders eine sehr brauchbare Münzgeschichte von Basel (s. Haller a. a. O. n. 28.

4) Außer der Fortsetzung dieser Chronik blieb noch Einiges von ihm handschriftlich (s. Haller a. a. O. Th. II. n. 2096 und n. 2098 und Th. V. n. 1086).

5) entwarf er sechs sehr richtige Landkarten von einigen Gegenden der Schweiz. (Haller Th. I. n. 474 und n. 480 — 484.). Vergl. auch Meusels Gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 120).

174) von Brüchting (Christian Friedrich) Generallieutenant der kursächsischen Armee, zu Dresden und Ehrenmitglied der Gesellschaft der freien Künste zu Leipzig, lebte noch 1764, in einem Alter von 80 Jahren. — Er ist ohnstreitig derselbe, der, nach (Ranft's) genealogisch-historischen Nachr. Th. 86. S. 120 im Jahr 1745 Kreisobrister in sächsischen Diensten war und (s. dieselben Nachrichten Th. 91. S. 566) am 18. December eben dieses Jahres, bei der Einnahme Dresden's durch Friedrich den Einzigen, Kriegsgefangner wurde.

Man hat von ihm eine deutsche Uebersetzung eines französischen Gedichts der Kurfürstin von Sachsen, Maria Antonia, (Mutter unsers verehrten Königs), die er mit dem Original unter folgendem Titel herausgab:

Sentimens d'une ame penitente, ou paraphrase en vers du Pseaume LI. dit le misere, par S. A. R. M(adame) E(rmelinde) T(halee) *) P(astorelle) A(rcade). Gesinnungen einer bußfertigen Seele, oder

*) Den Namen Ermelinda Thalea führte Maria Antonia bei der Arcadischen Gesellschaft in Rom, deren Mitglied sie war, s. Gottsched's Handlexikon oder kurzgefaßtes Wörterbuch der schönen Wissenschaften S. 635—37. — Weiz im Gel. Sachsen S. 162 führt sie ebenfalls als Schriftstellerin an, dagegen fehlt ihr Name, sowohl in allen Ausgaben des Gel. Teutschl., als auch in Meusels Lexikon Bd. VIII. In Baur's Neuen histor. biogr. literar. Handwörterb. Bd. III. S. 519, wird das Jahr 1782 unrichtig als ihr Todesjahr angegeben, da sie schon am 23. April 1780 starb.

poetische Umschreibung des 51sten Psalms Davids von J. K. H. F(rau) E(rmelinde) T(halea) A(readischen) S(chäferinn), verdeutscht von — C. F. von Brüchting. Am Ende ist noch beigefügt eben dieser durchlauchtigsten Verfasserin Conversione di S. Agostino, verdeutscht von Joh. Christ. Gottscheden. Leipzig 1764. 4. 1 Alphab. 8½ Bogen. (Vergl. Neue Zeit. 1764. S. 623. 24). — (Brüchting hatte seine Uebersetzung schon zehn Jahre vorher verfertiget, fügte aber jetzt, bei deren Herausgabe, eine Dedication in Versen an die Kurfürstin bei).

175) Brückmann (Philipp Ludwig) D. der Medicin, Physicus des Amts Braubach und Katzenelnbogen und Hof- und Badearzt zu Bad Ems, war zu Braubach 1700 geboren und starb am 14. October 1775. (S. Strieders Hess. Gel. Gesch. B. VIII. S. 499. 500.

176) Brückner (Daniel) Kirchner bei der Hauptkirche zu Görlitz, geboren 1697, starb am 5. April 1762. (s. Otto im Lexik. der Oberlaus. Schriftsteller I 153. 54, der nichts davon erwähnt: daß Brückner eine Chronik von Görlitz handschriftlich hinterlassen habe, wie Adelung zum Jöcher I 2316 sagt.

177) von Brückner (Jakob Ernst) D. der Rechte, kaiserl. Pfalzgraf und königl. preußischer geheimer Justiz- und Hofkammergerichtsrath zu Berlin, war am 25. Juni 1699 zu Erfurt geboren, wo sein Vater, Georg Heinr. Brückner, Professor der Rechte war, studirte daselbst, wurde 1722 Doctor und darauf Rathsherr und unterster Bürgermeister daselbst, auch Pfalzgraf und Schwarzburg Rudolstädtscher Commissionsrath. Im Jahr 1741 erhob ihn, nicht der König von Preußen, sondern der Kurfürst von Sachsen, als damaliger Reichsvicar, in den Adelstand (s. Bernoulli Sammlung kurzer Reisebeschreibungen B. V. S. 96) und 1745 kam er in der zuerstgedachten Charge nach Berlin, wo er noch um 1762 lebte.

§§. 1) Diss. inaug. de obligatione alternativa. Erf. 1722. 4.

2) Praejudicia juris, secundum materias institutionum ad seculi usum accomodata, positionibus comprehensa et quae in Saxonia electorali ducalique obtinent annotata, ebend. 1739. 4., mit einem neuen Titel. Frankf. und Leipz. 1747. 4.

3) Connexio juris universi indeque fluentium actio-

num. Berlin 1748 Fol. (s. Erl. Beytr. 1748. St. 32. S. 503. 4), ebend. 1754 Fol.

S. Weidlichs Gesch. der jetztlebenden Rechtsgel. I 99. 100. Hallisch. Beitr. zur jurist. Gel. Histor. B. III. S. 253).

178) Brückner (Joh. Gottlob) M. der Philosophie und Pastor zu Königswalda unter der Diöces Annaberg, war zu Annaberg am 19. Juni 1718 geboren und starb am 27. August 1796 (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 918).

179) Bruhn (David) M. der Philosophie und zweiter Diaconus an der Marienkirche zu Berlin, war zu Memel am 30. Septembr. 1727 geboren und starb am 27. April 1782. (S. Meusels gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 123. Nachtr. S. 64. 4te Ausg. B. 4: S. 420. Heerwagen Liter. Gesch. der geistlichen Lieder I 295. 96).

180 Brukner (Johann) M. der Philos. und Pfarrer zu Grospolt unter dem Walde in Siebenbürgen, war zu Hermannstadt am 12. März 1712 geboren, studirte seit 1732 zu Halle im Magdeburgischen Theologie und wurde 1736 ordentlicher Lehrer des dasigen königl. Pädagogiums. Nachdem er im Jahr 1739 zu Wittenberg die Magisterwürde angenommen, gieng er 1740 nach Hermannstadt zurück, wo er noch in demselben Jahre Conrector, 1746 Rector wurde und endlich 1750 die zuerst gedachte Predigerstelle erhielt, in der er am 24. Januar 1765 starb.

§§ 1) Diss. acad. de lucta facultatis adpetitivae inferioris et superioris. Wittenberg 1739. 4. (Vielleicht hatte Brukner anfangs die Absicht in Wittenberg zu bleiben, und habilitirte sich mit dieser Abhandlung, da er sie öffentlich mit einem Respondenten vertheidigte).

2) Dissertationes philosophicae (XXIX.) varii argumenti, quas praeside Joh. Brukner, defenderunt ordinis latini primi membra, Halae in paedegio regio, semestri hiemali 1738, semestri aestivo 1739. (Sie blieben blos handschriftlich; der Verfasser schenkte sie in einer schönen Abschrift der Bibliothek zu Hermannstadt).

S. Seivert Nachricht. von Siebenbürgischen Gelehrt. S. 46. 47).

181) Brummer (Diderich) deutscher reformirter Predi-

ger zu Kopenhagen, vorher zu Zelle, starb zu Kopenhagen 175 . .

§§. Sammlung einiger (20) heiliger Reden, mit einer Vorrede begleitet von Simon Causid. Kopenhag. 1760. 8. (Causid, ein Freund Brummers, brachte, auf Bitten der Gemeinde desselben, dessen, nicht zum Druck bestimmte, Papiere in Ordnung und gab aus denselben die gedachten Predigten, zu einiger Unterstützung der Wittwe Brummers, heraus.

S. Strieder Hessisch. Gel. Gesch. II 147.

182) Brunelli (Dominicus) Weltpriester, D. der Theologie, Prokanzler der Universität Insbruck, auch geistlicher Rath des Bischofs zu Brixen, war zu Banal im Trientischen 1685 geboren, wurde 1725 zu Insbruck D. der Theologie, sodann Professor der Hermenevtik und Kapellan in dem Nonnenkloster des sogenannten Regelhauses zu Insbruck, erhielt 172 . . die zuerst gedachten Stellen, wurde 1755 mit einer Pension in Ruhestand versetzt und starb am 14. Februar 1756.

§§. Oratio genethliaca ad Josephi archiducis natales. Insbruck 1741 Fol.

S. Brehm Alterthümer, Geschichte und neuere Statistik der hohen Schulen B. I. S. 403.

183) Brunner (Joh. Christoph) M. der Phil. und Archidiaconus zu Ansbach, starb 1763.

§§. Sechs verschiedene Leichenpredigten, die in Bocke's Geburts- und Todtenalmanach T. II. S. 94 verzeichnet sind.

S. Zedlers Universallex. Suppl. Bd. IV. S. 822. Bocke a. a. O. S. 93. 94.

184) von Brunner (Joh. Michael) fürstl. Neuwiedischer Kapitain, war zu Baireut am 7. März 1754 geboren, und starb am 15. März 1796. (S. Fikenscher gelehrt. Baireut B. XI. S. 17).

185) Brunner (Joh. Sebastian) Stadtcantor und vierter College am Gymnasium zu Weimar, war 1706 geboren, wurde 1736 Cantor und zweiter Schulcollege zu Illmenau, kam 1745 als Cantor nach Weimar, wo er noch um 1768 lebte. (Scholast. Addreßkal. für 1768. 69. S. 195).

§§. 1) Specimen I. II. poetico-historicum von der florirenden Sächsisch Ernestinischen Linie. Weimar

1747. 8. (Das erste Specimen ist, nach den Erl. Beytr. 1749. S. 75. $10\frac{1}{2}$ Bogen stark).

2) Weimarische Kirchencantaten, ebend. 1755. 8.

186) Bruns (Franz Bernhard) Pastor zu Lübeck, geboren zu Warder im Amte Segeberg in Holstein am 11. Juni 1733, starb am 2. Mai 1800. (Gel. Teutschl. B. IX. S. 157. XI, S. 110).

187) Bucerus oder Buzer (Friedrich Ernst) M. der Phil. und Diaconus zu Geithen und Weickersheim in der Diöces Rochlitz, war zu Pfuhlsborn in der Diöces Frauenpriesnitz am 8. December 1698 geboren, besuchte die Schule zu Naumburg, die Universität zu Jena und wurde erster Lehrer des Waisenhauses von Langendorf bei Weißenfels, nahm auch in Wittenberg die Magisterwürde an. Im Jahr 1731 kam er als Pfarrer nach Rüdigsdorf, 1748 nach Geithen und starb nach 1753.

§§. 1) Eine Traurede bey Vermählung des Regierungsrathes in Stollberg, Friedrich Ludw. von Hund und Alten Grotkau. Altenburg 1739.

2) Eine Gedächtnispredigt bey Beerdigung des Generalmajor von Schindler. ebend. 1740. Fol.

3) Εξηγησισ του σημερον και της φατνης ad Luc. II. 7—11. ebend. 1741. 4.

4) Exercitat. theol. de mente dei circa hominum salutem, absque revelatione rationi occulta. ib. 1744. 4.

5) Schediasma philosophico—theologicum de combinatione philosophiae cum theologia historice delineata. ibid. 1744. 4.

6) Disquisitio exegetica de exitu Abrahami ex Haran, vivo, non mortuo, patre Tharah, ad illustr. Act. VII. 4. loc. difficil. conscripta. Leipz. 1751. 4. 4 Bogen.

(S. Dietmann's Priesterschaft III. 837—39.

188) Buchner *) (Christian Friedrich) privatisirender

*) Folgende zwei Schriftsteller kann ich hier nicht übergehen, da ihnen vielleicht Mancher einen Platz im Meuselischen Lexikon anweisen möchte.

1) Bucher (Karl August) D. der Rechte und Domsyndicus zu Meißen, war daselbst am 31. December 1744 geboren, besuchte die dasige Fürstenschule seit 1757, studirte seit 1764 zu Leipzig, wurde daselbst 1768 der Rechte Baccalaureus und Notar, gleich darauf Kreissecretair des Baron Fletcher's (Kreishauptmanns des Meißnischen Kreises) und

Gelehrter zu Magdeburg, geboren daselbst am 20. April 1752, starb am 5. oder 8. August 1798. (Allg liter. Anz. 1800. S. 444. 455. 56. Gelehrt. Teutschl. B. XI. S. 113 *).

Advocat. Nach dem 1773 erfolgten Tode seines Vaters, Joh. Adolph's, der Domsyndicus zu Meißen war, erhielt er dessen Stelle, wurde 1774 zu Leipzig Doctor und starb am 10. August 1794.

§§. 1) Diss. juris Saxonici de vera causa cur hodie adhuc in Saxonia jus repraesentationis in successione collateralium ab intestato exulet, contra communem opinionem. Lips. 1768. 4. (praes. Aug. Fried. Schott (Daß Bucher Verfasser derselben sey, sagen die Neuen Zeit. von gelehrten Sachen 1768. S. 625. 26 und Schott selbst in seinen Supplement. biblioth. juridic. universal Lipenii p. 432).

2) Ein Brief von ihm steht in folgender Schrift: Einige gegen die Gewitterableiter gemachte Einwürfe, beantwortet. Frankf. am Main 1790. 8. (Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1793. n. 31. S. 247. 48).

S. Traug. Thomasii progr. de praediis ecclesiasticis lassis. Leipz. 1768. 4. S. 14—16. — Im Intelligenzblatt zur Neuen allgem. deutschen Biblioth. B. 19. n. 48. S. 427 wird er Verfasser einiger kleinen Abhandlungen genannt. Ob unter diesen noch andre, als die beiden angeführten, zu verstehen seyen, weiß ich nicht; mir sind jedoch weiter keine bekannt.

2) Buchmayer (Gabriel Siegmund) Pfarrer zu Lichtenau bei Nürnberg, geboren zu Nürnberg am 31. Mai 1691, starb im Februar 1757. S. Würfel diptycha ecclesiarum in pagis Norimbergensibus p. 377—80. Will's Nürnberg. Gel. Lex. IV. 378. 79. Bocke Alman. Ansbach Gel. I. 381. 82.

*) Auch dieser Schriftsteller vermehrt mit seinen handschriftlich hinterlassenen Materialien zu einem Magdeburgischen Gelehrtenlexikon die sehr große Anzahl der, besonders seit einem Zeitraum von zwanzig Jahren, zum größten Nachtheil für die Gelehrten Geschichte, theils ganz ungedruckt, theils unvollendet gebliebenen, literarischen Werke, besonders der Specialliteraturen über einzelne Länder, Provinzen oder Städte, deren wir doch so sehr bedürftig sind. Es sey mir erlaubt, die vorzüglichsten derselben hier kurz in Erinnerung zu bringen, und nach den Namen ihrer Verfasser in alphabetischer Ordnung anzuführen. 1) Von Herrn Rath Baader's gelehrten Baiern im 18ten Jahrhundert erwartet man bereits seit 1804 die Fortsetzung. Je mehr indeß Baiern, vorzüglich jetzt, sich durch Pflege literarischer Werke so sehr auszeichnet, um desto mehr darf man hoffen, daß ein so schätzbares Werk baldigst werde vollendet werden. 2) Der in Meusels Lexikon I 267 angeführte Joh. Chph. Beck hinterließ handschriftlich eine Gelehrten- und eine Buchdruckergeschichte von Basel, vollendet, deren Zapf in Bernoulli's Sammlung kurzer Reisebeschreibungen B. VII. S. 239. 40 rühmlich gedenkt und ihren Druck sehr wünscht. 3) Herr Prediger M. I. H. Beckhaus zu Iserlohn versprach schon im Jahr 1800, mit Herrn Prediger Fuhrmann zu Mark bei Hamm, eine Gelehrten- und Schriftstellergeschichte des Westphälischen Kreises (s. Allg. Liter. Anz. 1800. S. 240), welches Versprechen im Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1807. St. 41. S. 669 wiederholet wurde; auch

189) Büchwitz (Joh. Ludw.) M. der Philosophie und Prediger zu Krevase in der Altmark, starb 1769. (Eckards Register II. 243).

arbeitete er an einem Westphälischen Künstlerlexikon. 4) Der oben S. 57 unter n. 143 gedachte Bibliothekar Bommer zu Weingarten hinterließ drei schätzbare Schriften, über die dasige Klosterbibliothek, handschriftlich. 5) Der Kaufmann Ermel zu Grimma (Gelehrt. Teutschl. II. 227) hinterließ so viele, theils von ihm selbst, theils von andren gesammlete, Handschriften zur Gelehrt. Geschichte der Stadt und Fürstenschule zu Grimma, so wie überhaupt zur Geschichte dieser Stadt, als deren schwerlich von einem Orte im Königreiche Sachsen vorhanden sind. Sie wurden im Jahr 1807 und zum Theil im im Jahr 1808 von neuem, durch die Auction verkauft. In wessen Hände sie gekommen sind, würde vielleicht Herr Oberpfarrer M. Schenk in Thallwitz bei Wurzen am sichersten angeben können. 6) Herrn Professor Fikenscher's 4te Abtheil. seiner akademischen Gelehrten Geschichte zu Erlangen, erwartet gewiß Jeder, seit 1806 sehr begierig, da man sich, besonders von dieser, sehr unbekannte Nachrichten, versprechen kann. 7) Herr Kanzleisecretair Gottschalck zu Ballenstedt versprach (im Allg. Liter. Anz. 1800 Beil. zu No. 15. S. 150—50) ein Lexikon der Anhaltischen Schriftsteller im 18ten Jahrhundert. Ein andrer, rühmlichst bekannter, Anhaltischer Gelehrter und Literator, von dem man auch ein, in seiner Art einziges literarisches, Werk zu erwarten hat — den ich aber nicht nennen will, da ich nicht weiß, ob er dies gern sehen würde — soll ebenfalls an einem Anhaltschen Gelehrten Lexikon arbeiten. 8) Herr Professor H. A. Grimm zu Duisburg versprach im Jahr 1807 (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1807. St. 50. S. 809) Beiträge zur Kirchen- und Gelehrtengeschichte des Niederrheins und der westphälischen Länder, in einzelnen Stücken herauszugeben. 9) Des Herrn Rectors M. Haymann zu Dresden funfzigjährigen Nekrolog der Prediger und Schullehrer, die etwas geschrieben haben, habe ich bereits oben erwähnt. — Wie schätzbar dieses Werk, theils zu Ergänzung von Dietmann's Priesterschaft, theils überhaupt seyn würde, da kleine Schriften von Predigern und Schullehrern, gemeiniglich ziemlich unbekannt bleiben, biographische Notizen von ihnen oft sehr mühsam aufgesucht werden müssen und doch sehr mangelhaft sind, bedarf wohl keines Beweises. 10) Herr D. Heinemeyer in Jever kündigte, schon im August 1805 auf einem Bogen in 4., der auch als Beilage zur Leipz. Lit. Zeit. 1805 ausgegeben wurde, mit einigen beigefügten Proben seiner Bearbeitung, ein gelehrtes Batavien, oder Lexikon der Schriftsteller der damaligen Batavischen Republik und der Niederländischen Colonien in Asien, Afrika und Amerika, vom Jahr 1760 — 1805 an. Welche Ausbeute für die gelehrte Geschichte wäre von diesem Werke zu erwarten! 11) Herr Syndiaconus und Hospitalprediger J. G. Kapp zu Baireut wollte (Allg. Lit. Anz. 1799 n. 94. S. 925) zu Anfange dieses Jahrhunderts seine, für jeden Freund der Literargeschichte sehr nöthige, Bibliotheca anonymiana et pseudonymiana herausgeben. 12) Herr D. und Bibliothekar J. C. Koppe zu Rostock versprach, schon 1796, einen Theil seines Allgemeinen Mecklenburgischen Schriftsteller-Lexikons, fand aber zu diesem Werke — das man bis jetzt sehr vermißt — bis 1801 nur 30 Subscribenten (Allg. Liter. Anz. 1801. n. 79. S. 767. 68). 13) Herr

§§. 1) Betrachtung über die Sünde wider den heiligen Geist. Hamburg 1764. 8. (Allg. deutsche Biblioth. B. IX. St. 2. S. 208—11).

Pfarrer C. F. Möller zu Zipsendorf im Zeizischen (Gel. Teutschl. X. 209. XIV. 582) kündigte im Jahr 1803 ein Naumburg-Zeitzisches Schriftsteller- und Künstlerlexikon vom 15ten Jahrhundert bis auf unsere Zeiten an. 14) Der verstorbene Consistorialrath G. C. Pisanski zu Königsberg hatte eine preußische Literaturgeschichte bis zum Schlusse des 17ten Jahrhunderts hinterlassen; allein nur ein Theil derselben, bis zu Ende des 16ten Jahrhunderts, erschien zu Königsberg 1791. gr. 8. 16) Herr Diaconus J. F. Roth in Nürnberg kündigte schon 1796 an: ein Allgemeines Gelehrtenlexikon, oder Verzeichniß aller Schriftsteller und Schriftstellerinnen, welche seit dem Anfange des 15ten Jahrhunderts unter allen Völkern bekannt geworden (s. Allg. Liter. Anz. 1800. S. 1464 und 1918). 16) Der ehemalige Buchhändler zu Fürth, nachherige Privatmann zu Nürnberg G. F. K. Schad, hinterließ Materialien zu einem Gelehrtenlexikon, die sich in den Händen eines hiesigen Gelehrten befinden. Sie sollen, dem Vernehmen nach, besonders die Baireuter Gelehrten betreffen, werden also wahrscheinlich durch Professor Fikenscher's Werk, wenigstens zum Theil, sehr entbehrlich geworden seyn. 17) Der im Jahr 1802 verstorbene Superintendent G. J. Schäbler zu Oettingen versprach 1788 G. A. Michel's Oettingische Bibliothek fortzusetzen, wozu er auch einen Anfang machte (Allg. Liter. Anz. 1801. n. 63. S. 640) und wahrscheinlich Materialien handschriftlich hinterließ. 14) Herr Pfarrer W. L. Steinbrenner zu Grosbodungen kündigte 1801 eine neue Ausgabe von C. A. Heumann's bibliotheca academica an (Allg. Lit. Anz. 1801. Beil. zu n. 125. S. 1193). 19) Strieders Grundlage einer Hessischen Gelehrtengeschichte steht vom 15ten Bande an noch immer unvollendet. 20) Des verstorbenen D. J. O. Thiess Denkmal der deutschen Literatur des 18ten Jahrhunderts (Allg. Lit. Anz. 1800. S. 1345—1349) ist ganz unterblieben, und es sind vielleicht zu diesem Koloß nicht einmal viele Materialien vorhanden. Unvollendet ist auch dessen Gelehrtengeschichte der Universität Kiel, deren Fortsetzung wir aber wahrscheinlich von Herrn Professor Kordes in Kiel zu erwarten haben, unter dessen Händen sie nothwendig beträchtlich gewinnen muß. 21) Herrn Pfarrvikar A. Weyermann's zu Setzingen bereits 1801 zum Druck angebotene: Neue Nachrichten von Gelehrten und Künstlern aus Ulm (Allg. Lit. Anz. 1801. Beil. zu n. 121. S. 1153) sind ebenfalls bis jetzt ungedruckt geblieben. Vergebens habe ich mich sogar nach dem gegenwärtigen Verleger seiner 1798 erschienenen Nachrichten erkundiget, da seines ehemaligen Verlegers P. P. Wolf (Gel. Teutschl. VIII. 601) Buchhandlung, schon seit einigen Jahren nicht mehr existirt und Wolf, wie ich aktenmäßig — freilich nicht bestimmt genug — versichern kann, zu Ende des Jahres 1808 oder zu Anfange des Jahres 1809 bei München, wo er zuletzt lebte, in der Iser todt gefunden worden ist. 22) Herr G. J. Zabira zu Pest in Ungarn versprach im Jahr 1801 ein Ἑλληνικὸν Θέατρον, welches in zwei Octavbänden, die Biographien der griechischen Gelehrten, von Eroberung Constantinopel's, bis auf unsere Zeiten, enthalten sollte (Allg. Lit. Anz. 1801. n. 130. S. 1248). 23) Der nun verstorbene geheime Rath G. W. Zapf zu Augsburg versprach schon 1796 ein Schwäbi

2) Philosophische Betrachtungen über das Schicksal des Menschen im Tode. Halle 1766. 8.
3) Freymüthige Briefe über das Christenthum. 1769. 8. (ohne Namen) (vergl. Neue Zeitung 1769. S. 427 bis 29, Gött. Anz. 1769. S. 969 — 972, Allgem. deutsche Biblioth. B. XV. St. 2. S. 391 — 400).
4) Religionssystem für junge Leute von guter Erziehung. Berlin 1770. 8. (ebenfalls ohne Namen) (vergl. Allgem. deutsche Biblioth. a. a. O. S. 400 — 402). Diese mit vielem Beifall aufgenommene Schrift legte Joh. Friedrich Schöpperlin, Rector zu Nördlingen bei seiner Schrift: Populärer Religionsbegriff für evangelische Schulen und Gymnasien. Nördlingen 1771. kl. 8. zum Grunde (vergl. Gött. Anzeig. 1771. S. 191 — 193).

190) Buddeus (August Heinrich Franz) D. der Medicin zu Gotha, war 1754 geboren und starb am 8. Febr. 1794. — Er war mehrere Jahre Mitarbeiter an der Gothaischen gel. Zeitung. (s. Liter. Bl. IV, 56).

191) Büchner *) (Georg Heinrich) Bruder des Andreas Elias bei Meusel) M der Philosophie uud Pastor zu Seebach, Langensalzer Diöces, war zu Erfurt am 2. Juli 1693 geboren, besuchte die Schulen, seit 1710 die Universität seiner Vaterstadt, kam 1712 nach Leipzig und gieng dann nach Erfurt zurück, wo er 1716 Magister wurde, sich habilitirte und darauf eine gelehrte Reise that. Nach seiner Rückkunft setzte er in Erfurt seine, besonders mathematischen, Vorlesungen fort, und wollte darauf als Lehrer der Mathematik und Geographie zu dem berühmten Abt Bessel in das Kloster Gottwich abgehen, als

sches Gelehrtenlexikon (Allg. Lit. Anz. 181. n. 36. S. 344) zu dem, wenn es nicht vollendet ist, wenigstens viele Materialien vorhanden seyn werden. Ungedruckt blieb auch bis jetzt 24) des Pfarrers M. J. Zuber zu Rottbach in Baiern handschriftlich hinterlassene Buchdruckergeschichte von Baiern uud der Oberpfalz (Allg. Lit. Anz. 1801. n. 154. S. 1481. 82.), deren Vollendung und Herausgabe wir aber wohl, durch einen Baierschen Literator zu erwarten haben. Möchte doch überhaupt keines dieser Werke, blos Handschrift bleiben, oder auch die blos zu denselben gesammleten Materialien nicht ungenutzt verloren gehen!

*) Wahrscheinlich gehört auch hierher Buddeus (Wilhelm Friedrich Franz) fürstlich Gothaischer Rath, Sohn von Karl Franz Buddeus im Meusel (s. Juglers Beytr. zur juristischen Biographie B. I. S. 591). Man hat von ihm: Opuscula 2 tomi. Gotha 1759. 60. 8.

er 1725 die die Eingange gedachte Pfarrstelle erhielt, die er bis zu seinem 1772 oder 1773 erfolgten Tode bekleidete.

§§. 1) Diss. de stilo eruditorum satirico, collegiis et scriptis usitato. Erfurt 1716. 4.

2) Vollständige Abhandlung von Wasseruhren. Halle 1752. 8.

3) Mehrere meteorologische rc. Abhandlungen (in der von D. Joh. Kanold zu Breslau seit 1719 herausgegebenen Natur- und Kunstgeschichte).

Auch arbeitete er

4) an einem großen Werke über die Thermometer, Barometer rc.

(S. Dietmann Priestersch. III S. 184—188).

192) Bücking (Heinr. Wilh.) Wundarzt zu Wolfenbüttel (wahrscheinlich der Vater des im gel. Teutschl. B. I. S. 485 befindlichen D. Joh. Jakob Heinrich) war zu Wolfenbüttel am 30. August 1709 geboren, kam, nach vollendeten Lehrjahren, anfangs nach Merseburg, sodann 1731 nach Leipzig, wo er bis 1734 blieb und einige Vorlesungen über Chirurgie und Anatomie hörte, auch fleißig medicinische und belletristische Schriften las. Er gieng darauf in seine Vaterstadt zurück, wo er nach 1765 starb.

§§. 1) Zufällige Gedanken über die bewegende Sonntagsstimme der hohen Messe in der Hauptkirche B. Mariae virginis in Wolfenbüttel. Leipz. 1751. 4. (Es ist eine Lobrede auf den damaligen Obersuperintendent, nachherigen Oberhofprediger D. Haffel (s. Meusels Lexik. V. 212) der unter der bewegenden Sonntagsstimme verstanden wird).

2) Vernunft und erfahrungsmäßige Abhandlung von der Blutaderöfnung, nebst einem Anhange von gründlicher Erkenntniß und glücklicher Cur der Hühner- oder Krähenaugen. Wolfenbüttel 1752. 8. (s. Jenaische gelehrt. Zeit. 1752. S. 175. 76).

3) Rede auf die Stahl und Rehnische Hochzeit, ebend. 4.

4) Etwas von der Ehre der Aerzte, ebend. 1757. 8.

5) Sendschreiben von der ausübenden Wundarzneykunst, ebend. 1764. 4.

6) Betrachtungen über das Unentbehrliche der Wundheilungskunst, ebend. 1765. 4.

7) Mehrere Gelegenheitsgedichte.

(S. Zedlers Universallex. 4r Suppl. Bd. S. 913. 14).

193) Graf von Bünau (Rudolph) Bruder von Heinrich bei Meusel) Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Kleingera, Elsterberg und Kunsdorf, königl. polnischer und kursächsischer Oberkreissteuereinnehmer des Voigtländischen Kreises und Domherr zu Merseburg, war am 27. Juli 1711 geboren, studirte zu Leipzig, wurde Hof- und Justizrath am Sachsen Weißenfelsischen Hofe und, nachdem er einige Zeit auf Reisen gewesen, 1743 königl. poln. und kursächs. Kammerherr, Beisitzer des Oberhofgerichts zu Leipzig und Domherr zu Naumburg, erhielt sodann die zuerstgedachten Würden und starb zu Kleingera am 17. Juli 1759.

§§. 1) Schediasma de recondita C. Caesaris Octaviani tyrannide. Leipzig 1731. 4.

2) Liber singularis de ornamentis et honoribus Augustarum, ebend. 1733. 4. (Neue Zeit. 1733. S. 247).

3) Untersuchung eines alten helfenbeinernen Schnitzbildes, welches Kaiser Heinrich den Vogler vorstellen soll (in der Sammlung einiger ausgesuchten Stücke der Gesellschaft der freyen Künste zu Leipzig. (Leipzig 1754. 8.) n. 32.

4) Stehen von ihm einige Briefe in den Epistolis clarorum Germanorum ad Ant. Magliabecchium T. 1.

(S. Weidlichs Geschichte der jetztlebenden Rechtsgel. Th. 1. S. 121. Zedlers Universallex. 4r Suppl. Bd. S. 943 (Schwarz) Annalist XIII 667.

194) Bürcklin (Philipp Jakob) Markgräflich Badendurlachischer Kirchenrath, Specialsuperintendent und Stadtpfarrer in Pforzheim, war zu Strasburg am 28. Juni 1692 geboren und lebte noch um 1760. (s. Zedler Suppl. IV. 964. 65; Adelung zum Jöcher I 2393).

Zu seinen dort angeführten Schriften gehört noch:

Die wahre Ursache des heutigen Streits von dem heil. Abendmahl. Carlsruhe 1760. 8.

195) Bürckner (Christian Gottlieb) D. der Medicin und Professor der Physik am Gymnasium zu Gera, war zu Tanneberg geboren, studirte zu Leipzig, wurde daselbst 1758 Doctor und kam 1768 nach Gera, wo er 1776 starb.

§§. 1) Diss. inaug. de medicamentorum contrariorum compositione (praes. Christ. Gottlieb Ludwig) Leipzig 1758 (s. Neue Zeit. 1758. S. 590. 91. wo er der Verfasser dieser Abhandlung genannt wird).

2) Progr. de aëro vectore. Gera 1768. 4. (S. Gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 129. 1. Nachtr. S. 67. 4te Ausg. 4ter Bd. S. 420).

196) Bürgel (Gottfried) M. der Philosophie und privatisirender Gelehrter zu Leipzig, war zu Schweidnitz am 4. Februar 1708 geboren, wo sein Vater Salomon, ein Kürschner war, dessen Handwerk er erlernte und bereits seine Lehrjahre vollendet hatte, als er, aus Liebe zu den Wissenschaften, aufs neue die Schule zu besuchen anfieng und sich entschloß, zu studiren. Im Jahr 1728 kam er von der Schule seiner Vaterstadt nach Leipzig, widmete sich der Jurisprudenz, nahm 1735 die Magisterwürde an und hielt einige Wochen darauf seine Habilitationsdisputation. Im Jahr 1740 suchte er bei der philosophischen Facultät um die Erlaubniß an, pro loco zu disputiren, hatte auch bereits die deshalb nöthigen Abhandlungen verfertigt und die erste zur Censur übergeben, als er, aus unbekannten Ursachen, seinen Entschluß änderte. Er lebte nun blos als Privatmann und beschäftigte sich mit Schriftstellerei. Die Zeit seines Absterbens kann ich nicht genau bestimmen; jedoch so viel, daß es erst nach 1763 erfolgte.

§§. 1) Diss. philosophica de regni, ex quo litterae exulant, infelicitate. Leipzig 1732. (Er vertheidigte dieselbe unter Joh. Christoph Gottscheds Vorsitz (unter dessen Schriften sie auch in Meusels Lexikon B. IV. S. 302 steht), soll aber Verfasser derselben seyn).

2) Die ersten Anfangsgründe der Dichtkunst, ebend. 1732. 4. (Neue Zeit. 1732. S. 432).

3) Philosophus christianus, d. i. der christliche Philosophe, oder kurze, doch gründliche Untersuchung, in wie weit das Licht der Natur bey dem Lichte der Offenbarung statt haben könne, ebend. 1733. 8. (N. Zeit. 1733. S. 584).

4) Diss. philosophico-moralis de vero atque genuino felicitatis humanae conceptu, ebend. 1735.

5) Die in dem gemeinen Leben so nöthige als nützliche Kunst, der Menschen Gemüther, auch wider ihren Willen — auf den ersten Anblick zu erkennen, ebend. 1737. 8. (Neue Zeit. 1737. S. 487. 88).

6) Exercitationes academicae, maxime philosophicae. Decas I ebend. 1737. 8. (Neue Zeit. 1737. S. 487. 88. Beytr. zu denselben B. VI. S. 195. 96).

Folgende Schriften *) (unter n. 7—13) übersetzte er, ohne Beisetzung seines Namen, aus dem Französischen:

7) Merkwürdige Begebenheiten des Grafen von Bonneval 2r und 3r Theil. Frankf. und Leipz. 1738. 8. (Der erste Theil ist von einem Andern übersetzt).

8) Der französische Eulenspiegel. Leipz. und Görlitz 1738. 8. 2 Theile.

9) Das galante und artige Schuhflickermägdgen. Leipzig und Delitzsch 1749. 8. 2 Theile. Neue Aufl. ebend. 1750. 8.

10) Die bezauberten Kinder. Delitzsch 1749. 8.

11) Die aus dem Kloster entflohene Liebe, ebend. 1750. 8. 2 Theile.

12) Geschichte der Böhmischen Prinzessinnen, ebend. 1750. 8.

13) Die doppelte Narrenkappe, oder die mit dem Brautkranze gekrönte Antipathie, ebend. 1752. 8.

14) Kurze Vorstellungen der Allgemeinheit und Verhältniß der Oeconomie oder Wirthschaftskunst, in Ansehung aller Stände und Lebensarten. Leipz. 1759. 4.

15) Untersuchung der Frage, ob und wie fern die Wirthschaftskunst auch auf hohen Schulen gelehret und gleich andern gelehrten Künsten und Wissenschaften abgehandelt werden könne, Leipzig 1764. 4. 40 Seiten. (Der Verfasser hatte diese Schrift dem damaligen Kurfürsten von Sachsen Friedrich Christian, in Versen, dediciret, und hatte wahrscheinlich die Absicht, sich mit derselben zur Professur der Oekonomie, welche dieser Kurfürst, bei der Universität zu Leipzig, stiften wollte (s. Schulze Abriß einer Geschichte der Leipziger Universität im Laufe des 18ten Jahrhunderts S. 86), zu empfehlen. Allein, da der Kurfürst schon am 17ten December 1763 starb, so hat er wahrscheinlich Bürgel's Schrift, deren Vorrede am 26. November 1763 unterschrieben ist, gar nicht gesehen. Auch hatte er einen Mann, dem Bürgel ohnstreitig in jeder Hinsicht weit nachstehen mußte, den verdienstvollen deutschen Kameralisten, Daniel Gottfried Schreber zu dieser Professur auserse-

*) Wer ihre namentliche Angabe überflüßig findet, wird sie doch als einen sichern Beleg des damaligen Geschmacks in der deutschen Romanenliteratur anerkennen.

hen, (s. Schulze a. a. O.), der sie auch zu Anfange des Jahres 1764 erhielt).

Er war, jedoch ohne sich zu nennen, Mitarbeiter und Redacteur von folgenden Werken:

16) Großes und vollständiges Kaufmannslexicon 1741 bis 1743. 5 Bde. Fol.

17) Bruzen de la Martiniere Großes und vollständiges geographisch und kritisches Lexicon. Leipzig 1744—1750. 13 Bde. Fol.

18) Das große vollständige öconomische und physicalische Lexicon, ebend. 1750 f. 8 Bde. Fol.

Außerdem verfertigte er

19) Das Universalregister zu den Leipziger gelehrt. Zeitungen (oder eigentlich: Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen) von 1715 — 1737. Leipz. 1740. 3 Bde. 8.

20) Die juristischen Artikel in Zedler's großen Universallexikon vom 20sten bis 64sten Theile.

21) Aufsätze in den Dresdner gelehrten Anzeigen z. B. das Lob des Bauerstandes im 8ten und 10ten Stück vom Jahr 1763.

22) Versprach er noch mehrere Schriften, z. B. eine Einleitung zur Wirthschaftskunst ꝛc., die zum Theil zum Druck bereit waren. (Man sehe die unter n. 15 angeführte Schrift S. 24 und S. 32), von denen mir aber nicht bekannt ist, ob sie wirklich erschienen sind.

S. Zedlers Universallexikon 4ter Suppl. Bd. S. 958 bis 60).

197) Bullinger *) (Joh. Balthasar) Mitglied des täg-

*) Noch verdienen hier folgende Schriftsteller bemerkt zu werden;

1) Büttner (Anton Ulrich) Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Amtsrath, starb zu Holzminden im Braunschweigischen, am 18. Oct. 1799. — Er war ein großer Sprachforscher und hinterließ, ob er gleich nichts drucken lassen, doch sehr viele, für Sprachforscher interessante, Handschriften. Nemnich ist bei der Bearbeitung seines Polyglotten-Lexikons von ihm unterstützt worden (s. Int. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1800. n. 2. S. 14).

2) Büttner (Nicolaus) Inspector der Schule zu Stadthagen und seit 1748 der zu Bückeburg. — Er verdient wahrscheinlich im Meuselschen Lexikon eine Stelle; nur ist mir sein Todesjahr unbekannt.

§§. 1) Elementum earum quantitatum, quae imaginariae, itemque impossibiles vocantur, e tenebris suis eruere et tractatu facilius reddere conatus est (in den Miscellaneis Lipsiensibus novis . IV. n. 5).

2) Progr. de methodi demonstrativae disciplinarumque mathema-

lichen Raths der freien Wahl zu Zürich, war daselbst 1690 geboren, wurde 1720 Professor der Schweizergeschichte daselbst, 1723 Mitglied des großen Raths, 1730 Amtmann zu Embrach, 1748 Mitglied des täglichen Raths und starb zu Bubikon im August 1764.

Er gab mit Erhard Dürsteler — beide ohne Vorsetzung ihres Namens — heraus:

Memorabilia Tigurina, oder Merkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft Zürich — vormals zum zweitenmahl in den Druck, mitgetheilt durch — Hans Heinrich Bluntschli, anjetzo aber mit vielen Zusätzen — vermehrt und bis auf gegenwärtiges 1741 Jahr fortgesetzt. Zürich 1742. 4. 713 Seiten mit Kupfern. (Dieses Werk erschien anfangs in 8., wurde aber in dieser Ausgabe mit mehr als 300 Artikeln vermehrt, s. Haller Biblioth. der Schweizergesch. Th. I. S. 178. 79. n. 763.

Handschriftlich hinterließ er: ein, von zweien seiner Vorfahren angefangnes und von ihm und seinem Bruder fortgesetztes, Verzeichniß des Geschlechts der Bullinger 70 Seiten 4. (s. Haller a. a. O. B. II. S. 522. n. 1994).

198) Burg (Daniel Gottlob) M. der Philosophie, Archidiaconus und Senior zu Breslau, geboren daselbst am 11. September 1727, starb am 10. Januar 1798. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 918).

199) Burger (Maurus) Benedictiner zu Andechs in Oberbaiern, war mehrere Jahre lang Professor am Gymnasium zu Salzburg, starb aber in seinem Kloster zu Andechs am 25. Februar 1793 im 34sten Jahre.

§§. 1) Lateinische Sprachlehre. Salzburg 1788. Neue Aufl. 1790.

2) Lateinische Muster für die lateinische Vorbereitungsschule. Salzburg 1789. 8.

ticarum in re scholastica censu atque usu. Bückeburg 1748. 4. 4 Bogen.

3) Mehrere Abhandlungen in den Actis eruditor. Latin. S. Erlang. Beytr. 1748. S. 426 und 656.

3) Buky (Joh. Christian) der in den Liter. Blätt. IV. 57 als bei Meusel fehlend angegeben wird, steht bei diesem richtig und vollständig unter Bucky (S. 646). Nur ist der Titel der 4ten Schrift so abzufassen: Schediasma de amore tam divino quam humano in systemate, s. Zedlers Universallexikon Suppl. Bd. IV. S. 883.

3) Lateinische Kernreden und Muster für grammatische Schulen, ebend. 1790. 8.

4) Arbeitete er an mehreren Schul- und Erziehungsschriften.

S. Baader's Gel. Baiern I 173 dessen Artikel im Gel. Teutschl. I 512. und XI. 120 nicht ganz vollständig steht.

200) von Burgsdorff (Friedr. Adolph) kursächsischer Regierungskanzler und Kammerherr, auch Ritter des Russisch Alexander-Newsky-Ordens zu Dresden, ältester Sohn des Folgenden, war zu Weißenfels 1744 geboren, studirte bis 1765 zu Leipzig, wurde anfangs kursächsischer Appellationsrath, nachher geheimer Referendar und Kammerherr, erhielt endlich die zuerst gedachte Stelle und starb am 11. März 1799 im 56sten Jahre.

§§. 1) Diss. Principis cura Leges. Leipz. 1765. 4. (praes. Carl Ferdin. Hommel).

2) Ueber die Frage: ob die Stände vor Errichtung des Kammergerichts Antheil an der Teutschen Gerichtsbarkeit gehabt? (Wetzlar) 1769. 8. 12½ Bogen und 1 Bogen Urkunden als Beilage (ohne Namen) (vergl. Pütter's Liter. des teutschen Staatsrechts Th. III. S. 392. n. 12. u. Gött. Anz. 1770. S. 1055. 56.)

S. Weidlich's biograph. Nachricht. Th. III. S. 40. 41. II. Nachtr. S. 51. — Weiz und Kläbe führen ihn nicht an.

201) von Burgsdorff (Karl Gottlob) Herr auf Hohenziethen und Marienwerder, kursächsischer geheimer Rath und Kanzler der Stiftsregierung zu Zeiz, war am 14. October 1708, wahrscheinlich in der Niederlausitz, geboren, wo sein Vater, Georg Christoph, Landeshauptmann war. Er studirte seit 1728 bis 1732 zu Halle und Leipzig, hielt in seinen letzten zwei akademischen Jahren, mehreren Bekannten, Privatvorlesungen über die Pandekten und das Kirchenrecht und übernahm öfters bei öffentlichen Disputationen die Stelle eines Opponenten. Im Jahr 1732 wurde er Beisitzer des Oberhofgerichts zu Leipzig, that im folgenden Jahre eine Reise in die östreichischen Niederlande, nach England und Holland, wurde aber indeß zum wirklichen Appellationsrath zu Dresden ernannt, daher er 1734 zurückkehrte. Im Jahr 1738 wurde ihm die Stelle eines Reichskammergerichtsbeisitzers zu Wetzlar übertragen, wohin er auch abgieng und am 19. September 1740 (s. Bostell Beyträge zur Kammergerichtl. Liter. Th. 1.

S. 195) aufschwur. Er resignirte jedoch unter dem 24. April 1742. (Bostell a. a. O.), trat beim Herzog Joh. Adolph von Sachsen Weißenfels, als wirklicher geheimer Rath und Oberhofmeister, in Dienste, nach dessen, am 16. Mai 1746 erfolgten Tode, er, im folgenden Jahre, zum Kanzler der Stiftsregierung zu Zeiz ernannt wurde, wo er am 31. August 1766 im 58sten Jahre starb.

§§. Tractatus de doctrina primitivae ecclesiae circa juramenta. Halle 1732. 12 Bogen 4. (erschien zuerst unter dem Titel: C. G. a. Burgsdorf exercitatio historico moralis de juramentis, in qua, post generalem illarum considerationem, primorum potissimum Christianorum doctrina disquiritur, earumque moralitas examinatur. Halle 1732. 4. (vergl. Neue Zeit. 1732. n. 48. S. 434). (Er gab diese Schrift, die keine akademische Dissertation war, als Student heraus).

S. Grubner Etwas von denen Herren Kanzlern des Stifts Naumburg S. 10—12, (Ranft) Fortgesetzte Neue genealogisch-historische Nachricht. Th. 74. S. 135. 36.

202) Burkart *) (Balthasar) M. der Philosophie und Pfarrer zu Kirchehrenbach und Definitor des Eggelsheimer Landcapitels, im Hochstift Bamberg, geboren zu Forchheim, starb 1798. (Int. Bl. d. Allg. Lit. Zeit. 1799. S. 238. Gel. Teutsch. B. I. S. 519. B. IX. S. 174).

203) Burr **) (Abraham) Pfarrer zu Golzschwanz im

*) Joh. Balthasar Burcard (wie er in den Athen. Rauric. p. 81 geschrieben wird), der im Gelehrt. Teutschl. B. I. S. 520 Burkhard heißt und B. XII. S. 317, ohne Angabe des Todesjahres, in das Todenregister aufgenommen ist, steht in Meusels Lexikon I 729 weit vollständiger unter Burckhard, als bereits nach 1774. verstorben. Vor 1778 kann er indeß nicht gestorben seyn, da ihn Herzog in den gedachten Athen. Rauric. noch als lebend anführt.

**) Ohnstreitig gehört auch in Meusels Lexikon folgender Schriftsteller, den man, wie so viele andre, in Thieß's Gelehrten Geschichte von Hamburg, vergeblich sucht:

Burmester (Hieronymus Johann) wahrscheinlich ein Prediger zu Hamburg, war daselbst geboren, studirte zu Rostock um 1741 und wurde wahrscheinlich um 1754 Prediger, oder rückte in eine höhere Stelle ein.

§§. 1) De consuetudine Hebraeorum, diem natalem celebrandi. Rostock 1741. $1\frac{1}{2}$ Bogen 4. (Hamburg. Bericht. 1742. S. 133).

2) De renovationis momento primo, ebend. 1742. $1\frac{1}{2}$ Bog. 4. (Hamburg. Berichte 1743. S. 90).

3) Quod renovatio sit novarum virium bene vivendi collatio, ebend. 1743. $1\frac{1}{2}$ Bog. 4. (Hamburg. Ber. a. a. O. S. 199).

4) Christen, als Leute, die von Gottes Gnaden sind, was sie sind; eine Wahlpredigt. Hamburg 1754. 4.

Ulmischen, war zu Ulm am 13. März 1736 geboren und starb am 11. Februar 1797. (Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1805. St. 6. S. 90. 91).

204) Buxtorf *) (August Joh.) Pfarrer zu St. Theodor in Basel, war daselbst 1696 geboren und starb 177 . .

§§. 1) Specimen praelectionum canicularium 1722.

2) Diss. de officiis erga mortuos ratione sepulturae et famae. 1727. 4.

3) Die Lehren und Pflichten des christlichen Glaubens in heiligen Reden verfasset. Frankf. 1748. 8.

4) Reise nach der Birsquelle, samt einer kurzen Beleuchtung der ohnfern von dar befindlichen Steinschrift 1756 (in (Dan. Brückners) Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel. St. 14. S. 1625 — 1702, (vergl. Haller Bibliothek der Schweitzergeschichte B. I. S. 215. n. 841).

5) Beschreibung des Laufs des Birsflusses von seinem Ursprung an, bis an seinen Ausfluß in den Rhein und der Inschrift von Pierre Pertuis (in der Neuen und vollständigen Topographie der Eydgenossenschaft — in Kupfer gestochen von David Herrliberger Th. II.) vergl. Haller a. a. O. B. I. S. 157. n. 737.

6) Vorrede zu David Herrlibergers Schweitzerischen Ehrentempel 1stes Stück (Basel 1748. 4.).

S. Meusels gelehrt. Teutschl. 3te Ausg. S. 243, 4te Ausg. 4r B. S. 420.

205) Buxtorf (Johann Ludwig) D. der Medicin zu Basel, promovirte 1758 und starb 1768. (s. Haller Bibliothek der Schweitzergeschichte Th. IV. S. 156. n. 356.).

§§. 1) Commentatio historica de foedere Romanorum cum Helvetia. Basel 1754. 4.

*) Bursen (Jeremias) der in der Leipz. Lit. 1802. B. II. St. 146. S. 2062 aus Schmersahl's Nachrichteu von jüngst verstorbenen Gel. B. II. S. 780 f., als in Meusel's Lexikon fehlend angegeben, auch in Zedlers Universallexikon Suppl. Bd. IV S. 1098 und im Adelung zum Jöcher I. 2456. unter diesem Namen aufgeführt wird, heißt Bunsen, und steht richtig im Zedler a. a. O. S. 998 und im Meusel.

2) Diss. inaug. de lethargia letali. 1758. (s. Gött. Anzeig. 1758. S. 1401).

3) Cura valetudinis religiosorum. Basel 1768. gr. 8.

4) De partubus gravioribus et canis morsu letali (in den Actis Helveticis physico-mathematico-anatomico-botanico-medicis. Vol. VI. (Basel 1767.) n. 7.

5) Descriptio partus difficilis et praeternaturalis (ib. Vol. VIII. n. 10.

Einige Zusätze und Verbesserungen.

Seite 11 Zeile 7 lese man 1809 statt 1808.

— 14 n. 14) von Aken schrieb auch, blos unter Beisetzung der Buchstaben A. C. v. A. Christliche Briefe über die Theorie der Opfer. Stralsund 1768. 187 Seit. 8, (s. Jenaische Zeit. 1768. St. 16. S. 129 — 31).

Ebend. n. 15) Alardus von Canthier ließ auch 1754 ein Gedicht auf des Dichters Hagedorn Tod in den Hamburg. Corresp. St. 190 einrücken (S. Schmersahl Neue Nachr. B. II. S. 574).

Seite 15 n. 15. Ueber die erste und zweite Abhandlung C. J. Alberti's s. m. a. Erlang. Beitr. 1748. S. 215 und 331,

Ebend. n. 19 sollte vor n. 17 stehen.

Seite 19 Zeile 6 lies Andreae statt Andreas.

— 22 sind nach n. 44 noch einzurücken:

Baader (Joseph Franz v. Paula) D. der Philosophie und Medicin, kurfürstlicher Leibarzt Medicinalrath und Garnisonsmedicus in München, geboren zu Regensburg am 15. September 1733, starb am 16. Februar 1794. (S. Baader Gel. Baiern T. 1. S. 49—51).

Baader oder Bader (Karl) Benedictiner zu Ettal in Oberbaiern, (vorher, bei der 1697 geschehenen Errichtung des Lyceums zu Freysing, Professor daselbst und der erste Schulpräfect), starb um 1759. (S. Baader a. a. O. S. 62 und Adelung zum Jöcher I 1330 der Baaders Schriften vollständig anführt.

— 34 Z. 4 von unten lies 1758 statt 1755.

— 45 * Vergl. über Lud. von Biel oder de Biel Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1803. St. 25. S. 390. 91.

— 51 Z. 5. 6 muß es heißen; 1713. s. Dietmann a. a. O. der auch S. 1481. 82. des angeführten Theils, seine erste unvollständige Angabe von Adami's Schriften verbessert hat.

— 52 Z. 3 der ersten Note s. 329 statt 529.

— 57 nach n. 141 ist einzurücken:

Bolz oder Boltz (Friedrich) M. der Philosophie und Prediger zu Gorgenau in Preußen, war zu Königsberg geboren, wurde daselbst 1713 Magister, habilitirte sich, wurde 1719 Subinspector des akademischen Collegiums daselbst, 1721 Erzpriester in Fischhausen, erhielt 1750 die zuerstgedachte Stelle und starb im December 1754.

§§. 1) Diss. de ultione. Königsberg 1713.

2) Discursus academicus de caussis jacturae rei litterariae, ex argumentis naturalibus, moralibus, et supernaturalibus, evolutus. Wittenberg 1717. 4. (s. Catal. Bünav. I. 450).

S. Arnoldt Histor. der Königsberg. Universität Th. 1. S. 348. Zusätz. S. 12.

— 69 Z. 27 s. 547 statt 748.

— 73 Z. 12 von unten l. Miserere statt Misere.

Ebend. *. Die schätzbarste Notiz über die Kurfürstin Maria Walburgis Antonia giebt Baader im Gel. Baiern I S. 31. 32, wo ich sie nicht zu finden glaubte. Nur ist dort ihr Todesjahr ebenfalls unrichtig und der Brüchting'schen Uebersetzung nicht gedacht. — Meine Behauptung; daß ihr Name in allen Ausgaben des Gelehrt. Teutschl. fehle, ist unrichtig. Denn sie steht wirklich in der 2ten und 3ten Ausgabe, aber im Buchstaben S.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hennicke, Karl August,

Beiträge zur Ergänzung und Berichtigung des Jöcher'schen Allgemeinen Gelehrten Lexikon's und des Meusel'schen Lexikon's der von 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller
Bd.: 1

Leipzig 1811

N.libr. 128 ma-1/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10601390-1